



Landesstatistik

Einkommensbericht Land Salzburg

Jahresbericht
2024



LAND
SALZBURG

Einkommensbericht Land Salzburg

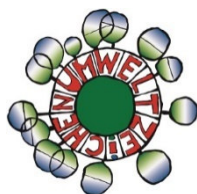
Jahresbericht 2024

Dipl.-Ing. Peter Mittendorfer

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

Landesamtsdirektion

Referat 20024: Landesstatistik und Verwaltungscontrolling



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Land Salzburg
UW-Nr. 1271

Impressum

Medieninhaber: Land Salzburg
Herausgeber: Dr. Gernot Filipp MBA, Leiter Landesstatistik und Verwaltungscontrolling
Redaktion: Dipl.-Ing. Peter Mittendorfer, Landesstatistik und Verwaltungscontrolling
Mitarbeit: Johann Herzog und Georg Weikinger, HR-Systeme, Budget und Controlling
Umschlaggestaltung: Landes-Medienzentrum/Grafik, Landesstatistik und Verwaltungscontrolling
Druck: Hausdruckerei Land Salzburg
alle Postfach 527, 5010 Salzburg
Erscheinungsdatum: April 2025
ISBN: 978-3-903458-47-5
Kontakt: statistik@salzburg.gv.at, Tel: +43 662 8042 3525
Downloadadresse: www.salzburg.gv.at/statistik-Einkommensbericht2024.pdf

Rechtlicher Hinweis, Haftungsausschluss

Wir haben den Inhalt sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Wir übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes; insbesondere übernehmen wir keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Eine Haftung der Autor:innen oder des Landes Salzburg aus dem Inhalt dieses Werkes ist gleichfalls ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	1
1 Ausgangssituation und Methodik	3
2 Ergebnisse der Unternehmensbereiche	7
2.1 Landesverwaltung.....	7
2.1.1 Alle Bedienstete	7
2.1.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem.....	10
2.1.3 Bedienstete mit Sondervertrag	11
2.2 Salzburger Landeskliniken	13
2.2.1 Alle Bedienstete	13
2.2.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem.....	16
2.2.3 Bedienstete mit Sondervertrag	18
2.3 Landeslehrerinnen und -lehrer	19
2.3.1 Alle Bedienstete	19
2.3.2 Bedienstete mit Sondervertrag	22
2.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer.....	23
2.4.1 Alle Bedienstete	23
2.4.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem.....	26
2.4.3 Bedienstete mit Sondervertrag	28
3 Vergleich der Unternehmensbereiche	30
3.1 Alle Bediensteten	30
3.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem	32
3.3 Bedienstete mit Sondervertrag	34
4 Zeitliche Entwicklung der Unternehmensbereiche	36
4.1 Landesverwaltung.....	36
4.2 Salzburger Landeskliniken	38
4.3 Landeslehrerinnen und -lehrer	39
4.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer.....	40
Anhang	41

Das Wichtigste in Kürze

In die Analyse der Einkommen sind die Daten von 16.251 Landesbediensteten eingegangen, und zwar 3.330 aus der Landesverwaltung (AMT), 7.136 aus den Salzburger Landeskliniken (SALK) und 5.785 von Landeslehrer:innen (LEHR). Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde. Bei Sonderverträgen entfällt die Standardisierung, da sie auf Grund geringer Besetzungszahlen der einzelnen Alters- und Berufsgruppen nicht sinnvoll möglich ist.

LANDESVERWALTUNG

Alle Bediensteten

In der Landesverwaltung (Bedienstete des Landes Salzburg ohne SALK und ohne Landeslehrer:innen) liegt das Jahresbruttoeinkommen (JBE) der Frauen um 7,8 % unter dem der Männer (Frauen: 65.285 €, Männer 70.771 €). Bei ausschließlicher Betrachtung der Summe der fixen Einkommensbestandteile (EK 1, EK 2) sinkt die Einkommensdifferenz auf 4,4 %. Führt man zudem eine sogenannte Alters- und Berufsgruppenstandardisierung zum Ausgleich unterschiedlicher Besetzungszahlen zwischen den Geschlechtern in den einzelnen Alters- und Berufsgruppen durch, beträgt die Einkommensdifferenz 1,4 % zu Lasten der Frauen. Während 60,6 % der Frauen teilzeitbeschäftigt sind, sind es bei den Männern nur 15,0 %.

Im Vergleich der Jahre 2024 und 2020 ist die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern in der Landesverwaltung um 0,2 Prozentpunkte (PP) gewachsen. Die Differenz der Summe aus EK 1 und EK 2 ist um 2,1 PP gesunken. Der alters- und berufsgruppenstandardisierte Wert hat sich für die Frauen von einem Nachteil von 0,3 PP auf 1,4 PP gesteigert.

Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Das JBE der Frauen liegt um 8,9 % unter dem der Männer (Frauen: 59.998 €, Männer 65.891 €). Betrachtet man nur die Summe aus EK 1 und EK 2 verbleibt die Einkommensdifferenz bei 8,0 %. Führt man eine Alters- und Berufsgruppenstandardisierung durch, gibt es einen Einkommensvorteil der Frauen von 0,3 %. Während 56,9 % der Frauen

teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern lediglich etwas weniger als ein Drittel davon (15,1 %).

Bedienstete mit Sondervertrag

Das JBE der Frauen liegt um 0,6 % unter dem der Männer (Frauen: 88.197 €, Männer 88.713 €). Bei ausschließlicher Betrachtung der Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2 ergibt die Einkommensdifferenz ein Plus von 1,0 % für die Frauen. Während 71,1 % der Frauen teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern etwas weniger als die Hälfte davon (33,8 %).

SALZBURGER LANDESKLINIKEN

Alle Bediensteten

In den Salzburger Landeskliniken verdienen die Frauen um 13,0 % weniger als die Männer (Frauen: 65.855 €, Männer 75.664 €). Bezieht man in die Betrachtung nur die fixen Einkommensbestandteile (EK 1, EK 2) ein, sinkt die Einkommensdifferenz auf 10,7 %. Legt man den Fokus auf die alters- und berufsgruppenstandardisierten Werte, geht die Differenz in großem Ausmaß zurück und beträgt 1,1 %. Der Teilzeitbeschäftigungsgrad der Frauen beträgt 58,8 %, jener der Männer 25,1 %.

In den SALK ist der Nachteil der Frauen beim Jahresbruttomedianeinkommen zwischen 2020 und 2024 um 2,0 PP gesunken. Bei der Summe aus EK 1 und EK 2 ist der Unterschied um 1,6 PP und unter Anwendung der Alters- und Berufsgruppenstandardisierung um 0,5 PP gegenüber 2020 zurückgegangen.

Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Die Frauen verdienen um 12,2 % weniger als die Männer (Frauen: 62.508 €, Männer 71.211 €). Bezieht man in die Betrachtung nur die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, sinkt die Einkommensdifferenz auf 10,4 %. Legt man den Fokus auf die alters- und berufsgruppenstandardisierten Werte, geht der Unterschied markant zurück und ergibt nur noch ein Minus von 0,9 %. Der Teilzeitbeschäftigungsgrad der Frauen beträgt 48,6 %, jener der Männer 21,7 %.

Bedienstete mit Sondervertrag

Das JBE der Frauen ist um 40,5 % geringer als bei jenes der Männer (Frauen: 79.469 €, Männer 133.471 €). Bezieht man in die Betrachtung nur die Zusammenfassung von EK 1 und EK 2 ein, sinkt die Einkommensdifferenz auf 36,8 %. Der Teilzeitbeschäftigungsgrad der Frauen beträgt 63,4 %, jener der Männer 23,7 %.

LANDESLEHRERINNEN UND -LEHRER

Alle Bediensteten

Bei den Landeslehrer:innen liegt das Jahresbruttomedianeinkommen der Frauen um 8,7 % unter dem der Männer (Frauen: 60.626 €, Männer: 66.396 €). Bezieht man in die Auswertung nur die fixen Einkommensbestandteile (EK 1, EK 2) ein, sinkt die Einkommensdifferenz auf 6,4 %. Wird zusätzlich auch noch alters- und berufsgruppenstandardisiert, verändert sich der Unterschied markant um weitere 7,5 PP und beträgt dann 1,1 % zugunsten der Frauen. 52,6 % der Lehrerinnen und 27,1 % der Lehrer arbeiten in Teilzeit.

Der Einkommensnachteil der Landeslehrerinnen gegenüber ihren Kollegen hat sich im Vergleich der Jahre 2020 und 2024 um 0,1 PP verbessert und bei der Summe aus EK 1 und EK 2 um 0,5 PP verschlechtert. Bei der Betrachtung alters- und berufsgruppenstandardisierter Werte hat sich der ehemalige Vorteil der Frauen von 4,1 % auf 1,1 % verringert.

Bedienstete mit Sondervertrag

Das JBE der Frauen liegt um 34,1 % unter dem der Männer (Frauen: 50.017 €, Männer: 75.848 €). Bezieht man in die Auswertung ausschließlich die fixen Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2 ein, steigt die Einkommensdifferenz geringfügig auf 35,5 %. 61,0 % der Lehrerinnen und 23,9 % der Lehrer arbeiten in Teilzeit.

LANDESBEDIENSTETE

Alle Bediensteten

Betrachtet man die Bediensteten der Landesverwaltung und der SALK (zusammengefasst als „Landesbedienstete“) gemeinsam, erhält man folgendes Bild: Die Frauen verdienen um 11,1 % weniger als die Männer (Frauen: 65.729 €, Männer 73.945 €). Analysiert man nur die Summe der fixen Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2, liegt die Einkommensdifferenz bei 9,2 %. Nimmt man anschließend eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen vor, sinkt die Differenz markant auf 1,6 %. Während mehr als die Hälfte der Frauen (59,3 %) teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern nur 21,0 %.

Zwischen 2020 und 2024 hat sich bei den Landesbediensteten die Einkommensdifferenz zugunsten Frauen um 1,4 PP verringert. Wenn man nur die Zusammenfassung von EK 1 und EK 2 betrachtet, hat sich der Unterschied sogar um 1,5 PP verbessert. Bei der alters- und berufsgruppenstandardisierten Betrachtung gibt es dagegen eine Verschlechterung um 0,2 PP.

Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Die Frauen verdienen um 9,9 % weniger als die Männer (Frauen: 62.191 €, Männer 69.051 €). Analysiert man nur die Summe aus EK 1 und EK 2, liegt die Einkommensdifferenz bei 10,3 %. Nimmt man anschließend eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen vor, gibt es keinen Unterschied mehr. Während rund die Hälfte aller Frauen (50,8 %) teilzeitbeschäftigt ist, beträgt der Wert bei den Männern weniger als ein Fünftel (19,1 %).

Bedienstete mit Sondervertrag

Die Frauen verdienen um 31,0 % weniger als die Männer (Frauen: 81.661 €, Männer 118.317 €). Analysiert man lediglich die fixen Einkommensbestandteile EK 1 und EK 2, liegt die Einkommensdifferenz bei 26,5 %. Während fast zwei Drittel aller Frauen (65,2 %) teilzeitbeschäftigt sind, beträgt der Wert bei den Männern nur rund ein Viertel (25,9 %).

1 Ausgangssituation und Methodik

Mit Beschluss des Salzburger Landtages vom 30.10.2013 wurde die Landesregierung beauftragt, „im Bereich der Landesverwaltung Einkommensberichte einzuführen sowie diese bei den ausgegliederten landeseigenen Betrieben und bei Betrieben mit maßgeblicher Landesbeteiligung anzuregen, deren Analysen und Maßnahmen zur Beseitigung des Gender Pay Gaps folgen“. Erstmals wurde dazu im Dezember 2016 der „Einkommensbericht 2015“ veröffentlicht. In der Novelle des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes (LGBL 1/2018, kundgemacht am 15.1.2018) wurde der § 7a „Einkommensberichte des Landes“ ergänzt, der die Periodizität, den Inhalt und die Ausgestaltung der Einkommensberichte konkretisiert.

Die Landesregierung schreibt im Regierungsübereinkommen 2023 - 2028 der 17. Legislaturperiode „Wir stehen für eine moderne Gesellschaft, in der Frauen und Männer gleichberechtigt ihre Stärken und Kompetenzen entfalten und ihren Interessen nachgehen können. Dieses Bekenntnis zur Gleichberechtigung von Frauen und Männern umfasst auch das Verständnis, dass wir in Salzburg auf einem guten Weg sind, es aber noch weiterer Anstrengungen bedarf.“ (https://www.salzburg.gv.at/politik/_Documents/regierungsu-ebereinkommen2023-2028.pdf)

Als eines der konkreten Vorhaben des Regierungsübereinkommens hat sich die Landesregierung dazu bekannt, dass der Landesdienst hinsichtlich des Ziels „gleicher Lohn für gleichartige Arbeit“ weiter ein Vorbild sein soll.

Im vorliegenden Bericht werden die Einkommen der Mitarbeiter:innen des Landes Salzburg untersucht. Darunter fallen die folgenden Unternehmensbereiche:

- Salzburger Landesverwaltung (AMT)
- Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK)
- Landeslehrerinnen und -lehrer (LEHR).

Zusätzlich werden die Bereiche AMT und SALK zusammengefasst betrachtet und als Landesbedienstete bezeichnet. Lehrlinge, sonstige Ausbildungsstellen sowie Saison- und Ferialpersonal werden in diesem Bericht nicht berücksichtigt.

Des Weiteren erfolgt innerhalb der Unternehmensbereiche eine Differenzierung nach:

- Alle Bediensteten
- Bedienstete im neuen Gehaltssystem (LB-GG)
- Bedienstete mit Sondervertrag

Die Entlohnung aller Mitarbeiter:innen im Landesdienst orientiert sich an der Funktionsbewertung. Das bedeutet, dass gleiche Tätigkeiten, egal von wem sie erbracht werden, auch gleich bezahlt werden (sollten). De facto gibt es aber auch bei ähnlichen Rahmenbedingungen zum Teil Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern. Die Ursachen dieses Unterschiedes aufzuspüren, ist Ziel des vorliegenden Berichts. Die Vorgehensweise (hinsichtlich des Vergleichs der Einkommen der Männer und Frauen) ist dabei in allen Kapiteln im Wesentlichen ident und wird daher nun nachfolgend Schritt für Schritt erläutert. Zur besseren Lesbarkeit wird in den einzelnen Kapiteln nicht mehr auf die Methodik eingegangen, es wird vielmehr anhand der auch hier genannten „Schlagwörter“ auf die beschriebenen Schritte referenziert.

Zunächst [Schritt 1] werden die **Eckdaten** zum Vergleich von weiblichen und männlichen Beschäftigten dargestellt.

Die Anzahl der Beschäftigten entspricht dabei dem Jahresdurchschnitt. Durch unterjährige Fluktuation wegen Personalnachbesetzungen, Ein- und Austritten sowie Beginn und Ende von Karenzzeiten ist ein Vergleich mit dem Beschäftigtenstand zu einem bestimmten Stichtag unzulässig.

Neben der Anzahl der Beschäftigten werden auch die Vollzeitäquivalente (VZÄ) ausgewiesen. Beispielsweise entspricht eine Person, die ein halbes Jahr mit einem Beschäftigungsausmaß von 25 % beschäftigt ist, 0,125 VZÄ.

Die Variablen Lebensalter (LA), Unternehmenszugehörigkeit (UNZ: Anzahl der Jahre, die die bzw. der Bedienstete im Salzburger Landesdienst beschäftigt ist) und Vordienstzeiten (VDZ+DZ: die besoldungsrelevanten angerechneten Dienstzeiten bei anderen Dienstgebern und während der Unternehmenszugehörigkeit) werden als „klassische Mittelwerte“ bzw. als Mittelwertsdifferenzen wiedergegeben.

Anschließend wird ein **allgemeiner Einkommensvergleich** [Schritt 2] gezogen, d.h. das Einkommen der Frauen wird mit jenem der Männer verglichen.

Unter **Einkommen** wird im gesamten Bericht das **mediane Jahresbruttoeinkommen (JBE)** verstanden. Dabei wird das Einkommen von unterjährig und/oder in Teilzeit Beschäftigten stets auf eine **ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechnet**.

Hochrechnung bedeutet in diesem Zusammenhang, dass teilbeschäftigte Personen auf eine Vollbeschäftigung und nicht ganzjährig beschäftigte Personen auf eine Ganzjahresbeschäftigung umgerechnet werden. Diese Hochrechnungen geben also fiktive Einkommen aller Bediensteten des Landes wieder, unter der Annahme, dass alle ganzjährig in Vollbeschäftigung gearbeitet haben. Verzerrungen auf Grund von unterschiedlichen Beschäftigungsausmaßen oder einer unterschiedlichen Beschäftigungsdauer im Berichtsjahr werden damit ausgeglichen, ohne in der Sache die Aussagequalität zu beeinflussen.

Der **Median** ist eine statistische Kennzahl, die eine Menge von Beobachtungen in zwei gleich große Hälften teilt. Ein Einkommensmedian von beispielsweise 45.000 € bedeutet, dass eine Hälfte der betrachteten Personengruppe ein geringeres Einkommen hat, die andere Hälfte mehr als diesen Betrag verdient. Der Median eignet sich bei der Betrachtung von Einkommensdaten besser als das arithmetische Mittel („Mittelwert“). Grund dafür ist, dass der Median Ausreißern (extrem große oder kleine Werte) gegenüber unempfindlicher ist, und somit Einzelpersonen, die deutlich weniger oder deutlich mehr verdienen als die Mehrheit der Personen in der Gruppe, nicht überbewertet werden. Daher wird der Median bevorzugt als Maß bei der Berechnung von Einkommensdaten herangezogen.

Das Einkommen der Mitarbeiter:innen des Landes setzt sich aus vier Gruppen, den sogenannten Einkommenskategorien (EK), zusammen.

- EK 1: Grundeinstufung und Sondervertragsentgelte
- EK 2: Laufende Zulagen und Nebengebühren
- EK 3: Überstunden, Mehrstunden, Journaldienststunden, sonstige fallweise Nebengebühren, etc.

- EK 4: Prämien, Belohnungen, Geldaushilfen, jährliche Bekleidungszulage, Nebentätigkeitsvergütungen, etc.

Im neuen Gehaltssystem gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizinischer Bereich) keine laufenden Zulagen und Nebengebühren mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind.

Auch die Einkommenskategorien werden als Jahresbruttomediane dargestellt. In den Tabellen des Berichtsteils werden EK 3 und EK 4 nicht angeführt. In den Tabellen im Anhang sind EK 1 bis EK 3 inkludiert. Das Vernachlässigen der EK 4 hat in erster Linie damit zu tun, dass nur sehr wenige Personen (insbesondere bei weiterer Differenzierung nach Alter, Geschlecht, etc.) EK 4 erhalten. EK 3 wird im Textteil deshalb nicht dargestellt, weil hier die Werte oftmals Null sind. Dies liegt daran, dass alle EK als Jahresbruttowert ausgewiesen werden. Nachdem ein Großteil der Mitarbeiter:innen keine Zahlungen erhält, die unter EK 3 fallen, ist auch der mittlere Wert, also der Median Null. Dies betrifft vor allem Teilzeitkräfte, da diese Überstunden, Mehrstunden, etc. in weitestgehend geringerem Umfang leisten (können). Da Frauen häufiger als Teilzeitkräfte beschäftigt sind als Männer, kann es nun dazu kommen, dass bei den Frauen der Median Null ausmacht, der der Männer aber bereits darüber liegt. Eine Interpretation der Differenz wäre allerdings nur bedingt sinnvoll.

Das **Beschäftigungsausmaß** spielt eine wichtige Rolle bei der Erklärung der Einkommensunterschiede. Teilzeitbeschäftigte haben häufig - auch wenn man ihr Einkommen auf eine Vollzeitbeschäftigung hochrechnet - Einkommensnachteile im Vergleich zu Vollzeitbeschäftigten. Eine der Ursachen für diese Diskrepanz liegt darin begründet, dass besser bezahlte Positionen (z.B. im Managementbereich) seltener für Teilzeitkräfte konzipiert sind. Ein weiterer Grund ist die geringere Anzahl an Überstunden (EK 3), die von Teilzeitkräften erbracht werden (können).

Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor beim Einkommen ist das **Alter** (bzw. die damit korrelierende Dauer der Unternehmenszugehörigkeit). Diesem Aspekt wird in der Folge durch Darstellung verschiedener Kennzahlen Rechnung getragen [Schritt 3].

Die Zugehörigkeit zu verschiedenen **Berufsgruppen** (und damit indirekt auch der Abschluss unterschiedlicher Ausbildungen) trägt ohne Zweifel zu unterschiedlichen Einkommen bei. Daher wird auch eine Aufstellung der Einkommen der verschiedenen Berufsgruppen gemacht [Schritt 4]. Auch der Frauenanteil in den Berufsgruppen wird ausgewiesen. Dabei ist zu beachten, dass die Berechnung des Frauenanteils auf sogenannten „**Kopfzahlen**“ beruht. Zwei fiktive Beispiele sollen dies veranschaulichen: Angenommen in einer Abteilung arbeiten eine Frau und ein Mann. In Beispiel 1 arbeiten beide ganzjährig. Die Frau ist halbtags-, der Mann vollzeitbeschäftigt. In diesem Beispiel zählen beide als eine Person, gesamt also zwei Personen, der Frauenanteil beläuft sich auf 50 %. In Beispiel 2 arbeiten beide Vollzeit, allerdings ist der Mann nur sechs Monate des Jahres beschäftigt. In diesem Fall würde die Kopfzahl daher nur 1,5 betragen und der Frauenanteil beläuft sich auf 66,7 %.

Interessant ist letztendlich, das Einkommen von Frauen und Männern so miteinander zu vergleichen, dass der Einfluss der Aspekte Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe eliminiert ist. Dazu sind zwei Schritte notwendig: Zunächst werden alle Berechnungen auf die **Summe der Einkommenskategorien 1 und 2** eingeschränkt [Schritt 5]. Der Einfluss von Teilzeitbeschäftigung auf die Höhe des Einkommens wird damit ausgeschlossen.

Danach erfolgt eine **Standardisierung nach dem Alter und der Berufsgruppe** [Schritt 6]. Dass eine Gruppe von Frauen sehr viel weniger verdient als eine Gruppe von Männern, könnte etwa daran liegen, dass die betrachtete Gruppe Frauen im Schnitt sehr jung ist, die Gruppe der Männer aber großteils kurz vor der Pensionierung steht und daher nach dem Gehaltsschema des Landes mehr verdient. Eine Standardisierung nach dem Alter eliminiert den Einfluss des Faktors Alter und somit ist ein Vergleich des Einkommens aufgrund des Geschlechts besser möglich.

Eine **Standardisierung** ist ein mathematisches Verfahren, bei dem z.B. unterschiedliche Altersstrukturen von Personengruppen (z.B. Frauen und Männer) durch Gewichtung der Einzelbeobachtungen so angepasst werden, dass der Einfluss der Altersunterschiede auf die betrachtete Größe (z.B.

das Einkommen) eliminiert wird. Nach einer solchen Standardisierung können Einkommensdaten von Frauen und Männern miteinander verglichen werden, ohne dass es zu Verzerrungen z.B. aufgrund der unterschiedlichen Altersstrukturen kommt.

Alle Angaben werden für die eingangs genannten Unternehmensbereiche für das Jahr 2024 dargestellt und im zeitlichen Vergleich mit den Jahren 2020 und 2022 betrachtet. Zudem werden die Ergebnisse der Unternehmensbereiche miteinander verglichen.

Zusammengefasst ist die Darstellungs- bzw. Vorgehensweise - stets differenziert nach dem Geschlecht - damit die Folgende:

1. Eckdaten (Anteils- und Mittelwertsvergleich) aller Beschäftigten
2. Einkommensvergleich (Gesamteinkommen, Summe EK 1 und EK 2, Summe EK 1 und EK 2 standardisiert) aller Beschäftigten
3. JBE-Analyse differenziert nach Altersstruktur
4. JBE-Analyse differenziert nach Berufsgruppe
5. Differenz der Summe aus EK 1 und EK 2
6. Differenz der Summe aus EK 1 und EK 2 standardisiert nach Alter und Berufsgruppe

Es gelten zudem noch folgende Vereinbarungen:

Bei Alters- und Berufsgruppen mit wenig Beschäftigten ist zu beachten, dass individuelle Zufälligkeiten starke Auswirkungen auf die Berechnung statistischer Größen haben. Im Berichtsteil werden daher nur Werte dargestellt, wenn es in der betroffenen Gruppe mindestens zehn Frauen und zehn Männer gibt. Im Anhang können aber sämtliche Daten des Jahres 2024 eingesehen werden, sofern in jeder Kategorie Daten von zumindest drei Personen vorhanden sind. In den Tabellen und Abbildungen wird jeweils auf das Fehlen von Kategorien hingewiesen, wenn die genannte Bedingung nicht erfüllt ist und die entsprechenden Kategorien dann nicht in den Tabellen/Abbildungen enthalten sind. Der Vergleich des Jahres 2024 mit 2022 und 2020 setzt zudem voraus, dass entsprechende Werte für die zu vergleichenden Jahre vorliegen.

Für die Berechnung der alters- und berufsgruppenstandardisierten Werte der Summe aus EK 1 und EK 2 stehen seit 2018 zusätzliche Parameter zur

Verfügung. Bei Sonderverträgen entfällt die Standardisierung, da sie auf Grund geringer Besetzungszahlen der einzelnen Alters- und Berufsgruppen nicht sinnvoll möglich ist.

Im technischen Anhang des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes ist normiert, dass der Einkommensbericht des Bundes zur Gewährleistung des Datenschutzes zu anonymisieren ist, indem jene Gruppen, in denen weniger als drei Frauen oder weniger als drei Männer beschäftigt sind, betragsmäßig nicht dargestellt werden. Diese Vorgangsweise entspricht den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Richtlinien der Statistik Austria. Im Salzburger Einkommensbericht wird diese Festlegung übernommen, damit kein Rückschluss auf das Einkommen einer einzelnen Person möglich ist. In diesen Fällen wird in den Tabellen im Anhang „DSF“ für „Datenschutzfilter“ angeführt.

Ein Minuswert im Ergebnis bedeutet niedrigeres Einkommen oder geringeres Alter der Frauen gegenüber den Männern.

Bei Anteilsberechnungen in Prozent sowie bei Zusammenfassungen von mehreren Teilaggregaten ergibt die Summe aufgrund von Rundungsungenauigkeiten nicht immer genau 100,0 %.

In Tabellen mit einem Hinweis, dass bestimmte Alters- oder Berufsgruppen wegen zu geringer Besetzungszahlen nicht dargestellt werden, umfasst der Gesamtwert aber sämtliche Bedienstete.

Die Daten für diesen Bericht stammen von der Fachgruppe Personal. Angaben zur Pensionierung der Landeslehrer:innen wurden von der Bildungsdirektion Salzburg geliefert.

Die Datenermittlung zur Erstellung des Einkommensberichtes erfolgt zu jedem Ersten eines Kalendermonates des Berichtsjahres.

2 Ergebnisse der Unternehmensbereiche

In die Analyse der Einkommen sind die Daten von 16.251 Landesbediensteten eingegangen, und zwar 3.330 aus der Landesverwaltung (AMT), 7.136 aus den Salzburger Landeskliniken (SALK)

und 5.785 von Landeslehrer:innen (LEHR). Diese Zahlen umfassen sämtliche während des Jahres 2024 beschäftigte Mitarbeiter:innen.

2.1 Landesverwaltung

2.1.1 Alle Bedienstete

Die Salzburger Landesverwaltung beschäftigte im Jahr 2024 durchschnittlich 1.739 Frauen und 1.375 Männer. Werden die Vollzeitäquivalente betrachtet, so ist aufgrund des deutlich höheren Anteils an vollzeitbeschäftigten Männern (85,0 % im Vergleich zu 39,4 % bei den Frauen) der Unterschied zwischen Frauen (1.367) und Männern (1.316) wesentlich geringer. Die Einkommensunterschiede nach dem Geschlecht sowie diverse weitere **Eckdaten** sind in den Tabellen 2.1 und 2.2 dargestellt.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur des Landes sind das Alter und die angerechneten Dienstzeiten. Für diese Faktoren

zeigt sich, dass die Männer durchschnittlich älter sind (1,4 Jahre) bzw. dem Betrieb länger angehören (1,0 Jahre) und dementsprechend auch mehr angerechnete Dienstzeiten haben (1,7 Jahre). Allerdings ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 7,8 % weniger als die männlichen. Wird das **Einkommen** genauer untersucht - differenziert nach der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 - beläuft sich die Differenz zwischen Frauen und Männern auf 4,4 %. Standardisiert man nach Alter und Berufsgruppe ergibt sich mit 1,4 % nur noch ein geringer Nachteil für die Frauen.

Tabelle 2.1

Landesverwaltung, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	1.739	1.375	+ 26,5 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	1.367	1.316	+ 3,9 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	60,6 %	15,0 %	+ 45,6 PP
Alter in Jahren	44,5	46,0	- 1,4 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	13,6	14,6	- 1,0 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	20,4	22,1	- 1,7 J

Lesebeispiel: 60,6 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 45,6 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Tabelle 2.2

Landesverwaltung, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	65.285	70.771	- 7,8 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	65.096	68.127	- 4,4 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	67.551	68.516	- 1,4 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

Lesebeispiel: In der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 verdienen Frauen um 4,4 % weniger als Männer, gesamt gesehen liegt der Einkommensunterschied bei 7,8 %.

Unter Berücksichtigung des **Alters** der Beschäftigten in der Landesverwaltung wird ersichtlich, dass die Frauen in allen Altersgruppen weniger verdienen als die Männer. Der Gehaltsnachteil liegt bei den 20- bis 29-Jährigen bei rund 11 %, pendelt in den folgenden Altersgruppen zwischen 3,0 % und 7,7 % und erreicht seinen Höhepunkt mit 19,3 % bei den 60-Jährigen und Älteren. Gerade in

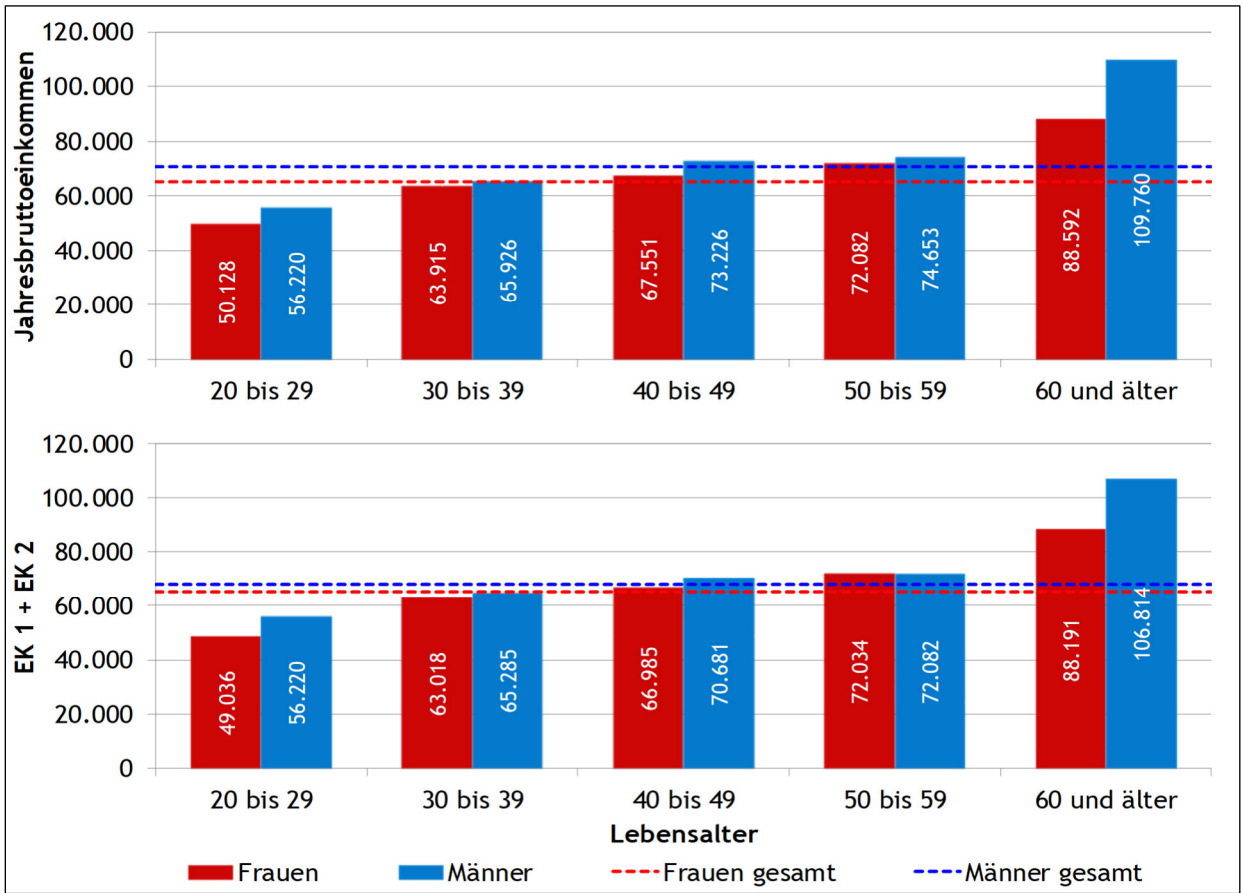
letzterer Altersgruppe gibt es rund 50 % mehr Männer als Frauen, was zum Teil auch durch das höhere Pensionierungsalter der Männer zu erklären ist. Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter der Frauen in der Landesverwaltung liegt im Jahr 2024 bei 61,6, jenes der Männer bei 62,7 Jahren.

Tabelle 2.3
Landesverwaltung, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	- 10,8 %	- 12,8 %	60,7 %
30 bis 39 Jahre	- 3,0 %	- 3,5 %	52,9 %
40 bis 49 Jahre	- 7,7 %	- 5,2 %	58,9 %
50 bis 59 Jahre	- 3,4 %	- 0,1 %	57,2 %
60 Jahre und älter	- 19,3 %	- 17,4 %	38,8 %
gesamt	- 7,8 %	- 4,4 %	55,8 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.
Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen um 3,0 % weniger als ihre gleichaltrigen Kollegen.

Abbildung 2.1
Landesverwaltung, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.
Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen im Durchschnitt 63.915 €, Männer dagegen 65.926 €.

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge (Tabelle 2.4, Spalte 3 und 4) zunächst auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt.

Die anschließende **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung von Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Das Ergebnis zeigt, dass der so bereinigte Wert einen geringfügigen Unterschied von 1,4 % zuungunsten der Frauen ergibt.

Tabelle 2.4

Landesverwaltung, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	- 8,1 %	- 5,2 %	- 2,9 %
Richter:innen	- 18,9 %	- 18,9 %	- 3,8 %
Expert:innen	- 4,5 %	- 1,6 %	± 0,0 %
Ärzt:innen in der Verwaltung	- 12,0 %	- 12,2 %	+ 4,5 %
Behindertenbetreuung	- 6,9 %	- 3,8 %	- 5,4 %
Leitung Dienste	- 16,2 %	- 11,8 %	- 10,5 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 7,3 %	- 7,2 %	- 7,2 %
Facharbeiter:innen	- 5,7 %	- 3,0 %	- 2,8 %
Assistenz	+ 7,3 %	+ 7,3 %	+ 3,3 %
Hilfspersonal	- 26,3 %	- 20,5 %	- 13,9 %
gesamt	- 7,8 %	- 4,4 %	- 1,4 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen“, „Medizinisch Technische Dienste“, „Hebammen“, „Sozialarbeiter:innen“, „Kinder- und Jugendpädagog:innen“, „Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Diplompflegepersonal“ und „Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Lesebeispiel: Frauen verdienen im Mittleren Management um 8,1 % weniger als ihre Kollegen. Betrachtet man den standardisierten Wert auf Basis Einkommenskategorie 1 und 2, beträgt der Unterschied hingegen 2,9 % zuungunsten der Frauen.

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter fast ausschließlich Veränderungen zugunsten der Frauen, die am Beispiel *Mittleres Management* erklärt werden. Analysiert man zunächst alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt), die 2024 in dieser Berufsgruppe tätig waren und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hoch, so verdienen die Frauen um 8,1 % weniger als die Männer. Richtet man den Fokus ausschließlich auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2, reduziert sich die Differenz auf 5,2 %. Berücksichtigt man die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in dieser Berufsgruppe und gleicht das durch eine Altersstandardisierung aus,

dann kommt es zu einer Annäherung der Einkommen. Der Einkommensnachteil der Frauen beträgt mit 2,9 % etwas mehr als ein Drittel des Ausgangswertes.

2.1.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Seit 1.1.2016 gibt es ein neues Gehaltssystem für alle neueintretenden Mitarbeiter:innen in der Landesverwaltung und den SALK. Beschäftigte, die vor diesem Zeitpunkt eingetreten sind, konnten bis zum 31.12.2016 auf Wunsch rückwirkend mit 1.1.2016 in das neue System wechseln. Seit dem 1.1.2017 ist dieser Wechsel nur mehr mit Wirksamkeit ab dem nächsten Ersten eines Monats möglich. Im neuen Gehaltssystem gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizinischer Bereich) keine laufenden Zulagen und Nebengebühren (EK 2) mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind.

Die Salzburger Landesverwaltung beschäftigte im Jahr 2024 im Schnitt 1.035 Frauen (59,5 % aller Frauen) und 808 Männer (58,8 % aller Männer), die dem neuen Gehaltssystem (GSN) unterliegen. Werden die Vollzeitäquivalente betrachtet, so ist die Differenz aufgrund des deutlich höheren Anteils an vollzeitbeschäftigten Männern (84,9 % im Vergleich zu 43,1 % bei den Frauen), mit 824 Frauen und 769 Männern wesentlich geringer.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur des Landes sind das Alter und die angerechneten Dienstzeiten. Männer sind durchschnittlich älter (0,4 Jahre), gehören dem Betrieb länger an (1,3 Jahre) und haben dementsprechend auch mehr angerechnete Dienstzeiten (1,0 Jahre).

Tabelle 2.5
Landesverwaltung, neues Gehaltssystem, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	1.035	808	+ 28,1 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	824	769	+ 7,2 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	56,9 %	15,1 %	+ 41,8 PP
Alter in Jahren	40,1	40,6	- 0,4 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	5,7	7,0	- 1,3 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	13,6	14,6	- 1,0 J

Lesebeispiel: 56,9 % der Frauen im neuen Gehaltssystem sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 41,8 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die Frauen verdienen um 8,9 % weniger als die Männer. Das ist um 1,2 PP schlechter, als wenn auch die Bediensteten im alten Gehaltsschema mitberücksichtigt werden. Betrachtet man das **Einkommen** ohne eventuelle variable Gehaltsbestandteile (zB. Überstunden), d.h. die Summe aus EK 1 und EK 2, beläuft sich die Differenz auf 8,0 %. Die anschließende **Standardisierung** nach Alter

und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung von Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Als Ergebnis sieht man, dass sich der so bereinigte Gesamtunterschied stark verändert und der Unterschied zwischen den Geschlechtern sogar 0,3 % zugunsten der Frauen beträgt.

Tabelle 2.6
Landesverwaltung, neues Gehaltssystem, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	59.998	65.891	- 8,9 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	58.999	64.105	- 8,0 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	63.237	63.018	+ 0,3 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Bediensteten (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen die Frauen um 8,9 % weniger als Männer. Standardisiert man das Einkommen auf Basis der Summe von EK 1 und EK 2, beträgt der Unterschied 0,3 % zugunsten der Frauen.

Tabelle 2.7

Landesverwaltung, neues Gehaltssystem, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	- 5,1 %	- 2,6 %	- 1,4 %
Expert:innen	- 2,2 %	- 2,1 %	- 3,5 %
Leitung Dienste	- 13,3 %	- 6,9 %	- 9,7 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 6,4 %	- 4,3 %	- 4,2 %
Facharbeiter:innen	- 0,4 %	+ 3,2 %	+ 3,2 %
Assistenz	+ 3,7 %	+ 3,9 %	+ 3,8 %
Hilfspersonal	- 22,4 %	- 17,7 %	- 15,0 %
gesamt	- 8,9 %	- 8,0 %	+ 0,3 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen“, „Ärzt:innen in der Verwaltung“, „Medizinisch Technische Dienste“, „Sozialarbeiter:innen“, „Kinder- und Jugendpädagog:innen“, „Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Behindertenbetreuung“, „Diplompflegepersonal“ und „Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Lesebeispiel: Frauen verdienen im Mittleren Management um 5,1 % weniger als ihre Kollegen. Betrachtet man den standardisierten Wert auf Basis der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 beträgt der Unterschied nur noch 1,4 %.

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter mit Ausnahme der *Expert:innen* nur Verbesserungen, die am Beispiel des *Hilfspersonals* erklärt werden. Analysiert man zunächst alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt), die 2024 in dieser Berufsgruppe tätig waren und rechnet man deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hoch, so verdienen die Frauen um 22,4 % weniger als die Männer. Richtet man den Fokus ausschließlich auf die Summe aus EK 1 und EK 2, geht die Differenz auf 17,7 % zurück. Berücksichtigt man die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in dieser Berufsgruppe und gleicht das durch eine Altersstandardisierung aus, dann kommt es zu einer weiteren Annäherung der Einkommen. Der Einkommensnachteil der Frauen beträgt mit 15,0 % um 7,4 Prozentpunkte weniger als der Ausgangswert.

2.1.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Kapitel werden nur Bedienstete mit Sonderverträgen betrachtet. Sonderverträge gibt es in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehaltsunterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt.

Die Salzburger Landesverwaltung beschäftigte im Jahr 2024 durchschnittlich 86 Frauen (57,7 %) und 63 Männer (42,3 %) mit Sondervertrag, das sind in Summe 149 Personen. Werden die Vollzeitäquivalente betrachtet, so sind aufgrund des deutlich höheren Anteils an vollzeitbeschäftigten Männern (66,2 % im Vergleich zu 28,9 % bei den Frauen), nur noch um 10,7 % mehr Frauen als Männer beschäftigt. Die Einkommensunterschiede nach dem Geschlecht sowie diverse weitere **Eckdaten** sind

in den Tabellen 2.8 und 2.9 dargestellt. Eine **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinnvoll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufsgruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur des Landes sind das Alter und die

angerechneten Dienstzeiten. Da zeigt sich, dass die Männer zwar durchschnittlich älter sind (2,8 Jahre) und über etwas mehr angerechnete Dienstzeiten verfügen (2,2 Jahre). Sie gehören dem Betrieb aber um 1,0 Jahre kürzer an als die Frauen.

Tabelle 2.8

Landesverwaltung, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	86	63	+ 36,6 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	62	56	+ 10,7 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	71,1 %	33,8 %	+ 37,3 PP
Alter in Jahren	51,5	54,3	- 2,8 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	17,6	16,6	+ 1,0 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	26,8	29,0	- 2,2 J

Lesebeispiel: 71,1 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 37,3 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 0,6 % weniger als die männlichen. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte bzw. generell den Einfluss variabler Gehaltsbestandteile (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt. Dadurch verändert sich die Einkommensdifferenz

zwischen Frauen und Männern und es ergibt sich sogar ein Vorteil der Frauen von 1,0 %. Daran sieht man, dass im Bereich der Sondervertragsinhaber:innen ein kleiner Teil des Einkommensunterschiedes zwischen Frauen und Männern auf variable Gehaltsbestandteile zurückzuführen ist bzw. mehr als die Hälfte der Frauen keine variablen Gehaltsbestandteile erhalten.

Tabelle 2.9

Landesverwaltung, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	88.197	88.713	- 0,6 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	88.197	87.287	+ 1,0 %

Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Beschäftigten (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen Frauen um 0,6 % weniger als Männer, betrachtet man die Summe aus EK 1 und EK 2, sind es um 1,0 % mehr.

2.2 Salzburger Landeskliniken

2.2.1 Alle Bedienstete

Die Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK) beschäftigte im Jahr 2024 durchschnittlich 4.666 Frauen und 2.024 Männer. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man aufgrund des deutlich höheren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Männern (74,9 % im Vergleich zu 41,2 %) auf 3.652 Frauen und 1.874 Männer.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur der SALK sind das Alter bzw. die angerechneten Dienstzeiten. Die Männer sind durchschnittlich älter (2,3 Jahre), haben auch mehr angerechnete Dienstzeiten (1,1 Jahre) und um 0,4 Jahre mehr Unternehmenszugehörigkeit.

Tabelle 2.10
SALK, Eckdaten

13

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	4.666	2.024	+ 130,5 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	3.652	1.874	+ 94,9 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	58,8 %	25,1 %	+ 33,7 PP
Alter in Jahren	40,9	43,2	- 2,3 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	10,2	10,6	- 0,4 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	16,1	17,1	- 1,1 J

Lesebeispiel: 58,8 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 33,7 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die Einkommensbetrachtung der Ärzt:innen erfolgt ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren.

ohne variable Gehaltsbestandteile wie z.B. Überstunden), beläuft sich die Differenz auf 10,7 %.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 13,0 % weniger als die männlichen. Untersucht man das **Einkommen** genauer, sprich betrachtet man die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 (d.h.

Standardisiert man diesen Wert, um die unterschiedliche Verteilung von Alters- und Berufsgruppen auszugleichen, geht der Unterschied auf 1,1 % zurück.

Tabelle 2.11
SALK, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	65.855	75.664	- 13,0 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	62.097	69.517	- 10,7 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	63.346	64.082	- 1,1 %

Lesebeispiel: In der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 verdienen Frauen um 10,7 % weniger als Männer, beim Jahresbruttoeinkommen liegt der Einkommensunterschied bei 13,0 %.

Unter Berücksichtigung des **Alters** der Beschäftigten in den Salzburger Landeskliniken wird ersichtlich, dass die 20- bis 29-jährigen Frauen um 1,9 % weniger als die Männer verdienen und dieser Wert auf bis zu 27,4 % im Altersbereich der 60-Jährigen und Älteren steigt. Nur in dieser Altersgruppe liegt der Männeranteil (52,8 %) über dem der Frauen

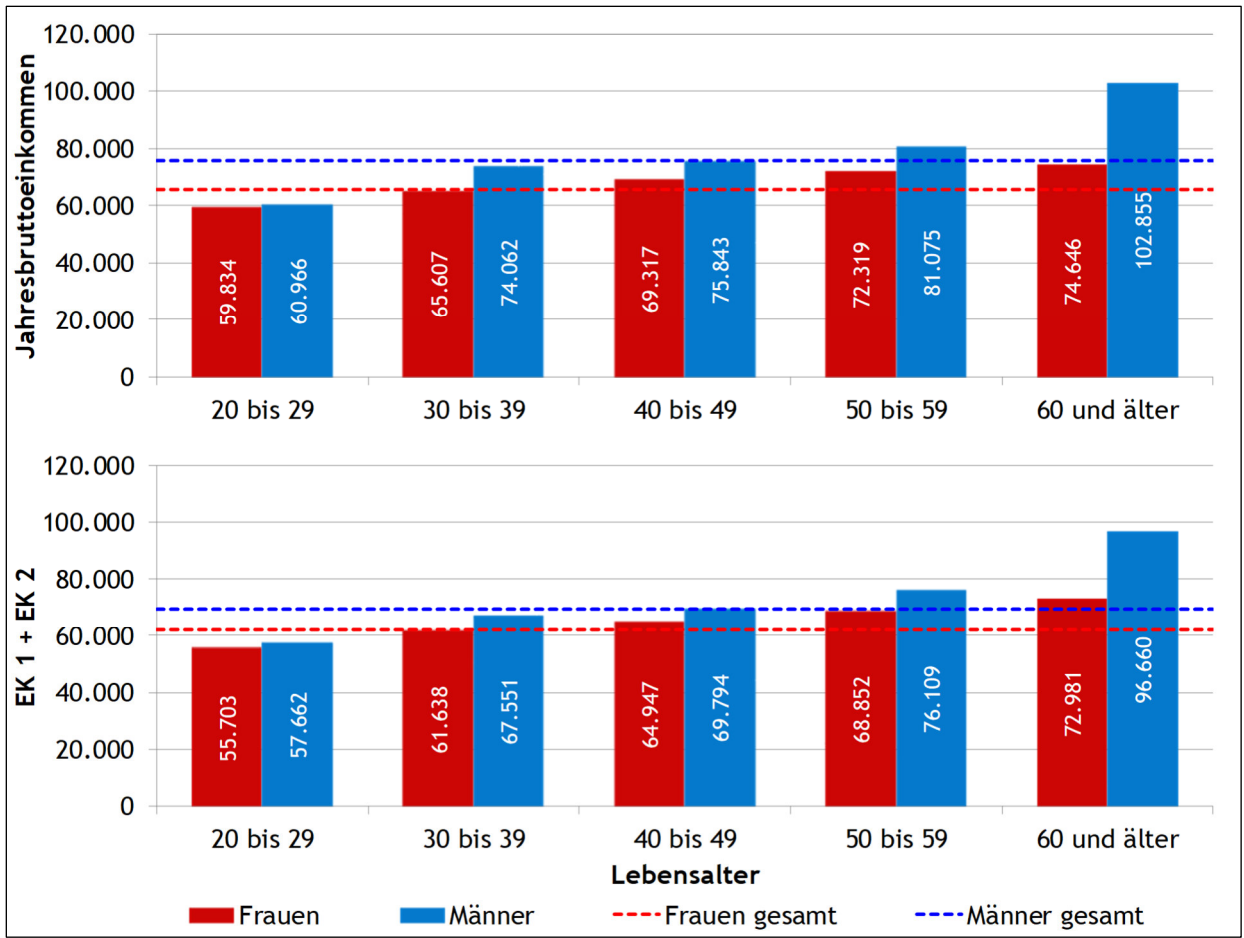
(47,2 %), was zum Teil auch durch das höhere Pensionierungsalter der Männer zu erklären ist (Frauen 61,4 Jahre, Männer 63,7 Jahre). Weiters sind bei den 60-Jährigen und Älteren wesentlich mehr Männer in den besser bezahlten Berufsgruppen als in den anderen Altersgruppen.

Tabelle 2.12
SALK, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	- 1,9 %	- 3,4 %	78,9 %
30 bis 39 Jahre	- 11,4 %	- 8,8 %	67,7 %
40 bis 49 Jahre	- 8,6 %	- 6,9 %	69,0 %
50 bis 59 Jahre	- 10,8 %	- 9,5 %	71,2 %
60 Jahre und älter	- 27,4 %	- 24,5 %	47,2 %
gesamt	- 13,0 %	- 10,7 %	69,7 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.
Lesebeispiel: Frauen von 30 bis 39 Jahren verdienen um 11,4 % weniger als ihre gleichaltrigen Kollegen.

Abbildung 2.2
SALK, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.
Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen im Durchschnitt 65.607 €, Männer hingegen 74.062 €.

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge (Tabelle 2.13, Spalte 3 und 4) auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt. Damit kommt es zu einer Verbesserung um 2,3 PP auf 10,7 %.

Die anschließende **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung in den Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird.

Der Vergleich nach dem Geschlecht zeigt, dass der Einkommensnachteil für die Frauen deutlich geringer ausfällt, wenn der Einfluss des Alters und der Berufsgruppen „herausgerechnet“ wird. Die Einkommensdifferenz sinkt dann um weitere 9,5 PP und beträgt nur noch 1,1 %.

Tabelle 2.13

SALK, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

15

Berufsgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	- 11,2 %	- 5,1 %	- 4,1 %
Expert:innen	- 20,6 %	- 13,7 %	- 6,2 %
Ausbildungsärzt:innen	+ 0,5 %	+ 3,0 %	+ 3,6 %
Leitendes Pflegepersonal	- 0,8 %	- 0,7 %	+ 0,3 %
Medizinisch Technische Dienste	- 7,0 %	- 1,2 %	+ 1,5 %
Diplompflegepersonal	- 3,4 %	- 2,9 %	- 0,8 %
Leitung Dienste	- 6,9 %	- 8,3 %	- 7,5 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	- 1,1 %	+ 0,2 %	± 0,0 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 13,5 %	- 11,9 %	- 7,2 %
Facharbeiter:innen	- 0,9 %	- 3,9 %	- 6,1 %
Assistenz	+ 5,9 %	+ 5,9 %	+ 7,3 %
Hilfspersonal	- 4,9 %	- 4,3 %	- 6,3 %
gesamt	-13,0 %	- 10,7 %	- 1,1 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „Primärärzt:innen“, „Mittleres Management“, „Hebammen“, „Sozialarbeiter:innen“, „Kinder- und Jugendpädagog:innen“, „Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Behindertenbetreuung“ und „Krankenträger:innen und Arbeitstherapiegehilf:innen“.

Lesebeispiel: Frauen verdienen im Medizinisch technischen Dienst um 7,0 % weniger als ihre Kollegen. Schränkt man den Vergleich auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 ein, reduziert sich der Unterschied auf 1,2 %.

Innerhalb der ausgewählten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter in der Mehrzahl Verbesserungen für die Frauen. Betrachtet man beispielsweise alle *Ober-/Fachärzt:innen*, *Allgemeinmediziner:innen* (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt) und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, so liegt das Einkommen der Frauen um 11,2 % unter dem der Männer. Betrachtet man nur die fixen Einkommenskomponenten (d.h. ohne Überstunden, ...), dann verdienen die Ärztinnen nur noch um 5,1 % weniger als ihre

Kollegen. Berücksichtigt man bei dieser Einkommensbetrachtung nun noch die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in dieser Berufsgruppe und gleicht dies durch eine Altersstandardisierung aus, reduziert sich der Nachteil der Frauen noch einmal und beträgt dann 4,1 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte für die Frauen nicht ausschließlich verbessern,

sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die berufsgruppeninternen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist.

2.2.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Seit 1.1.2016 gibt es ein neues Gehaltssystem für alle neueintretenden Mitarbeiter:innen in der Landesverwaltung und den SALK. Beschäftigte, die vor diesem Zeitpunkt eingetreten sind, konnten bis zum 31.12.2016 auf Wunsch rückwirkend mit 1.1.2016 in das neue System wechseln. Seit dem 1.1.2017 ist dieser Wechsel nur mehr mit Wirksamkeit ab dem nächsten Ersten eines Monats möglich. Im neuen Gehaltssystem gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizi-

nischer Bereich) keine laufenden Zulagen und Nebengebühren (EK 2) mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind.

Die Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK) beschäftigte im Jahr 2024 durchschnittlich 2.812 Frauen (60,3 % aller Frauen) und 1.218 Männer (60,1 % aller Männer), die nach dem neuen Gehaltssystem entlohnt werden. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man aufgrund des deutlich höheren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Männern (78,3 % im Vergleich zu 51,4 %) auf 2.328 Frauen und 1.137 Männer.

Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur sind das Alter bzw. die angerechneten Dienstzeiten. Dabei sieht man, dass die Männer durchschnittlich älter sind (2,9 Jahre) und über mehr angerechnete Dienstzeiten verfügen (1,3 Jahre). Darüber hinaus gehören sie dem Betrieb auch länger an (1,1 Jahre).

Tabelle 2.14
SALK, neues Gehaltssystem, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	2.812	1.218	+ 131,0 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	2.328	1.137	+ 104,7 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	48,6 %	21,7 %	+ 26,9 PP
Alter in Jahren	36,2	39,1	- 2,9 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	4,2	5,3	- 1,1 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	8,9	10,2	- 1,3 J

Lesebeispiel: 48,6 % der Frauen im neuen Gehaltssystem sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 26,9 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die Einkommensbetrachtung der Ärzt:innen erfolgt ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 12,2 % weniger als die männlichen. Das ist um 0,7 PP besser, als wenn auch die Bediensteten im alten Gehaltsschema mitberücksichtigt werden. Wird das **Einkommen** genauer untersucht und konzentriert man sich auf die Summe aus EK 1 und EK 2, sinkt der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern auf 10,4 %.

Die anschließende **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppe ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung in den Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Der Vergleich nach dem Geschlecht zeigt, dass der Einkommensnachteil für die Frauen deutlich geringer ausfällt, wenn der Einfluss des Alters und der Berufsgruppen „herausgerechnet“ werden. Die Einkommensdifferenz sinkt um 9,5 Prozent und beträgt nur noch 0,9 % zuungunsten der Frauen.

Tabelle 2.15

SALK, neues Gehaltssystem, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	62.508	71.211	- 12,2 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	58.524	65.338	- 10,4 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	59.878	60.433	- 0,9 %

Lesebeispiel: In Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 10,4 % weniger als Männer. Standardisiert man das Einkommen aus EK1 plus EK 2, beträgt der Unterschied 0,9 % zuungunsten der Frauen.

Tabelle 2.16

SALK, neues Gehaltssystem, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	- 4,1 %	- 3,0 %	- 3,4 %
Expert:innen	- 18,1 %	- 9,7 %	- 5,1 %
Ausbildungsärzt:innen	- 1,1 %	+ 1,8 %	+ 3,5 %
Leitendes Pflegepersonal	- 2,7 %	- 1,6 %	- 0,6 %
Medizinisch Technische Dienste	- 0,7 %	+ 0,9 %	+ 1,0 %
Diplompflegepersonal	- 2,9 %	- 1,2 %	± 0,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	- 0,6 %	- 1,3 %	- 1,4 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 14,0 %	- 12,9 %	- 7,5 %
Facharbeiter:innen	- 3,6 %	- 4,2 %	- 5,2 %
Assistenz	+ 5,9 %	+ 6,5 %	+ 4,4 %
Hilfspersonal	- 6,8 %	- 6,0 %	- 6,2 %
gesamt	- 12,2 %	- 10,4 %	- 0,9 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „Primärärzt:innen“, „Mittleres Management“, „Hebammen“, „Sozialarbeiter:innen“, „Kinder- und Jugendpädagog:innen“, „Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Behindertenbetreuung“, „Leitung Dienste“ und „Krankenträger:innen und Arbeitstherapiegehilf:innen“.

Lesebeispiel: Frauen verdienen als Expert:innen um 18,1 % weniger als ihre Kollegen. Schränkt man den Vergleich auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 ein, sinkt der Unterschied auf 9,7 %.

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Standardisierung nach dem Alter teilweise Veränderungen zugunsten der Frauen, die am Beispiel der *Fach- und Sachbearbeitung* erklärt werden. Analysiert man zunächst alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt), die 2024 in dieser Berufsgruppe tätig waren und rechnet man deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hoch, verdienen die Frauen um 14,0 % weniger als die Männer. Richtet man den Fokus ausschließlich auf die Summe aus EK 1 und EK 2, sinkt die Differenz auf 12,9 %. Berücksichtigt man die unterschiedliche Altersverteilung von Frauen und Männern in dieser Berufsgruppe und gleicht das durch eine Altersstandardisierung aus, fällt die Differenz auf 7,5 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte für die Frauen nicht ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die berufsgruppeninternen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist.

2.2.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Kapitel werden nur Bedienstete mit Sonderverträgen betrachtet. Sonderverträge gibt es in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehaltsunterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

18

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt und die Einkommensbetrachtung der Ärzt:innen ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Die Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK) beschäftigte im Jahr 2024 durchschnittlich 279 Frauen und 225 Männer mit einem sondervertraglichen Dienstverhältnis. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man aufgrund des deutlich höheren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Männern (76,3 % im Vergleich zu 36,6 %) auf 207 Frauen und 208 Männer.

Weitere einkommensrelevante Aspekte sind das Alter bzw. die angerechneten Dienstzeiten. Die Männer sind im Schnitt um 4,6 Jahre älter und verfügen auch über mehr angerechnete Dienstzeiten (2,5 Jahre) bzw. gehören dem Betrieb geringfügig länger an (0,2 Jahre).

Tabelle 2.17

SALK, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	279	225	+ 24,0 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	207	208	- 0,8 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	63,4 %	23,7 %	+ 39,7 PP
Alter in Jahren	46,3	50,9	- 4,6 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	15,4	15,6	- 0,2 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	21,2	23,7	- 2,5 J

Lesebeispiel: 63,4 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 39,7 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 40,5 % weniger als die männlichen. Untersucht man das **Einkommen** auf Basis der Summe der fixen Einkommenskategorien EK 1 und EK 2, beläuft sich

die Differenz auf 36,8 %. Eine **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinnvoll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufsgruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

Tabelle 2.18

SALK, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	79.469	133.471	- 40,5 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	75.492	119.359	- 36,8 %

Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Beschäftigten (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen die Frauen um 40,5 % weniger als Männer.

2.3 Landeslehrerinnen und -lehrer

2.3.1 Alle Bedienstete

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 4.066 Frauen und 1.233 Männer als Lehrer:innen bzw. Direktor:innen (als *Mittleres Management* bezeichnet) im Pflichtschulbereich (Volksschulen, Sonderschulen, Mittelschulen, Polytechnische Schulen) und Berufsschulbereich tätig. Höhere Schulen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich des Landes und werden daher nicht mitbewertet. Betrachtet man

die Vollzeitäquivalente, so ergibt sich mit 3.395 Frauen und 1.130 Männern aufgrund des geringeren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Frauen (47,4 % im Vergleich zu 72,9 % bei den Männern) ein geringerer Frauenanteil. Die Männer sind durchschnittlich älter (1,9 Jahre) und haben mehr angerechnete Dienstzeiten (0,5 Jahre), sind aber kürzer im Landesdienst beschäftigt (1,1 Jahre) als die Frauen.

Tabelle 2.19

Landeslehrer:innen, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	4.066	1.233	+ 229,8 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	3.395	1.130	+ 200,5 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	52,6 %	27,1 %	+ 25,5 PP
Alter in Jahren	43,0	44,9	- 1,9 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	15,1	14,0	+ 1,1 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	16,4	16,8	- 0,5 J

Lesebeispiel: 52,6 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 25,5 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 8,7 % weniger als die männlichen. Untersucht man das **Einkommen** genauer, konkret auf Basis der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2, um die ungleichmäßige Beeinflussung durch variable Gehaltsbestandteile (z.B. Mehrdienstleistungen) aus-

zuschließen, beträgt die Differenz 6,4 %. Berücksichtigt man bei dieser Einkommensbetrachtung auch noch die unterschiedliche Alters- und Berufsgruppenverteilung der Geschlechter und gleicht dies durch eine **Standardisierung** aus, erhält man ein Einkommensplus der Frauen von 1,1 %.

Tabelle 2.20

Landeslehrer:innen, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	60.626	66.396	- 8,7 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	57.736	61.707	- 6,4 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	59.088	58.473	+ 1,1 %

Lesebeispiel: In der Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 6,4 % weniger als Männer, beim Jahresbruttoeinkommen liegt der Einkommensunterschied bei 8,7 %.

Da bei den Landeslehrer:innen jede Alters- und Berufsgruppe jeweils mehr als zehn Personen pro Geschlecht umfasst, werden in den folgenden Tabellen alle Alters- und Berufsgruppen ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung des **Alters** der Landeslehrer:innen wird ersichtlich, dass Frauen in allen Altersgruppen etwas weniger verdienen als Männer (siehe Tabelle 2.21). Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter der Landeslehrerinnen liegt bei 62,4, jenes ihrer Kollegen bei 63,6 Jahren, was sich aber in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren nicht besonders auswirkt.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass die Einkommensdifferenzen in den einzelnen Altersgruppen sehr niedrig und homogen sind, der Gesamtwert hingegen bei 8,7 % liegt. Die Erklärung besteht darin, dass die einzelnen Altersgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die altersgruppen-internen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist. So entfallen 15,8 % aller Frauen auf die am geringsten

entlohnte Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen. Bei den Männern sind es lediglich 11,9 %. Weiters sind 11,8 % der Männer in der am besten entlohn-ten Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren. Bei den Frauen beträgt der Anteil nur 9,0 %. Wenn dies bei der Ermittlung des Einkommensunter-schiedes berücksichtigt wird, erhöht sich der Ab-stand zwischen den Geschlechtern.

Tabelle 2.21

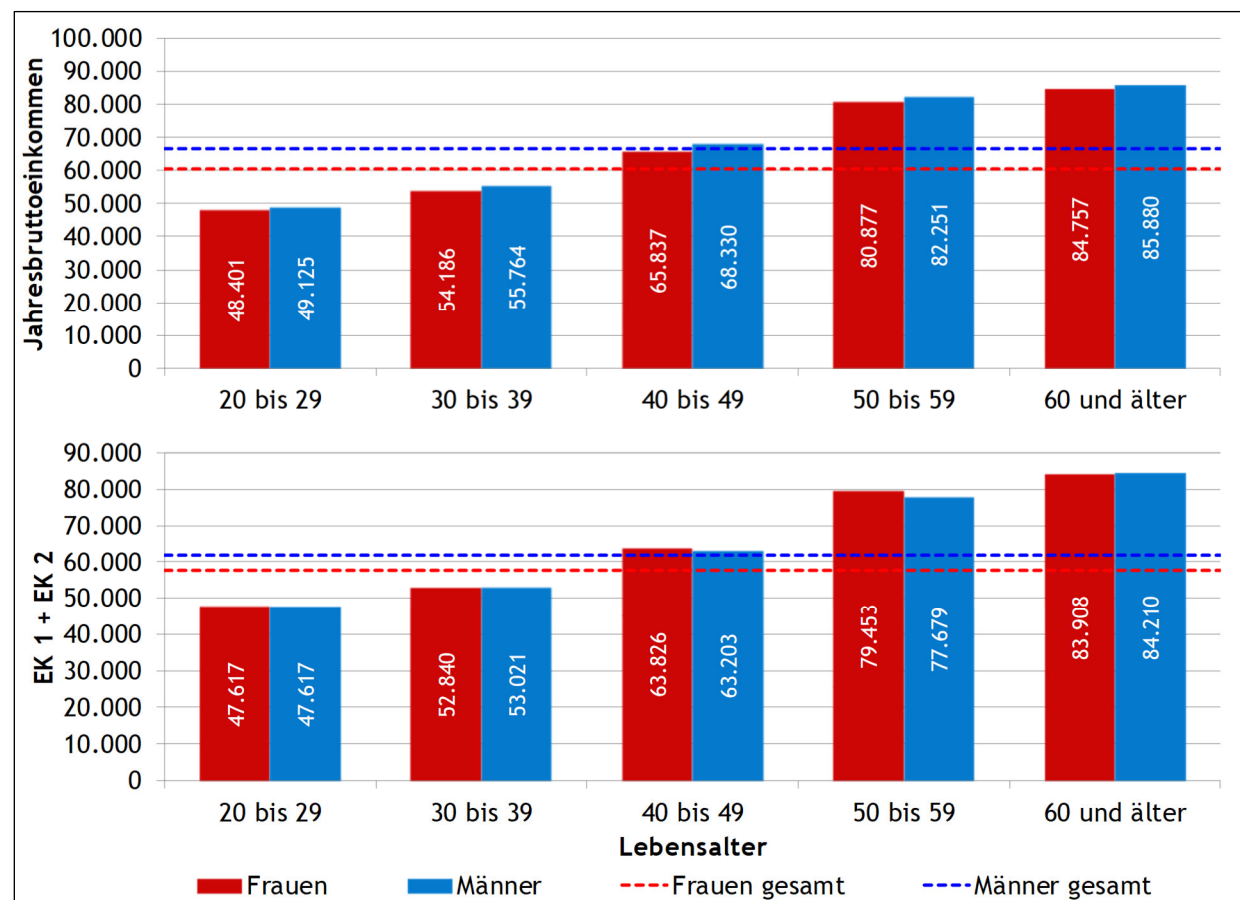
Landeslehrer:innen, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	- 1,5 %	± 0,0 %	81,5 %
30 bis 39 Jahre	- 2,8 %	- 0,3 %	75,9 %
40 bis 49 Jahre	- 3,6 %	+ 1,0 %	76,9 %
50 bis 59 Jahre	- 1,7 %	+ 2,3 %	76,6 %
60 Jahre und älter	- 1,3 %	- 0,4 %	71,5 %
gesamt	- 8,7 %	- 6,4 %	76,7 %

Lesebeispiel: Im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen die Frauen um 2,8 % weniger als die Männer.

Abbildung 2.3

Landeslehrer:innen, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Lesebeispiel: 30- bis 39-jährige Lehrerinnen verdienen im Durchschnitt 54.186 €, Lehrer 55.764 €.

Wird nach der **Berufsgruppe** (siehe Tabelle 2.22) differenziert, zeigt sich, dass die *Mittelschullehrerinnen* (+ 0,7 %) und *Sonderschullehrer:innen* (+ 4,7 %) mehr verdienen als ihre Kollegen. Die größten negativen Abweichungen gibt es bei den *Landwirtschaftsschullehrer:innen* (- 9,0 %) sowie bei den *Lehrer:innen an polytechnischen Schulen* (- 7,5 %).

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. durch Mehrdienstleistungen) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge

(Tabelle 2.22, Spalte 3 und 4) auf die Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 eingeschränkt. So dann reduziert sich die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern zunächst von 8,7 % auf 6,4 %.

Im nächsten Schritt erfolgt die **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe. Dies ermöglicht einen Vergleich der Einkommen von Männern und Frauen, der nicht durch eine unterschiedliche Verteilung in den Alters- und Berufsgruppen beeinflusst wird. Dabei sieht man, dass die Unterschiede nochmals geringer ausfallen. Der Einkommensunterschied verändert sich um weitere 7,5 PP und die Frauen erhalten dann sogar um 1,1 % mehr.

21

Tabelle 2.22

Landeslehrer:innen, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	- 2,5 %	- 0,8 %	- 1,5 %
Volksschullehrer:innen	- 4,4 %	- 3,1 %	+ 4,5 %
Mittelschullehrer:innen	+ 0,7 %	+ 2,1 %	+ 1,0 %
Sonderschullehrer:innen	+ 4,7 %	+ 6,1 %	- 3,3 %
Lehrer:innen an polytechn. Schulen	- 7,5 %	- 2,9 %	- 0,9 %
Berufsschullehrer:innen	- 3,4 %	- 2,0 %	- 1,9 %
Landwirtschaftsschullehrer:innen	- 9,0 %	- 11,1 %	- 6,2 %
gesamt	- 8,7 %	- 6,4 %	+ 1,1 %

Lesebeispiel: Frauen verdienen als Berufsschullehrerinnen um 3,4 % weniger als ihre Kollegen. Standardisiert man die Summe aus EK 1 und EK 2, reduziert sich der Unterschied auf 1,9 % zuungunsten der Frauen.

Innerhalb der Berufsgruppen sind durch die Altersstandardisierung Veränderungen der Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern in allen Berufsgruppen beobachtbar, was nachfolgend am Beispiel der *Volksschullehrer:innen* erklärt wird: Betrachtet man alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt) und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, verdienen die Frauen 4,4 % weniger als die Männer. Analysiert man die Summe aus EK 1 und EK 2, sinkt die Differenz auf 3,1 %. Normalisiert man die Summe aus EK 1 und EK 2 durch Ausgleichen der unterschiedlichen Anzahl von Frauen und Männern in den Altersstufen dieser Berufsgruppe, dann dreht

die Differenz ins Positive, sprich die Frauen erhalten dann ein um 4,5 % höheres Einkommen als ihre Kollegen.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte der Frauen fast ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern noch viel mehr verringert bzw. die Frauen sogar um 1,1 % mehr verdienen. Die Erklärung besteht darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für berufsgruppeninterne Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber

sehr wohl von Bedeutung ist. So gehören z.B. 46,0 % aller Frauen der geringer entlohten Berufsgruppe *Volksschullehrer:innen* an, bei den Männern sind es nur 11,5 %. Wenn dies bei der Ermittlung des Einkommensunterschiedes berücksichtigt wird, verringert sich der Abstand zwischen den Geschlechtern.

2.3.2 Bedienstete mit Sondervertrag

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 231 Frauen und 192 Männer als Lehrer:innen bzw. Direktor:innen (als *Mittleres Management* bezeichnet) mit

Sondervertrag im Pflichtschul- und Berufsschulbereich tätig. Höhere Schulen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich des Landes und werden daher nicht mitbewertet. Betrachtet man die Vollzeit-äquivalente, so ergibt sich mit 174 Frauen und 178 Männern aufgrund des geringeren Anteils an Vollzeitbeschäftigung bei den Frauen (39,0 % im Vergleich zu 76,1 % bei den Männern) ein geringerer Frauenanteil. Die Männer sind durchschnittlich um 5,7 Jahre älter, um 6,4 Jahre länger als Landeslehrer tätig und verfügen auch über mehr angerechnete Dienstzeiten (5,7 Jahre).

22 Tabelle 2.23
Landeslehrer:innen, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	231	192	+ 20,4 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	174	178	- 2,2 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	61,0 %	23,9 %	+ 37,1 PP
Alter in Jahren	41,9	47,6	- 5,7 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	6,6	13,0	- 6,4 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	10,9	16,6	- 5,7 J

Lesebeispiel: 61,0 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 37,1 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Lehrkräfte verdienen um 34,1 % weniger als die männlichen. Im Vergleich zu allen Lehrer:innen, also auch jenen ohne Sondervertrag, ist das eine Schlechterstellung von 25,4 PP. Um die Einflüsse des unterschiedlichen Beschäftigungsausmaßes, Alters und der Berufsgruppe auszuschalten, betrachtet man vom **Einkommen** nur die Summe aus EK 1 und EK 2 (d.h. ohne variable

Gehaltsbestandteile wie z.B. Mehrdienstleistungen). Dann beläuft sich die Differenz auf 35,5 % (um 29,1 PP mehr, als wenn man alle Lehrer:innen betrachtet).

Eine **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinnvoll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufsgruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

Tabelle 2.24
Landeslehrer:innen, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	50.017	75.848	- 34,1 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	47.617	73.837	- 35,5 %

Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Lehrerinnen und Lehrer (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen die Frauen um 34,1 % weniger als Männer.

2.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer

2.4.1 Alle Bedienstete

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 6.405 Frauen und 3.399 Männer als Landesbedienstete (Landesverwaltung und SALK, aber ohne Landeslehrer:innen) tätig. Berücksichtigt man das Beschäftigungsausmaß und berechnet die Vollzeitäquivalente, ergibt sich mit 5.020 Frauen und 3.190 Männern aufgrund des höheren Anteils an Teilzeitbeschäftigung der Frauen (59,3 % versus 21,0 % bei den Männern) ein geringerer Frauenanteil. Die Männer sind durchschnittlich älter (2,4 Jahre), haben mehr angerechnete Dienstzeiten (1,9 Jahre) und sind auch um 1,1 Jahre länger beim Land Salzburg beschäftigt. Es ist zu beachten, dass die Einkommensbetrachtung der Ärzt:innen ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Die Männer sind durchschnittlich älter (2,4 Jahre), haben mehr angerechnete Dienstzeiten (1,9 Jahre) und sind auch um 1,1 Jahre länger beim Land Salzburg beschäftigt. Es ist zu beachten, dass die Einkommensbetrachtung der Ärzt:innen ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Tabelle 2.25

Landesbedienstete, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	6.405	3.399	+ 88,4 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	5.020	3.190	+ 57,4 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	59,3 %	21,0 %	+ 38,3 PP
Alter in Jahren	41,9	44,3	- 2,4 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	11,1	12,2	- 1,1 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	17,2	19,1	- 1,9 J

Lesebeispiel: 59,3 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 38,3 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 11,1 % weniger als die Männer. Analysiert man das Einkommen genauer und betrachtet nur die Summe der fixen Einkommenskategorien (EK 1 und EK 2), sieht man, dass sich die Differenz zwischen Frauen

und Männern auf 9,2 % beläuft. Nimmt man anschließend noch eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen vor, um die unterschiedlichen Verteilungen von Männern und Frauen auszugleichen, sinkt der Wert auf 1,6 %.

Tabelle 2.26

Landesbedienstete, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	65.729	73.945	- 11,1 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	62.505	68.850	- 9,2 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	64.320	65.367	- 1,6 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

Lesebeispiel: In der Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 9,2 % weniger als Männer, gesamt gesehen liegt der Einkommensunterschied bei 11,1 %.

Unter Berücksichtigung des **Alters** der Landesbediensteten wird ersichtlich, dass die Frauen in der Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen um 0,4 % mehr verdienen als die Männer, hingegen mit steigendem Alter, abgesehen von den 40- bis 49-Jährigen, immer weniger (siehe Tabelle 2.27 und Abbildung 2.4). Die meisten Bediensteten in der Altersgruppe der 60-Jährigen

und Älteren sind in den besser bezahlten Positionen (größer 80.000 €) tätig und davon sind rund zwei Drittel Männer. Der stark sinkende Frauenanteil bei den 60-Jährigen und Älteren hängt mit dem unterschiedlichen Pensionsantrittsalter zusammen, welches bei den Frauen im Durchschnitt 61,5 Jahre und bei den Männern 63,2 Jahre beträgt.

Tabelle 2.27

Landesbedienstete, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil nach Alter

Altersgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 + 2	Frauenanteil
20 bis 29 Jahre	+ 0,4 %	- 1,1 %	74,9 %
30 bis 39 Jahre	- 8,9 %	- 7,3 %	63,7 %
40 bis 49 Jahre	- 8,2 %	- 6,5 %	65,8 %
50 bis 59 Jahre	- 9,7 %	- 6,5 %	65,7 %
60 Jahre und älter	- 27,9 %	- 28,1 %	43,9 %
gesamt	- 11,1 %	- 9,2 %	65,3 %

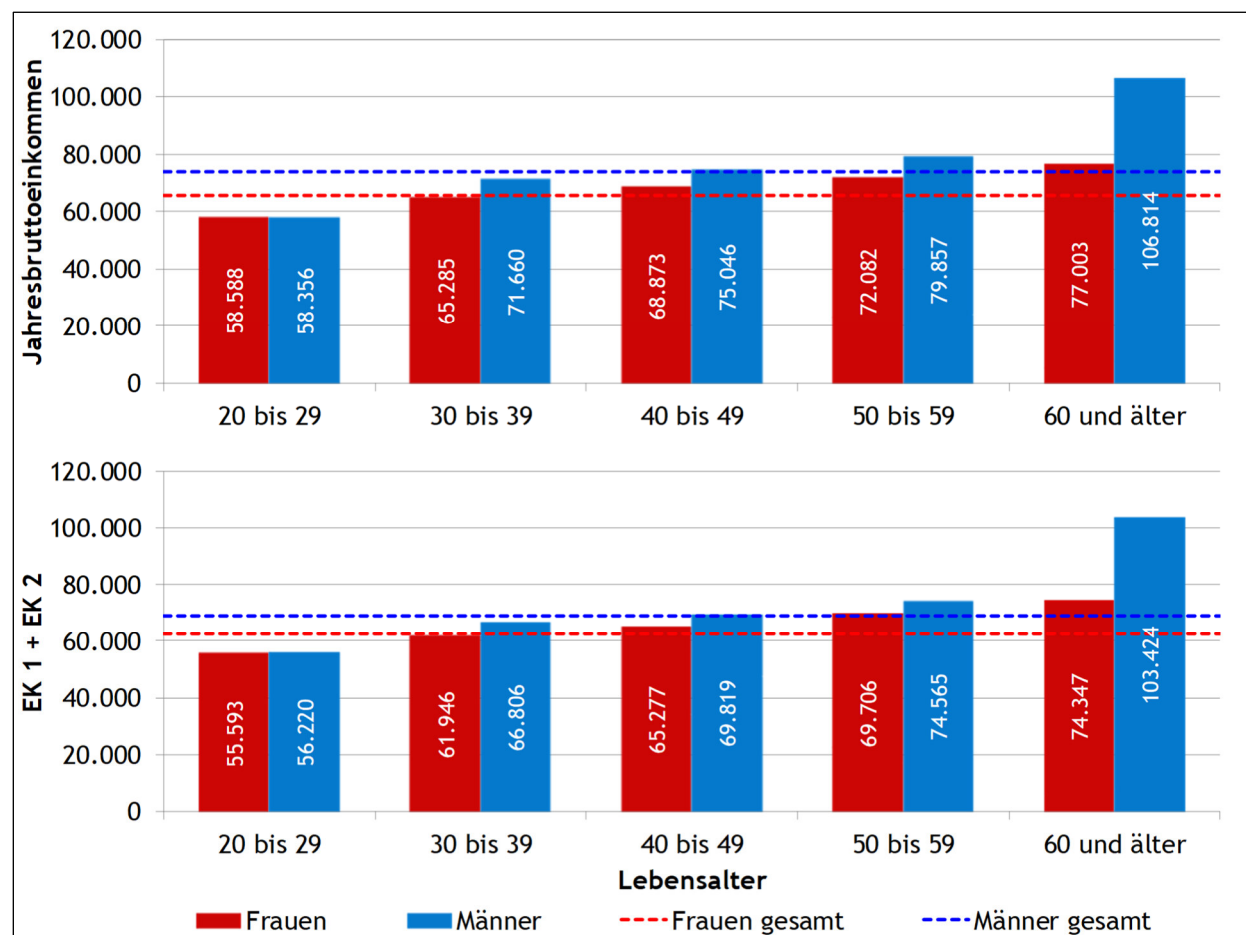
Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen um 8,9 % weniger als ihre gleichaltrigen Kollegen.

24

Abbildung 2.4

Landesbedienstete, Einkommen nach Alter und Geschlecht



Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlt die Altersgruppe „unter 20 Jahre“.

Lesebeispiel: Frauen im Alter von 30 bis 39 Jahren verdienen im Durchschnitt 65.285 €, Männer hingegen 71.660 €.

Die Merkmale Beschäftigungsausmaß, Alter und Berufsgruppe haben einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Jahresbruttoeinkommens. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen

Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge (Tabelle 2.28, Spalten 3 und 4) auf die Summe aus EK 1 und EK 2 eingeschränkt.

Im nächsten Schritt erfolgt eine **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe, um einen Vergleich der Einkommen von Frauen und Männern zu erhalten, der nicht durch eine unterschiedliche Alters- und Berufsgruppenverteilung beeinflusst wird. Die Standardisierung führt zu meist geringer ausfallenden Unterschieden. Im konkreten Fall sinkt das Einkommensminus der Frauen auf 1,6 %.

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Altersstandardisierung großteils Verbesserungen, wie am Beispiel der *Medizinisch Technische Dienste* erklärt wird. Nimmt man alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt) in dieser Berufsgruppe und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, liegt das Einkommen der Frauen um 7,2 % unter dem der Männer. Analysiert man ausschließlich die Summe aus EK 1 und EK 2, verdienen die Frauen um 2,3 % weniger als die Männer. Standardisiert man diesen Wert durch Ausgleichen der unterschiedlichen Anzahl von Frauen und Männern in den Altersstufen der Berufsgruppe, ergibt sich sogar ein Vorteil der Frauen in Höhe von 1,1 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte für die Frauen nicht ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die berufsgruppeninternen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist.

Tabelle 2.28

Landesbedienstete, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Topmanagement	- 7,1 %	- 10,0 %	- 7,9 %
Mittleres Management	- 8,3 %	- 9,4 %	- 2,1 %
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	- 11,2 %	- 5,3 %	- 4,1 %
Richter:innen	- 18,9 %	- 18,9 %	- 3,8 %
Expert:innen	- 11,6 %	- 6,6 %	- 3,0 %
Ausbildungsärzt:innen	+ 0,5 %	+ 3,0 %	+ 3,6 %
Ärzt:innen in der Verwaltung	- 12,0 %	- 12,2 %	+ 4,5 %
Leitendes Pflegepersonal	- 0,8 %	- 0,7 %	+ 0,3 %
Medizinisch Technische Dienste	- 7,2 %	- 2,3 %	+ 1,1 %
Sozialarbeiter:innen	+ 2,4 %	+ 6,4 %	+ 6,4 %
Behindertenbetreuung	- 6,9 %	- 3,8 %	- 5,3 %
Diplompflegepersonal	- 3,4 %	- 3,2 %	- 0,8 %
Leitung Dienste	- 13,1 %	- 10,7 %	- 9,6 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	- 0,9 %	+ 0,3 %	+ 0,2 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 9,3 %	- 8,0 %	- 7,2 %
Facharbeiter:innen	- 3,0 %	- 3,1 %	- 3,1 %
Assistenz	+ 4,0 %	+ 4,2 %	+ 4,3 %
Hilfspersonal	- 22,5 %	- 20,3 %	- 8,8 %
gesamt	- 11,1 %	- 9,2 %	- 1,6 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Primärärzt:innen“, „Hebammen“, „Kinder- und Jugendpädagog:innen“, „Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich“ sowie „Krankenträger:innen und Arbeitstherapiegehilf:innen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbau-bereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Lesebeispiel: Das Jahresbruttoeinkommen der Frauen in der Berufsgruppe Expert:innen liegt um 11,6 % unter dem ihrer Kollegen.

2.4.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 3.848 Frauen (60,1 % aller Frauen) und 2.026 Männer (59,6 % aller Männer) als Landesbedienstete (Landesverwaltung und SALK, aber ohne Landeslehrer:innen) mit einer Einstufung im neuen Gehaltssystem tätig. Wird das Beschäftigungsausmaß berücksichtigt und berechnet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man auf 3.152 Frauen und 1.906 Männer.

Der Teilzeitbeschäftigtenanteil der Frauen ist um 31,8 PP höher als bei den Männern. Weitere einkommensrelevante Aspekte in der Verdienststruktur sind das Alter und die angerechneten Dienstzeiten. Die Männer sind durchschnittlich älter (2,4 Jahre), besitzen mehr angerechnete Dienstzeiten (1,8 Jahre) und sind auch um 1,3 Jahre länger beim Land Salzburg beschäftigt.

Tabelle 2.29

Landesbedienstete, neues Gehaltssystem, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	3.848	2.026	+ 90,0 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	3.152	1.906	+ 65,4 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	50,8 %	19,1 %	+ 31,8 PP
Alter in Jahren	37,2	39,7	- 2,4 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	4,6	5,9	- 1,3 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	10,2	12,0	- 1,8 J

Lesebeispiel: 50,8 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 31,8 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Es ist zu beachten, dass die Einkommensbetrachtung der Ärzt:innen ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Die weiblichen Bediensteten verdienen beim Jahresbruttoeinkommen um 9,9 % weniger als die Männer. Das ist um 1,2 PP besser, als wenn auch die Bediensteten im alten Gehaltsschema mitberücksichtigt werden. Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung

und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen im nächsten Schritt auf die Summe aus EK 1 und EK 2 eingeschränkt. Sodann beträgt die Differenz 10,3 %. Im nächsten Schritt erfolgt eine **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe, um die unterschiedliche Alters- und Berufsgruppenverteilung zu berücksichtigen. Frauen und Männer haben daraufhin dasselbe Einkommen.

27

Tabelle 2.30

Landesbedienstete, neues Gehaltssystem, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	62.191	69.051	- 9,9 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	58.528	65.285	- 10,3 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	60.732	60.753	± 0,0 %

Hinweis: Beim standardisierten Wert von EK 1 + EK 2 bleiben Hilfspersonal-Bedienstete aus dem Straßenbaubereich unberücksichtigt, da hier ausschließlich Männer beschäftigt sind, was das Ergebnis verfälschen würde.

Lesebeispiel: In der Summe aus EK 1 und EK 2 verdienen Frauen um 10,3 % weniger als Männer, die altersstandardisierte Summe aus EK 1 und EK 2 ergibt einen Gleichstand.

Innerhalb der betrachteten Berufsgruppen bringt die Altersstandardisierung größtenteils Verbesserungen, wie am Beispiel des *Hilfspersonals* erklärt wird. Nimmt man alle Bediensteten (voll- und teilzeitbeschäftigt, ganz- und unterjährig beschäftigt) in dieser Berufsgruppe und rechnet deren Einkommen auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung um, liegt das Einkommen der Frauen um 19,8 % unter dem der Männer. Analysiert man ausschließlich die Summe aus EK 1 und EK 2, verdienen die Frauen um 17,7 % weniger als die Männer. Standardisiert man diesen Wert durch Ausgleichen der unterschiedlichen Anzahl von Frauen und Männern in den Altersstufen der Berufsgruppe, sinkt das Minus auf 8,2 %.

Es scheint zunächst ein Widerspruch zu sein, dass sich einerseits bei der Altersstandardisierung innerhalb der einzelnen Berufsgruppen die Werte für die Frauen nicht ausschließlich verbessern, sich aber andererseits insgesamt bei der Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppe der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern markant verringert. Die Erklärung besteht u.a. darin, dass die einzelnen Berufsgruppen bezüglich des Geschlechts unterschiedlich stark besetzt sind, was zwar für die berufsgruppeninternen Vergleiche keine Rolle spielt, im Gesamtkontext aber sehr wohl von Bedeutung ist.

Tabelle 2.31

Landesbedienstete, neues Gehaltssystem, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Berufsgruppe

Berufsgruppe	Jahresbruttoeinkommen	Einkommenskategorie 1 und 2	Einkommenskategorie 1 und 2 standardisiert
Mittleres Management	- 10,8 %	- 9,7 %	- 5,4 %
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	- 4,7 %	- 3,3 %	- 3,5 %
Expert:innen	- 6,1 %	- 2,1 %	- 1,8 %
Ausbildungsärzt:innen	- 1,1 %	+ 1,8 %	+ 3,5 %
Leitendes Pflegepersonal	- 2,7 %	- 1,6 %	- 0,6 %
Medizinisch Technische Dienste	- 0,7 %	+ 0,9 %	+ 1,0 %
Sozialarbeiter:innen	+ 7,5 %	+ 7,5 %	+ 7,9 %
Diplompflegepersonal	- 3,0 %	- 1,3 %	± 0,0 %
Leitung Dienste	- 15,3 %	- 10,0 %	- 9,2 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	- 0,4 %	- 1,2 %	- 1,2 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 7,8 %	- 9,3 %	- 5,6 %
Facharbeiter:innen	- 2,0 %	- 1,4 %	- 3,8 %
Assistenz	+ 6,2 %	+ 3,7 %	+ 3,7 %
Hilfspersonal	- 19,8 %	- 17,7 %	- 8,2 %
gesamt	- 9,9 %	- 10,3 %	± 0,0 %

Hinweis: Wegen geringer Besetzungszahlen fehlen die Berufsgruppen „Topmanagement“, „Primärärzt:innen“, „Ärzt:innen in der Verwaltung“, „Hebammen“, „Kinder- und Jugendpädagog:innen“, „Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich“, „Behindertenbetreuung“ sowie „Krankenträger:innen und Arbeitstherapiegehilf:innen“. Bei der Berechnung der standardisierten Werte wurden aus der Berufsgruppe „Hilfspersonal“ Verwendungen im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Lesebeispiel: Ausbildungsärztinnen verdienen beim Jahresbruttoeinkommen um 1,1 % weniger als ihre Kollegen.

2.4.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Kapitel werden nur Bedienstete mit Sonderverträgen betrachtet. Sonderverträge gibt es in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehaltsunterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt und die Einkommensbetrachtung

der Ärzt:innen ohne Berücksichtigung der anteilig erhaltenen Sonderklassegebühren erfolgt.

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 365 Frauen und 288 Männer als Landesbedienstete (Landesverwaltung und SALK, aber ohne Landeslehrer:innen) mit Sondervertrag tätig. Wird das Beschäftigungsausmaß berücksichtigt und berechnet man die Vollzeitäquivalente, so kommt man auf 268 Frauen und 264 Männer. Der Teilzeitbeschäftigungsanteil der Frauen beträgt 65,2 %, im Vergleich zu 25,9 % bei den Männern. Die Männer sind durchschnittlich älter (4,2 Jahre), haben um 2,4 Jahre mehr angerechnete Dienstzeiten, sind aber um 0,1 Jahre kürzer beim Land Salzburg beschäftigt.

Tabelle 2.32

Landesbedienstete, Sonderverträge, Eckdaten

	Frauen	Männer	Differenz
Anzahl Beschäftigte	365	288	+ 26,7 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	268	264	+ 1,6 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	65,2 %	25,9 %	+ 39,3 PP
Alter in Jahren	47,4	51,7	- 4,2 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	15,9	15,8	+ 0,1 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	22,5	24,9	- 2,4 J

Lesebeispiel: 65,2 % der Frauen sind teilzeitbeschäftigt. Das sind um 39,3 Prozentpunkte (PP) mehr als bei den Männern.

Die weiblichen Bediensteten verdienen um 31,0 % weniger als die Männer. Das ist um 19,9 PP schlechter, als wenn man auch die Bediensteten ohne Sondervertrag miteinbezieht.

eingeschränkt. Der Gesamtwert verbessert sich sodann um 4,5 PP auf - 26,5 %. Das ist aber um 17,3 PP schlechter, als wenn man auch die Bediensteten ohne Sondervertrag miteinbezieht.

Um die Auswirkungen des unterschiedlichen Anteils an Vollzeitbeschäftigung und die damit verbundenen Effekte (z.B. Überstunden) zu eliminieren, werden die Berechnungen in der Folge auf die Summe der fixen Gehaltsbestandteile (EK 1, EK 2)

Eine **Standardisierung** nach Alter und Berufsgruppen ist hier nicht sinnvoll möglich, da die einzelnen Alters- und Berufsgruppen zu geringe Besetzungszahlen haben.

Tabelle 2.33

Landesbedienstete, Sonderverträge, allgemeiner Einkommensvergleich

	Frauen	Männer	Differenz
Jahresbruttoeinkommen in €	81.661	118.317	- 31,0 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	78.531	106.811	- 26,5 %

Lesebeispiel: Beim auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechneten Jahresbruttoeinkommen (JBE) aller Bediensteten der Landesverwaltung und der SALK (Voll- und Teilzeit, ganz- und unterjährig beschäftigt) verdienen Frauen um 31,0 % weniger als Männer.

3 Vergleich der Unternehmensbereiche

3.1 Alle Bediensteten

In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Kennzahlen der drei Unternehmensbereiche einander gegenüber gestellt und es wird eine Gesamtbetrachtung vorgenommen.

Es gibt in den drei Unternehmensbereichen je nach Berufsgruppe unterschiedliche Ausbildungserfordernisse. Ein Beispiel dafür ist, dass die Landeslehrer:innen (LEHR) fast ausnahmslos einen Maturaabschluss haben müssen. Das führt gesamt gesehen dazu, dass sie höhere Durchschnittsgehälter erzielen als Bedienstete in der Landesverwaltung (AMT) bzw. in den Salzburger Landeskliniken (SALK), in denen es viele Berufsgruppen gibt, wo ein Maturabschluss nicht (zwingend) notwendig ist, was sich naturgemäß in der Höhe der Einkommen widerspiegelt.

Zu den **Eckdaten**: Im AMT ist, im Gegensatz zu den SALK sowie bei den LEHRern, der Frauenanteil wesentlich geringer. Der Teilzeitanteil der Frauen liegt in allen drei Unternehmensbereichen bei über 50 %. Damit ist er wesentlich höher als jener der Männer, der bei den LEHRern mit 27,1 % das Maximum erreicht. Im AMT ist der Teilzeitanteil der Frauen mit 60,6 % am höchsten und jener der Männer mit 15,0 % am niedrigsten. Der Teilzeitanteil der Männer ist damit bei den LEHRern um 12,1 PP höher als im AMT.

In Relation zum Alter ist die Unternehmenszugehörigkeit in allen drei Bereichen ähnlich. Allerdings haben die Bediensteten der SALK ein geringeres Durchschnittsalter.

Während die angerechneten Dienstzeiten in den SALK und bei den Landeslehrer:innen zwischen 16,1 und 17,1 Jahren liegen, haben die Bediensteten des AMTs zwischen 20,4 und 22,1 angerechnete Dienstzeitjahre. Gleichzeitig sind die Bediensteten des AMTs geringfügig älter als die LEHRer sowie rund drei Jahre älter als die Mitarbeiter:innen der SALK.

Der Unterschied zwischen Unternehmenszugehörigkeit und angerechneten Dienstzeiten ist bei den LEHRern weitaus geringer als in den beiden anderen Bereichen. Dabei ist zu beachten, dass Lehrer:innen fast nie den Dienstgeber wechseln und sich dadurch diese beiden Zeiten stark annähern.

Die Pension treten die Frauen zwischen 1,1 (AMT) und 2,3 (SALK) Jahren früher an als die Männer. Dadurch ist es Männern eher möglich, höhere Bezugsklassen zu erreichen bzw. können sie länger in höheren Bezugsklassen verbleiben.

Tabelle 3.1
Eckdaten nach Unternehmensbereich

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	1.739	4.666	4.066	1.375	2.024	1.233
Anzahl Vollzeitäquivalente	1.367	3.652	3.395	1.316	1.874	1.130
Anteil Teilzeitbeschäftigte	60,6 %	58,8 %	52,6 %	15,0 %	25,1 %	27,1 %
Alter in Jahren	44,5	40,9	43,0	46,0	43,2	44,9
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	13,6	10,2	15,1	14,6	10,6	14,0
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	20,4	16,1	16,4	22,1	17,1	16,8

Lesebeispiel: Im AMT sind 60,6 % der Frauen teilzeitbeschäftigt. Im Durchschnitt sind die dort beschäftigten Frauen 44,5 Jahre alt und arbeiten seit 13,6 Jahren im Unternehmen.

Tabelle 3.2

Eckdatendifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich

	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	+ 26,5 %	+ 130,5 %	+ 229,8 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	+ 3,9 %	+ 94,9 %	+ 200,5 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 45,6 PP	+ 33,7 PP	+ 25,5 PP
Alter in Jahren	- 1,4	- 2,3	- 1,9
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 1,0	- 0,4	+ 1,1
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 1,7	- 1,1	- 0,5

Lesebeispiel: In den SALK sind um 130,5 % mehr Frauen als Männer beschäftigt und sie sind um 2,3 Jahre jünger als ihre Kollegen.

Die Frauen verdienen bei allen drei Betrachtungsweisen (auf ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechnet: Jahresbruttoeinkommen, Summe aus EK 1 und EK 2, Summe aus EK 1 und EK 2 mit Standardisierung) mit einer Ausnahme (LEHRer standardisiert, + 1,1 %) weniger als die Männer.

Bei der Summe aus EK 1 und EK 2 werden für die Berechnung des standardisierten Wertes im AMT Verwendungen des Hilfspersonals im Straßenbau-bereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Schränkt man die Betrachtungen auf die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, um jegliche Beeinflussung durch eine unterjährige oder Teilzeit-Beschäftigung auszuschließen, beträgt die Differenz in den SALK 10,7 %, bei den LEHRern 6,4 % und im AMT 4,4 %.

Nach erfolgter **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe erzielen die Frauen bei den Landeslehrer:innen ein Plus von 1,1 %, in der Landesverwaltung und in den SALK gibt es ein Minus von 1,4 % bzw. 1,1 %.

31

Tabelle 3.3

Einkommensvergleich nach Unternehmensbereich

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	65.285	65.855	60.626	70.771	75.664	66.396
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	65.096	62.097	57.736	68.127	69.517	61.707
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	67.551	63.346	59.088	68.516	64.082	58.473

Lesebeispiel: In den SALK verdienen Frauen beim Jahresbruttoeinkommen im Durchschnitt 65.855 €. Betrachtet man den standardisierten Wert aus der Summe von EK 1 und EK 2 kommt man auf 63.346 €.

Tabelle 3.4

Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich

	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	- 7,8 %	- 13,0 %	- 8,7 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 4,4 %	- 10,7 %	- 6,4 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	- 1,4 %	- 1,1 %	+ 1,1 %

Lesebeispiel: Lehrerinnen verdienen durchschnittlich um 8,7 % weniger als Lehrer. Betrachtet man den standardisierten Wert aus der Summe von EK 1 und EK 2 beträgt der Unterschied 1,1 % zugunsten der Frauen.

3.2 Bedienstete im neuen Gehaltssystem

Seit 1.1.2016 gibt es ein neues Gehaltssystem für alle neueintretenden Mitarbeiter:innen in der Landesverwaltung und den SALK. Beschäftigte, die vor diesem Zeitpunkt eingetreten sind, konnten bis zum 31.12.2016 auf Wunsch rückwirkend mit 1.1.2016 in das neue System wechseln. Seit dem 1.1.2017 ist dieser Wechsel nur mehr mit Wirksamkeit ab dem nächsten Ersten eines Monats möglich. Im neuen Gehaltssystem gibt es, von einigen Ausnahmen abgesehen (Baudienst, medizinischer Bereich), keine laufenden Zulagen und Nebengebühren (EK 2) mehr, da diese bereits in EK 1 inkludiert sind. Für Landeslehrer:innen gilt das neue Gehaltssystem nicht, da diese einem österreichweiten, einheitlichen Schema unterliegen.

In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Kennzahlen der zwei Unternehmensbereiche in

Bezug auf Mitarbeiter:innen im neuen Gehaltssystem einander gegenüber gestellt und es wird eine Gesamtbetrachtung vorgenommen.

Zu den **Eckdaten**: Im AMT werden 59,5 % aller Frauen im neuen Gehaltssystem geführt, in den SALK 60,3 %. Der Teilzeitanteil der Männer liegt in den beiden Unternehmensbereichen bei 15,1 % und 21,7 %. Bei den Frauen arbeiten im AMT 56,9 % in Teilzeit, in den SALK 48,6 %.

Die angerechneten Dienstzeiten liegen im AMT um mindestens 4,4 Jahre höher als in den SALK. Allerdings sind die Bediensteten der Landesregierung nicht im gleichen Ausmaß älter. Beim Verhältnis zwischen Frauen und Männern in Bezug auf die Unternehmenszugehörigkeit und die angerechneten Dienstzeiten gibt es nur geringe Unterschiede zwischen AMT und SALK.

Tabelle 3.5
Eckdaten nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	Frauen		Männer	
	AMT	SALK	AMT	SALK
Anzahl Beschäftigte	1.035	2.812	808	1.218
Anzahl Vollzeitäquivalente	824	2.328	769	1.137
Anteil Teilzeitbeschäftigte	56,9 %	48,6 %	15,1 %	21,7 %
Alter in Jahren	40,1	36,2	40,6	39,1
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	5,7	4,2	7,0	5,3
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	13,6	8,9	14,6	10,2

Lesebeispiel: Im AMT sind 56,9 % der Frauen teilzeitbeschäftigt. Im Durchschnitt sind die dort beschäftigten Frauen 40,1 Jahre alt und arbeiten seit 5,7 Jahren im Unternehmen.

Tabelle 3.6
Eckdatendifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	AMT	SALK
Anzahl Beschäftigte	+ 28,1 %	+ 131,0 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	+ 7,2 %	+ 104,7 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 41,8 PP	+ 26,9 PP
Alter in Jahren	- 0,4	- 2,9
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 1,3	- 1,1
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 1,0	- 1,3

Lesebeispiel: In den SALK sind um 131,0 % mehr Frauen als Männer beschäftigt. Die Frauen sind um 2,9 Jahre jünger als die Männer.

Die Frauen verdienen bei einer Hochrechnung des Jahresbruttoeinkommens auf eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung in beiden Firmen weniger als die Männer.

Schränkt man die Betrachtungen auf die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, um jegliche Beeinflussung durch eine unterjährige oder Teilzeit-Beschäftigung auszuschließen, beträgt die Differenz im AMT 8,0 % und in den SALK 10,4 %.

Bei der Summe aus EK 1 und EK 2 werden für die Berechnung des standardisierten Wertes Verwendungen des Hilfspersonals im Straßenbaubereich ausgenommen, da dort ausschließlich Männer arbeiten und das die Berechnung verfälschen würde.

Nach erfolgter **Standardisierung** nach dem Alter und der Berufsgruppe gibt es in der Landesverwaltung mit + 0,3 % einen kleinen Vorteil und in den SALK einen geringfügigen Nachteil der Frauen von 0,9 %.

Tabelle 3.7

Einkommensvergleich nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	Frauen		Männer	
	AMT	SALK	AMT	SALK
Jahresbruttoeinkommen in €	59.998	62.508	65.891	71.211
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	58.999	58.524	64.105	65.338
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	63.237	59.878	63.018	60.433

Lesebeispiel: In den SALK verdienen Frauen in der Summe aus EK 1 und EK 2 im Durchschnitt 58.524 €. Der standardisierte Wert liegt bei 59.878 €.

Tabelle 3.8

Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, neues Gehaltssystem

	AMT	SALK
Jahresbruttoeinkommen in €	- 8,9 %	- 12,2 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 8,0 %	- 10,4 %
Einkommenskategorie 1 + 2 standardisiert in €	+ 0,3 %	- 0,9 %

Lesebeispiel: Frauen in den SALK verdienen durchschnittlich um 12,2 % weniger als ihre männlichen Kollegen. Betrachtet man die Summe aus EK 1 und EK 2, sinkt der Einkommensnachteil der Frauen auf 10,4 %. Nach der Standardisierung nach dem Alter und der Berufsgruppe ergibt sich ein Nachteil von 0,9 %.

3.3 Bedienstete mit Sondervertrag

In diesem Abschnitt werden die wesentlichen Kennzahlen der drei Unternehmensbereiche in Bezug auf Mitarbeiter:innen mit einem Sondervertrag einander gegenüber gestellt und es wird eine Gesamtbetrachtung vorgenommen.

Sonderverträge gibt es in folgenden Fällen:

- Pragmatisierungs-Ersatzregelung
- Auf Grund einer vom Gesetz abweichenden Bestimmung mit Gehaltsunterschied
- Auf Grund einer dienstrechtlich vom Gesetz abweichenden Ausgestaltung (ohne Gehaltsunterschied)
- Wegen sonstiger besonderer Vereinbarungen zur Beschäftigung (ohne Gehaltsunterschied)

Es ist zu beachten, dass es bei Sondervertragsbediensteten teilweise keine Anrechnung von Vordienstzeiten gibt.

Zu den **Eckdaten**: In allen drei Unternehmensbereichen sind mehr Frauen als Männer mit einem Sondervertrag beschäftigt. Der Teilzeitananteil der Frauen liegt in allen drei Unternehmensbereichen bei mindestens 61,0 %. Damit ist er wesentlich höher als jener der Männer, der im AMT mit 33,8 % das Maximum erreicht. Im AMT ist der Teilzeitananteil der Frauen mit 71,1 % am höchsten, in den SALK jener der Männer mit 23,7 % am niedrigsten.

Während die angerechneten Dienstzeiten in den SALK und im AMT bei mindestens 21,1 Jahren liegen, sind es bei den LEHRern maximal 16,6 Jahre.

Unternehmenszugehörigkeit und angerechnete Dienstzeiten differieren bei den LEHRern in weit- aus höherem Ausmaß als in den beiden anderen Bereichen.

Tabelle 3.9
Eckdaten nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	86	279	231	63	225	192
Anzahl Vollzeitäquivalente	62	207	174	56	208	178
Anteil Teilzeitbeschäftigte	71,1 %	63,4 %	61,0 %	33,8 %	23,7 %	23,9 %
Alter in Jahren	51,5	46,3	41,9	54,3	50,9	47,6
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	17,6	15,4	6,6	16,6	15,6	13,0
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	26,8	21,2	10,9	29,0	23,7	16,6

Lesebeispiel: Im AMT sind 71,1 % der Frauen teilzeitbeschäftigt. Im Durchschnitt sind die dort beschäftigten Frauen 51,5 Jahre alt und arbeiten seit 17,6 Jahren im Unternehmen.

Tabelle 3.10
Eckdatendifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	AMT	SALK	LEHR
Anzahl Beschäftigte	+ 36,6 %	+ 24,0 %	+ 20,4 %
Anzahl Vollzeitäquivalente	+ 10,7 %	- 0,8 %	- 2,2 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 37,3 PP	+ 39,7 PP	+ 37,1 PP
Alter in Jahren	- 2,8	- 4,6	- 5,7
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	+ 1,0	- 0,2	- 6,4
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 2,2	- 2,5	- 5,7

Lesebeispiel: In den SALK sind um 24,0 % mehr Frauen als Männer beschäftigt.

Die Frauen verdienen mit einer Ausnahme in beiden Betrachtungsweisen (auf ganzjährige Vollzeitbeschäftigung hochgerechnet: Jahresbruttoeinkommen, Summe aus EK 1 und EK 2) weniger als die Männer. Lediglich im AMT verdienen Frauen in der Summe aus EK1 und EK2 mehr als die Männer.

Schränkt man die Betrachtungen auf die Summe aus EK 1 und EK 2 ein, um jegliche Beeinflussung

durch eine unterjährige oder Teilzeit-Beschäftigung auszuschließen, beträgt die Differenz in den in den SALK 36,8 % und bei den LEHRern 35,5 % jeweils zuungunsten der Frauen, im AMT hingegen 1,0 % zugunsten der Frauen.

Eine Standardisierung nach Alters- und Berufsgruppen entfällt auf Grund zu geringer Fallzahlen.

Tabelle 3.11

Einkommensvergleich nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	Frauen			Männer		
	AMT	SALK	LEHR	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	88.197	79.469	50.017	88.713	133.471	75.848
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	88.197	75.492	47.617	87.287	119.359	73.837

Lesebeispiel: In den SALK verdienen Frauen als Jahresbruttoeinkommen im Durchschnitt 79.469 €.

Tabelle 3.12

Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern nach Unternehmensbereich, Sonderverträge

	AMT	SALK	LEHR
Jahresbruttoeinkommen in €	- 0,6 %	- 40,5 %	- 34,1 %
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	+ 1,0 %	- 36,8 %	- 35,5 %

Lesebeispiel: Lehrerinnen verdienen als Jahresbruttoeinkommen durchschnittlich um 34,1 % weniger als Lehrer.

4 Zeitliche Entwicklung der Unternehmensbereiche

Dieses Kapitel beleuchtet die zeitliche Entwicklung der Einkommen von Frauen und Männern im Landesdienst. Dazu werden verschiedene Kennzahlen des Jahres 2024 mit den Daten der beiden

vorangegangenen Einkommensberichte aus den Jahren 2022 und 2020 verglichen.

4.1 Landesverwaltung

Die **Eckdaten** der Mitarbeiter:innen in der Landesverwaltung für die Jahre 2020, 2022 und 2024 werden in der Tabelle 4.1 dargestellt. Der Frauenanteil ist zwischen 2020 und 2024 um 3,0 Prozentpunkte (PP) auf 55,8 % gestiegen, bei den Vollzeit- äquivalenten gibt es eine Zunahme um 3,1 PP auf 51,0 %. Der Anteil der teilzeitbeschäftigten

Frauen hat sich in diesem Zeitraum um 1,8 PP auf 60,6 % aller Frauen erhöht. Die Differenz zwischen Männern und Frauen ist zwischen 2020 und 2024 sowohl beim Alter als auch den angerechneten Dienstzeiten und der Unternehmenszugehörigkeit geringer geworden.

Tabelle 4.1
Landesverwaltung, Eckdaten, 2020, 2022, 2024

	2020	2022	2024	Differenz 2024 zu 2020	Differenz 2024 zu 2022
Frauenanteil					
Beschäftigte	52,9 %	55,3 %	55,8 %	+ 3,0 PP	+ 0,6 PP
Vollzeitäquivalente	47,9 %	50,5 %	51,0 %	+ 3,1 PP	+ 0,5 PP
Teilzeitbeschäftigte	58,8 %	58,7 %	60,6 %	+ 1,8 PP	+ 1,9 PP
Differenz Frauen zu Männer					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 45,4 PP	+ 44,1 PP	+ 45,6 PP	+ 0,2 PP	+ 1,6 PP
Alter in Jahren	- 2,6	- 2,3	- 1,4	+ 1,1 J	+ 0,9 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 1,9	- 1,9	- 1,0	+ 0,9 J	+ 0,9 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 2,8	- 2,6	- 1,7	+ 1,2 J	+ 0,9 J

Lesebeispiel: 2024 sind 55,8 % der Beschäftigten in der Landesverwaltung Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 51,0 %. 60,6 % der Frauen arbeiten in Teilzeit. 2024 ist der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen um 45,6 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer. Diese Differenz hat gegenüber 2020 um 0,2 PP zugenommen.

Beim **Einkommensvergleich** zeigen sich Verbesserungen für die Frauen: 2020 verdienten Frauen um 7,5 % weniger als ihre Kollegen. Dieses Minus der Frauen beim Jahresbruttoeinkommen (JBE) sank 2022 auf 7,2 % und ist 2024 auf 7,8 % angewachsen. In der Summe der Einkommenskategorien 1 und 2 (EK 1, EK 2) ist der Unterschied geringer geworden - betrug das Minus 2020 noch 6,6 % sind es

2024 4,4 %. Bei der nach Lebensalter und Berufsgruppe standardisierten Summe aus EK 1 und EK 2 hatten die Frauen 2020 einen Nachteil von 0,3 PP. Das Minus ist 2024 auf 1,4 PP gewachsen. Gegenüber 2022 gibt es 2024 eine Verschlechterung um 0,4 PP.

Tabelle 4.2

Landesverwaltung, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2020, 2022, 2024

	2020	2022	2024	Differenz 2024 zu 2020	Differenz 2024 zu 2022
Jahresbruttoeinkommen in €	- 7,5 %	- 7,2 %	- 7,8 %	- 0,2 PP	- 0,6 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 6,6 %	- 6,3 %	- 4,4 %	+ 2,1 PP	+ 1,9 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	- 0,3 %	- 1,0 %	- 1,4 %	- 1,1 PP	- 0,4 PP

Lesebeispiel: 2024 verdienen die Frauen um 7,8 % weniger als die Männer. Dies entspricht einem Anstieg um 0,2 PP im Vergleich zum Jahr 2020, als sie noch um 7,5 % weniger verdienten.

4.2 Salzburger Landeskliniken

Die **Eckdaten** der Mitarbeiter:innen in den Salzburger Landeskliniken (SALK) für die Jahre 2020, 2022 und 2024 werden in der Tabelle 4.3 dargestellt. In den SALK hat der Frauenanteil zwischen 2020 und 2024 um 0,5 Prozentpunkte (PP) auf 69,7 % und bei den Vollzeitäquivalenten um 0,6 PP auf 66,1 % zugenommen. Der Anteil der Frauen, die Teilzeit arbeiten, ist von 55,6 % auf 58,8 % (+ 3,2 PP) gestiegen.

Die Frauen sind 2024 im Schnitt um 2,3 Jahre jünger als die Männer, geringfügig kürzer im Unternehmen (- 0,4 Jahre) und haben um 1,1 Jahre weniger angerechnete Dienstzeiten. Die Differenz zwischen Frauen und Männern hat sich gegenüber 2020 sowohl beim Alter (0,4 Jahre) als auch bei den angerechneten Dienstzeiten (0,4 Jahre) und bei der Unternehmenszugehörigkeit (0,4 Jahre) erhöht.

Tabelle 4.3

SALK, Eckdaten, 2020, 2022, 2024

	2020	2022	2024	Differenz 2024 zu 2020	Differenz 2024 zu 2022
Frauenanteil					
Beschäftigte	69,3 %	69,5 %	69,7 %	+ 0,5 PP	+ 0,3 PP
Vollzeitäquivalente	65,5 %	65,5 %	66,1 %	+ 0,6 PP	+ 0,6 PP
Teilzeitbeschäftigte	55,6 %	57,9 %	58,8 %	+ 3,2 PP	+ 0,9 PP
Differenz Frauen zu Männer					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 34,4 PP	+ 34,6 PP	+ 33,7 PP	- 0,8 PP	- 0,9 PP
Alter in Jahren	- 1,9	- 1,6	- 2,3	- 0,4 J	- 0,7 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	± 0,0	+ 0,1	- 0,4	- 0,4 J	- 0,5 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 0,7	- 0,3	- 1,1	- 0,4 J	- 0,7 J

Lesebeispiel: 2024 sind 69,7 % der Beschäftigten Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 66,1 %. In beiden Fällen bedeutet dies eine Zunahme im Vergleich zu 2020. 2024 sind 58,8 % aller Frauen teilzeitbeschäftigt und der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen ist um 33,7 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer.

Beim **Einkommensvergleich** sind innerhalb der fünf Jahre geringe Veränderungen aufgetreten. Der Einkommensnachteil der Frauen beim JBE ist zwischen 2020 und 2024 um 2,0 PP auf 13,0 % (gesunken, wenngleich der Wert 2022 sogar schon 12,3 % betrug. Auch bei der Summe aus EK 1 und

EK 2 gibt es eine Verbesserung - um 1,6 PP auf 10,7 % (2022 waren es 10,0 %). Gleiches gilt für den standardisierten Wert der Summe aus EK 1 und EK 2, der sich um 0,5 PP auf 1,1 % zu Lasten der Frauen verbessert hat.

Tabelle 4.4

SALK, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2020, 2022, 2024

	2020	2022	2024	Differenz 2024 zu 2020	Differenz 2024 zu 2022
Jahresbruttoeinkommen in €	- 14,9 %	- 12,3 %	- 13,0 %	+ 2,0 PP	- 0,7 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 12,3 %	- 10,0 %	- 10,7 %	+ 1,6 PP	- 0,7 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	- 1,6 %	- 1,4 %	- 1,1 %	+ 0,5 PP	+ 0,3 PP

Lesebeispiel: 2024 verdienen die Frauen um 13,0 % weniger als die Männer. Im Vergleich zum Jahr 2020 entspricht dies einer Verbesserung von 2,0 PP, gegenüber 2022 einer Verschlechterung um 0,7 PP.

4.3 Landeslehrerinnen und -lehrer

Die **Eckdaten** der Landeslehrer:innen für die Jahre 2020, 2022 und 2024 werden in der Tabelle 4.5 dargestellt. In dieser Gruppe ist der Frauenanteil zwischen 2020 und 2024 geringfügig zurückgegangen - von 77,3 % auf 76,7 %. Ähnlich ist die Entwicklung bei den Vollzeitäquivalenten mit 0,9 Prozentpunkten (PP). Der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen hat um 2,9 PP auf 52,6 % aller Frauen zugelegt.

Die Frauen sind 2024 im Schnitt um 1,9 Jahre jünger als die Männer und haben um 0,5 Jahre weniger angerechnete Dienstzeiten. Sie sind aber um 1,1 Jahre länger im Unternehmen. Im Vergleich zum Jahr 2020 ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern sowohl beim Alter als auch bei den angerechneten Dienstzeiten um 0,2 Jahre gesunken, bei der Unternehmenszugehörigkeit um 0,1 Jahre zurückgegangen.

Tabelle 4.5

Landeslehrer:innen, Eckdaten, 2020, 2022, 2024

	2020	2022	2024	Differenz 2024 zu 2020	Differenz 2024 zu 2022
Frauenanteil					
Beschäftigte	77,3 %	77,0 %	76,7 %	- 0,6 PP	- 0,3 PP
Vollzeitäquivalente	75,9 %	75,4 %	75,0 %	- 0,9 PP	- 0,4 PP
Teilzeitbeschäftigte	49,7 %	50,6 %	52,6 %	+ 2,9 PP	+ 2,0 PP
Differenz Frauen zu Männer					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 24,9 PP	+ 27,8 PP	+ 25,5 PP	+ 0,6 PP	- 2,3 PP
Alter in Jahren	- 2,1	- 1,8	- 1,9	+ 0,2 J	- 0,1 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,1	- 0,1 J	- 0,2 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 0,7	- 0,3	- 0,5	+ 0,2 J	- 0,1 J

Lesebeispiel: 2024 sind 76,7 % der Beschäftigten Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 75,0 %. In beiden Fällen bedeutet dies einen Rückgang im Vergleich zum Jahr 2020. 2024 sind 52,6 % aller Frauen teilzeitbeschäftigt und der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen um 25,5 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer.

Beim **Einkommensvergleich** treten innerhalb des betrachteten Zeitraums inhomogene Veränderungen auf: Der Einkommensnachteil der Frauen beim Jahresbruttoeinkommen hat sich zwischen 2020 und 2024 geringfügig um 0,1 PP auf 8,7 % verbessert; der Vergleich 2024 zu 2022 zeigt sogar eine Verbesserung um 1,9 PP. In der Summe aus EK 1

und EK 2 verdienten Frauen 2020 um 5,9 % weniger als ihre Kollegen. 2022 lag der Wert bei - 6,9 % und ist 2024 auf - 6,4 % zurückgegangen, liegt aber immer noch über dem Wert von 2020. Während der standardisierte Wert aus EK 1 und EK 2 im Jahr 2020 bei 4,1 % zugunsten der Frauen lag, sank er 2022 auf 2,3 % und liegt aktuell bei nur noch 1,1 %.

Tabelle 4.6

Landeslehrer:innen, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2020, 2022, 2024

	2020	2022	2024	Differenz 2024 zu 2020	Differenz 2024 zu 2022
Jahresbruttoeinkommen in €	- 8,8 %	- 10,6 %	- 8,7 %	+ 0,1 PP	+ 1,9 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 5,9 %	- 6,9 %	- 6,4 %	- 0,5 PP	+ 0,5 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	+ 4,1 %	+ 2,3 %	+ 1,1 %	- 3,1 PP	- 1,2 PP

Lesebeispiel: 2024 verdienen die Frauen als Jahresbruttoeinkommen um 8,7 % weniger als die Männer. Dies entspricht einer Verbesserung um 0,1 PP im Vergleich zum Jahr 2020.

4.4 Landesbedienstete ohne Landeslehrerinnen und -lehrer

Die **Eckdaten** der Landesbediensteten (Landesverwaltung und SALK, ohne Landeslehrer:innen) für die Jahre 2020, 2022 und 2024 werden in der Tabelle 4.7 dargestellt. In dieser Gruppe ist der Frauenanteil zwischen 2020 und 2024, sowohl nach Köpfen als auch nach Vollzeitäquivalenten gerechnet, geringfügig gestiegen, konkret um 1,4 PP bzw. 1,5 PP. Der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen ist in diesem Zeitraum um 2,9 PP von 56,4 % auf 59,3 % angewachsen.

Die Frauen sind 2024 um 2,4 Jahre jünger, haben eine um 1,1 Jahre geringere Unternehmenszugehörigkeit und um 1,9 Jahre weniger angerechnete Dienstzeiten. Im Vergleich zum Jahr 2020 ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern beim Alter um 0,4 Jahre, bei der Unternehmenszugehörigkeit um 0,5 Jahre und bei den angerechneten Dienstzeiten um 0,4 Jahre gesunken.

Tabelle 4.7

Landesbedienstete, Eckdaten, 2020, 2022, 2024

	2020	2022	2024	Differenz 2024 zu 2020	Differenz 2024 zu 2022
Frauenanteil					
Beschäftigte	64,0 %	64,9 %	65,3 %	+ 1,4 PP	+ 0,5 PP
Vollzeitäquivalente	59,7 %	60,5 %	61,1 %	+ 1,5 PP	+ 0,7 PP
Teilzeitbeschäftigte	56,4 %	58,1 %	59,3 %	+ 2,9 PP	+ 1,1 PP
Differenz Frauen zu Männer					
Anteil Teilzeitbeschäftigte	+ 38,6 PP	+ 38,4 PP	+ 38,3 PP	- 0,3 PP	- 0,1 PP
Alter in Jahren	- 2,8	- 2,3	- 2,4	+ 0,4 J	- 0,1 J
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	- 1,6	- 1,2	- 1,1	+ 0,5 J	+ 0,1 J
angerechnete Dienstzeiten in Jahren	- 2,3	- 1,8	- 1,9	+ 0,4 J	- 0,2 J

Lesebeispiel: 2024 sind 65,3 % der Beschäftigten Frauen, gerechnet nach Vollzeitäquivalenten 61,1 %. In beiden Fällen bedeutet dies eine geringe Zunahme im Vergleich zum Jahr 2020. Der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen ist 2024 um 38,3 PP höher als der Teilzeitanteil der Männer.

Beim **Einkommensvergleich** ist es innerhalb des betrachteten Zeitraums zu einer Annäherung der Einkommen von Frauen und Männern gekommen. Für das Jahresbruttoeinkommen und die Summe aus EK 1 und EK 2 bedeutet dies, dass sich der Einkommensnachteil der Frauen reduziert hat (um

1,4 PP bzw. 1,5 PP). Betrachtet man den standardisierten Wert aus EK 1 und EK 2, verdienten Frauen 2020 um 1,4 % und 2022 um 1,6 % weniger als die Männer. 2024 haben sie unverändert einen Einkommensnachteil von 1,6 %.

Tabelle 4.8

Landesbedienstete, Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern, 2020, 2022, 2024

	2020	2022	2024	Differenz 2024 zu 2020	Differenz 2024 zu 2022
Jahresbruttoeinkommen in €	- 12,5 %	- 10,5 %	- 11,1 %	+ 1,4 PP	- 0,6 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 in €	- 10,7 %	- 9,4 %	- 9,2 %	+ 1,5 PP	+ 0,2 PP
Einkommenskategorie 1 + 2 standard. in €	- 1,4 %	- 1,6 %	- 1,6 %	- 0,2 PP	± 0,0 PP

Lesebeispiel: 2024 verdienen die Frauen als Jahresbruttoeinkommen um 11,1 % weniger als die Männer. Dies entspricht einer Verbesserung um 1,4 PP gegenüber 2020, als sie noch um 12,5 % weniger erhielten.

Anhang

Sind in einer Kategorie bei einem Geschlecht gerundet weniger als drei, aber mehr als Null Personen, steht bei den Vollzeitäquivalenten DSF (Datenschutzfilter). In diesem Fall werden aus Datenschutzgründen außer der gerundeten Anzahl alle zugehörigen Werte und Vergleiche nicht ausgegeben.

Tabelle A.1

Landesverwaltung, nach Lebensalter, 2024

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	2	11	DSF	10,8		40.915		39.915		19,2		0,6		0,6
20 bis 29	129	200	122,1	180,9	56.220	50.128	56.220	49.036	26,2	25,8	4,3	4,0	2,8	3,2
30 bis 39	308	346	294,4	263,2	65.926	63.915	65.285	63.018	35,1	35,2	10,5	10,7	6,1	6,6
40 bis 49	338	485	325,2	355,0	73.226	67.551	70.681	66.985	45,0	45,0	20,1	20,4	11,3	12,8
50 bis 59	452	604	436,8	482,4	74.653	72.082	72.082	72.034	55,2	55,2	31,7	30,2	22,2	20,4
60 und älter	146	92	135,7	75,1	109.760	88.592	106.814	88.191	62,0	61,6	38,1	37,3	28,3	30,3
Amt Gesamt	1.375	1.739	1.315,8	1.367,3	70.771	65.285	68.127	65.096	46,0	44,5	22,1	20,4	14,6	13,6

Tabelle A.2

Landesverwaltung, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2024

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							39.915			0			0	
20 bis 29	- 10,8 %	- 12,8 %	- 0,4 J	- 0,4 J	+ 0,3 J	56.220	49.036	- 12,8 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
30 bis 39	- 3,0 %	- 3,5 %	+ 0,1 J	+ 0,2 J	+ 0,5 J	64.507	63.018	- 2,3 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
40 bis 49	- 7,7 %	- 5,2 %	- 0,1 J	+ 0,4 J	+ 1,4 J	67.551	65.285	- 3,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
50 bis 59	- 3,4 %	- 0,1 %	+ 0,0 J	- 1,5 J	- 1,8 J	66.395	67.074	+ 1,0 %	6.256	5.639	- 9,9 %	412	0	- 100,0 %
60 und älter	- 19,3 %	- 17,4 %	- 0,4 J	- 0,8 J	+ 1,9 J	101.051	85.477	- 15,4 %	7.367	5.764	- 21,8 %	0	0	± 0,0 %
Amt Gesamt	- 7,8 %	- 4,4 %	- 1,4 J	- 1,7 J	- 1,0 J	65.285	61.980	- 5,1 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %

Tabelle A.3

Landesverwaltung, nach Berufsgruppen, 2024

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	18	8	18,0	8,1	180.064	166.312	176.188	166.312	51,7	56,8	13,5	21,4	20,3	24,7
Mittleres Management	93	59	91,8	57,3	132.117	121.353	125.558	119.036	50,1	47,7	20,1	18,5	18,8	19,6
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	1	1	DSF	DSF										
Richter:innen	12	13	12,0	12,8	154.706	125.405	154.706	125.405	55,4	51,7	33,0	30,0	26,5	21,2
Expert:innen	143	94	135,2	82,0	94.106	89.874	89.847	88.374	45,4	44,0	19,5	17,4	12,2	11,4
Ärzt:innen in der Verwaltung	13	27	10,2	16,5	130.510	114.791	127.464	111.893	54,4	45,1	25,0	16,2	10,1	6,4
Medizinisch Technische Dienste	1	10	DSF	5,0		76.110		76.110		50,1		28,5		17,9
Hebammen	0	1	0,0	DSF										
Sozialarbeiter:innen	8	73	7,3	54,4	60.753	69.820	60.753	69.820	41,5	45,0	12,2	18,5	6,6	10,2
Kinder- und Jugendpädagog:innen	5	64	5,0	48,4	70.155	58.412	66.464	56.629	49,0	43,0	23,0	19,3	16,8	12,0
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich	2	14	DSF	8,0		63.722		62.751		48,9		14,5		7,2
Behindertenbetreuung	14	16	12,3	12,0	51.524	47.946	48.833	46.977	35,9	43,4	14,0	8,4	10,2	4,5
Diplompflegepersonal	1	5	DSF	4,2		64.160		63.662		50,0		17,7		10,2
Leitung Dienste	38	30	37,2	24,6	63.044	52.860	59.810	52.760	47,9	44,1	26,1	20,0	17,1	11,9
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	4	7	3,2	5,5	50.340	53.044	47.703	49.591	42,1	39,4	7,3	10,5	3,6	4,2
Fach- und Sachbearbeitung	621	970	592,5	779,3	73.734	68.351	73.413	68.127	44,0	43,8	20,6	20,6	13,9	14,0
Facharbeiter:innen	120	20	117,7	15,5	54.250	51.139	52.742	51.139	46,6	47,6	25,1	24,4	13,2	12,8
Assistenz	52	221	47,6	161,3	46.782	50.177	46.543	49.928	40,5	43,1	18,6	21,7	11,5	15,9
Hilfspersonal	232	107	221,6	71,3	57.999	42.718	53.376	42.455	47,9	49,3	26,1	20,7	16,2	9,0

Tabelle A.4

Landesverwaltung, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2024

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 7,6 %	- 5,6 %	+ 5,1 J	+ 7,9 J	+ 4,4 J	175.554	157.727	- 10,2 %	0	5.763	+ 100,0 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 8,1 %	- 5,2 %	- 2,3 J	- 1,6 J	+ 0,7 J	120.454	113.390	- 5,9 %	0	0	± 0,0 %	4.804	3.478	- 27,6 %
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen														
Richter:innen	- 18,9 %	- 18,9 %	- 3,7 J	- 3,0 J	- 5,4 J	135.232	123.474	- 8,7 %	19.474	16.299	- 16,3 %	0	0	± 0,0 %
Expert:innen	- 4,5 %	- 1,6 %	- 1,4 J	- 2,1 J	- 0,8 J	89.844	86.827	- 3,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Ärzt:innen in der Verwaltung	- 12,0 %	- 12,2 %	- 9,3 J	- 8,7 J	- 3,7 J	127.394	111.767	- 12,3 %	0.000	0.000	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Medizinisch Technische Dienste							64.368			11.286			0	
Hebammen														
Sozialarbeiter:innen	+ 14,9 %	+ 14,9 %	+ 3,5 J	+ 6,3 J	+ 3,6 J	60.753	67.678	+ 11,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und Jugendpädagog:innen	- 16,7 %	- 14,8 %	- 6,0 J	- 3,7 J	- 4,9 J	62.479	53.941	- 13,7 %	3.985	0	- 100,0 %	293	0	- 100,0 %
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich							62.751			0			0	
Behindertenbetreuung	- 6,9 %	- 3,8 %	+ 7,5 J	- 5,5 J	- 5,7 J	42.027	41.581	- 1,1 %	4.865	4.410	- 9,4 %	1.336	811	- 39,3 %
Diplompflegepersonal							55.124			4.454			396	
Leitung Dienste	- 16,2 %	- 11,8 %	- 3,8 J	- 6,1 J	- 5,2 J	53.974	51.664	- 4,3 %	3.722	0	- 100,0 %	0	0	± 0,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	+ 5,4 %	+ 4,0 %	- 2,7 J	+ 3,3 J	+ 0,6 J	38.995	42.584	+ 9,2 %	6.718	4.151	- 38,2 %	977	1.280	+ 30,9 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 7,3 %	- 7,2 %	- 0,3 J	+ 0,0 J	+ 0,1 J	70.771	65.856	- 6,9 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Facharbeiter:innen	- 5,7 %	- 3,0 %	+ 1,0 J	- 0,7 J	- 0,4 J	48.609	51.139	+ 5,2 %	802	0	- 100,0 %	549	0	- 100,0 %
Assistenz	+ 7,3 %	+ 7,3 %	+ 2,6 J	+ 3,1 J	+ 4,4 J	44.726	46.326	+ 3,6 %	0	1.984	+ 100,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 26,3 %	- 20,5 %	+ 1,4 J	- 5,5 J	- 7,2 J	47.932	42.038	- 12,3 %	5.539	0	- 100,0 %	2.799	0	- 100,0 %

Tabelle A.5

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Lebensalter, 2024

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	2	14	DSF	13,9		42.508		41.799		19,5		0,4		0,4
20 bis 29	242	906	231,4	834,6	60.966	59.834	57.662	55.703	26,6	26,1	2,7	2,7	1,8	2,2
30 bis 39	573	1.199	538,2	885,9	74.062	65.607	67.551	61.638	34,9	34,9	8,2	9,8	5,8	6,8
40 bis 49	544	1.209	502,9	872,9	75.843	69.317	69.794	64.947	44,6	44,8	17,8	18,8	10,9	11,9
50 bis 59	472	1.168	437,9	934,9	81.075	72.319	76.109	68.852	55,0	55,1	27,3	29,0	17,5	18,9
60 und älter	191	171	161,5	110,0	102.855	74.646	96.660	72.981	63,1	62,3	34,5	35,6	22,5	19,6
SALK Gesamt	2.024	4.666	1.874,1	3.652,3	75.664	65.855	69.517	62.097	43,2	40,9	17,1	16,1	10,6	10,2

Tabelle A.6

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2024

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							39.919			824			288	
20 bis 29	- 1,9 %	- 3,4 %	- 0,5 J	+ 0,1 J	+ 0,4 J	52.088	50.562	- 2,9 %	824	3.954	+ 380,0 %	2.101	1.536	- 26,9 %
30 bis 39	- 11,4 %	- 8,8 %	+ 0,0 J	+ 1,6 J	+ 1,0 J	58.921	55.255	- 6,2 %	2.502	4.454	+ 78,0 %	3.611	1.466	- 59,4 %
40 bis 49	- 8,6 %	- 6,9 %	+ 0,2 J	+ 1,0 J	+ 1,0 J	60.334	52.760	- 12,6 %	7.301	7.290	- 0,2 %	2.659	1.525	- 42,6 %
50 bis 59	- 10,8 %	- 9,5 %	+ 0,1 J	+ 1,7 J	+ 1,4 J	61.538	53.974	- 12,3 %	9.940	10.838	+ 9,0 %	1.449	1.261	- 13,0 %
60 und älter	- 27,4 %	- 24,5 %	- 0,9 J	+ 1,2 J	- 2,9 J	88.577	58.860	- 33,5 %	11.620	9.970	- 14,2 %	646	1.021	+ 58,1 %
SALK Gesamt	- 13,0 %	- 10,7 %	- 2,3 J	- 1,1 J	- 0,4 J	59.666	53.455	- 10,4 %	4.630	5.639	+ 21,8 %	2.202	1.415	- 35,7 %

Tabelle A.7

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Berufsgruppen, 2024

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	10	5	9,9	4,6	219.406	190.750	219.406	190.750	52,4	46,7	23,8	11,8	16,2	12,6
Primärärzt:innen	31	4	30,5	4,3	230.090	215.515	211.237	201.440	56,3	56,6	19,7	17,7	13,7	10,6
Mittleres Management	30	8	29,0	6,9	139.166	121.567	133.217	118.250	52,2	43,7	17,5	17,1	18,2	15,2
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	367	307	329,1	228,7	161.720	143.681	136.068	129.197	47,8	46,0	20,5	18,5	12,9	12,1
Expert:innen	61	58	58,2	48,9	107.388	85.238	98.760	85.238	48,7	41,1	19,8	6,1	11,7	6,5
Ausbildungsärzt:innen	172	237	170,9	220,6	89.072	89.507	74.029	76.233	31,2	31,2	1,6	2,9	2,0	2,6
Leitendes Pflegepersonal	50	65	48,3	60,7	85.316	84.618	81.153	80.604	43,7	43,4	14,9	15,9	15,1	16,9
Medizinisch Technische Dienste	106	500	95,9	368,5	72.285	67.195	64.774	63.966	41,4	40,8	16,8	18,1	11,4	12,2
Hebammen	0	67	0,0	48,1		69.591		61.662		39,3		14,9		9,8
Sozialarbeiter:innen	9	27	6,7	19,7	66.276	66.023	65.968	65.143	49,3	44,2	20,4	16,3	12,1	11,4
Kinder- und Jugendpädagog:innen	3	46	2,8	38,3	58.564	51.942	58.049	51.330	45,6	34,7	15,9	11,2	4,3	6,7
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich	7	27	4,9	16,1	56.695	51.596	56.245	51.183	48,0	44,6	17,5	16,3	12,5	10,0
Behindertenbetreuung	0	1	0,0	DSF										
Diplompflegepersonal	453	1.714	407,3	1.283,4	70.541	68.154	65.040	63.134	42,5	40,5	17,1	16,4	12,0	11,1
Leitung Dienste	25	12	24,1	11,8	65.285	60.753	65.285	59.868	49,1	44,5	25,7	19,2	16,1	14,1
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	164	525	148,8	435,0	53.834	53.259	49.428	49.525	39,3	40,1	12,3	12,2	8,9	7,5
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilf:innen	71	5	70,0	5,2	42.053	38.999	38.451	38.621	32,5	29,2	8,4	6,6	5,9	2,9
Fach- und Sachbearbeitung	230	454	212,6	361,2	77.157	66.767	74.347	65.485	46,9	42,0	20,6	17,6	12,5	10,3
Facharbeiter:innen	120	36	117,8	32,5	52.742	52.277	51.052	49.036	44,9	47,7	20,7	22,4	8,4	14,5
Assistenz	30	383	26,3	303,1	45.256	47.932	45.256	47.932	44,3	40,6	17,8	17,5	11,0	10,1
Hilfspersonal	86	184	80,8	154,1	44.074	41.906	41.911	40.116	46,7	49,0	16,2	18,7	9,0	10,0

Tabelle A.8

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2024

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 13,1 %	- 13,1 %	- 5,7 J	- 11,9 J	- 3,6 J	219.406	190.750	- 13,1 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Primärärzt:innen	- 6,3 %	- 4,6 %	+ 0,3 J	- 2,0 J	- 3,1 J	181.084	185.357	+ 2,4 %	18.312	20.816	+ 13,7 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 12,6 %	- 11,2 %	- 8,4 J	- 0,4 J	- 3,0 J	132.357	118.250	- 10,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	- 11,2 %	- 5,1 %	- 1,8 J	- 1,9 J	- 0,8 J	97.490	86.096	- 11,7 %	63.979	57.915	- 9,5 %	23.863	14.573	- 38,9 %
Expert:innen	- 20,6 %	- 13,7 %	- 7,6 J	- 13,7 J	- 5,2 J	92.865	83.721	- 9,8 %	0	0	± 0,0 %	473	0	- 100,0 %
Ausbildungsärzt:innen	+ 0,5 %	+ 3,0 %	+ 0,1 J	+ 1,3 J	+ 0,6 J	74.028	73.280	- 1,0 %	167	95	- 43,5 %	15.610	12.737	- 18,4 %
Leitendes Pflegepersonal	- 0,8 %	- 0,7 %	- 0,3 J	+ 1,0 J	+ 1,8 J	73.279	67.222	- 8,3 %	3.287	7.290	+ 121,8 %	410	866	+ 111,3 %
Medizinisch Technische Dienste	- 7,0 %	- 1,2 %	- 0,5 J	+ 1,3 J	+ 0,9 J	56.971	56.475	- 0,9 %	10.516	9.348	- 11,1 %	899	584	- 35,1 %
Hebammen							55.327			2.626			3.662	
Sozialarbeiter:innen	- 0,4 %	- 1,3 %	- 5,1 J	- 4,1 J	- 0,6 J	58.726	58.835	+ 0,2 %	7.242	6.256	- 13,6 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und Jugendpädagog:innen	- 11,3 %	- 11,6 %	- 10,9 J	- 4,7 J	+ 2,4 J	54.730	50.935	- 6,9 %	0	0	± 0,0 %	123	117	- 5,0 %
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich	- 9,0 %	- 9,0 %	- 3,5 J	- 1,2 J	- 2,5 J	56.245	50.935	- 9,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Behindertenbetreuung														
Diplompflegepersonal	- 3,4 %	- 2,9 %	- 2,0 J	- 0,8 J	- 0,9 J	52.588	52.773	+ 0,4 %	8.547	7.290	- 14,7 %	2.107	2.338	+ 10,9 %
Leitung Dienste	- 6,9 %	- 8,3 %	- 4,6 J	- 6,5 J	- 2,0 J	65.285	53.974	- 17,3 %	0	0	± 0,0 %	2.142	871	- 59,3 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	- 1,1 %	+ 0,2 %	+ 0,8 J	- 0,0 J	- 1,5 J	43.236	43.236	± 0,0 %	5.601	3.954	- 29,4 %	1.593	1.505	- 5,5 %
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilf:innen	- 7,3 %	+ 0,4 %	- 3,4 J	- 1,9 J	- 3,0 J	37.799	37.797	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %	1.413	658	- 53,4 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 13,5 %	- 11,9 %	- 4,9 J	- 3,0 J	- 2,2 J	71.574	62.250	- 13,0 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Facharbeiter:innen	- 0,9 %	- 3,9 %	+ 2,8 J	+ 1,6 J	+ 6,1 J	49.670	47.932	- 3,5 %	0	0	± 0,0 %	886	1.138	+ 28,4 %
Assistenz	+ 5,9 %	+ 5,9 %	- 3,7 J	- 0,2 J	- 1,0 J	43.121	46.326	+ 7,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 4,9 %	- 4,3 %	+ 2,3 J	+ 2,6 J	+ 1,0 J	40.718	38.724	- 4,9 %	0	0	± 0,0 %	291	863	+ 196,2 %

Tabelle A.9

Landeslehrer:innen, nach Lebensalter, 2024

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
20 bis 29	146	644	111,0	528,0	49.125	48.401	47.617	47.617	27,1	26,5	2,3	2,5	1,5	2,1
30 bis 39	300	947	283,6	723,5	55.764	54.186	53.021	52.840	34,7	34,6	7,1	8,3	5,2	7,0
40 bis 49	287	955	264,9	787,0	68.330	65.837	63.203	63.826	45,1	44,8	15,2	16,7	11,4	14,6
50 bis 59	354	1.155	336,5	1.044,2	82.251	80.877	77.679	79.453	55,2	55,0	26,8	27,8	23,5	26,7
60 und älter	146	365	133,7	312,6	85.880	84.757	84.210	83.908	62,3	61,9	33,7	33,5	30,1	33,4
LEHRER Gesamt	1.233	4.066	1.129,7	3.395,3	66.396	60.626	61.707	57.736	44,9	43,0	16,8	16,4	14,0	15,1

Tabelle A.10

Landeslehrer:innen, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2024

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
20 bis 29	- 1,5 %	+ 0,0 %	- 0,6 J	+ 0,2 J	+ 0,5 J	47.617	47.617	+ 0,0 %	0	0	± 0,0 %	1.136	454	- 60,1 %
30 bis 39	- 2,8 %	- 0,3 %	- 0,1 J	+ 1,3 J	+ 1,8 J	51.477	51.299	- 0,3 %	0	0	± 0,0 %	1.969	312	- 84,2 %
40 bis 49	- 3,6 %	+ 1,0 %	- 0,2 J	+ 1,5 J	+ 3,2 J	60.774	61.603	+ 1,4 %	1.774	1.162	- 34,5 %	1.905	666	- 65,1 %
50 bis 59	- 1,7 %	+ 2,3 %	- 0,3 J	+ 1,0 J	+ 3,2 J	74.310	77.009	+ 3,6 %	2.395	1.474	- 38,4 %	2.366	949	- 59,9 %
60 und älter	- 1,3 %	- 0,4 %	- 0,3 J	- 0,2 J	+ 3,3 J	82.736	82.736	± 0,0 %	1.474	1.474	± 0,0 %	1.464	753	- 48,6 %
LEHRER Gesamt	- 8,7 %	- 6,4 %	- 1,9 J	- 0,5 J	+ 1,1 J	59.951	56.683	- 5,5 %	1.467	697	- 52,5 %	1.775	563	- 68,3 %

Tabelle A.11

Landeslehrer:innen, nach Berufsgruppen, 2024

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Mittleres Management	69	211	68,5	206,7	93.607	91.301	88.383	87.645	53,2	52,7	28,1	27,0	26,7	26,5
Volksschullehrer:innen	142	1.871	130,3	1.538,9	59.272	56.684	57.439	55.677	44,5	41,5	15,9	15,4	12,7	14,3
Hauptschullehrer:innen	604	1.414	544,9	1.171,8	60.237	60.635	54.187	55.299	42,6	43,1	15,2	16,2	13,2	15,2
Sonderschullehrer:innen	69	296	65,9	250,7	59.315	62.086	54.855	58.228	42,6	45,4	15,0	17,4	11,4	15,7
Lehrer:innen an polytechn. Schulen	52	70	47,2	56,1	60.494	55.947	55.793	54.187	44,7	43,7	15,0	13,4	12,2	11,1
Berufsschullehrer:innen	208	123	201,3	108,6	77.891	75.249	74.568	73.065	50,3	47,5	20,3	19,3	15,2	14,2
Landwirtschaftsschullehrer:innen	89	83	71,7	62,6	68.844	62.627	63.709	56.660	44,5	38,6	15,7	11,5	12,8	9,9

Tabelle A.12

Landeslehrer:innen, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2024

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Mittleres Management	- 2,5 %	- 0,8 %	- 0,5 J	- 1,1 J	- 0,2 J	76.094	76.094	- 0,0 %	12.362	12.282	- 0,6 %	3.426	2.029	- 40,8 %
Volksschullehrer:innen	- 4,4 %	- 3,1 %	- 3,1 J	- 0,5 J	+ 1,7 J	56.398	54.427	- 3,5 %	0	0	± 0,0 %	402	113	- 71,9 %
Hauptschullehrer:innen	+ 0,7 %	+ 2,1 %	+ 0,5 J	+ 1,0 J	+ 2,0 J	54.187	54.187	+ 0,0 %	268	1.329	+ 396,1 %	1.756	1.310	- 25,4 %
Sonderschullehrer:innen	+ 4,7 %	+ 6,1 %	+ 2,8 J	+ 2,4 J	+ 4,3 J	54.187	56.683	+ 4,6 %	0	1.073	+ 100,0 %	1.847	442	- 76,1 %
Lehrer:innen an polytechn. Schulen	- 7,5 %	- 2,9 %	- 1,1 J	- 1,6 J	- 1,1 J	54.187	53.439	- 1,4 %	1.230	0	- 100,0 %	1.765	965	- 45,3 %
Berufsschullehrer:innen	- 3,4 %	- 2,0 %	- 2,8 J	- 1,0 J	- 1,0 J	71.905	71.905	± 0,0 %	2.318	1.159	- 50,0 %	3.433	1.809	- 47,3 %
Landwirtschaftsschullehrer:innen	- 9,0 %	- 11,1 %	- 6,0 J	- 4,2 J	- 3,0 J	59.951	54.187	- 9,6 %	2.543	2.166	- 14,8 %	1.296	1.118	- 13,7 %

Tabelle A.13

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen), nach Lebensalter, 2024

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	4	25	3,8	24,7	38.457	41.205	37.807	39.917	18,9	19,4	0,3	0,5	0,2	0,5
20 bis 29	372	1.106	353,4	1.015,5	58.356	58.588	56.220	55.593	26,5	26,1	3,3	2,9	2,1	2,3
30 bis 39	881	1.545	832,7	1.149,1	71.660	65.285	66.806	61.946	35,0	35,0	9,1	10,0	5,9	6,8
40 bis 49	882	1.694	828,1	1.227,9	75.046	68.873	69.819	65.277	44,8	44,9	18,7	19,3	11,1	12,1
50 bis 59	924	1.772	874,7	1.417,3	79.857	72.082	74.565	69.706	55,1	55,1	29,4	29,4	19,8	19,4
60 und älter	336	263	297,3	185,1	106.814	77.003	103.424	74.347	62,7	62,1	36,1	36,2	25,0	23,3
AMT + SALK Gesamt	3.399	6.405	3.189,9	5.019,5	73.945	65.729	68.850	62.505	44,3	41,9	19,1	17,2	12,2	11,1

Tabelle A.14

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen), nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2024

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20	+ 7,1 %	+ 5,6 %	+ 0,4 J	+ 0,2 J	+ 0,3 J	37.807	39.915	+ 5,6 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
20 bis 29	+ 0,4 %	- 1,1 %	- 0,4 J	- 0,3 J	+ 0,2 J	52.112	50.542	- 3,0 %	0	2.502	+ 100,0 %	1.400	1.077	- 23,1 %
30 bis 39	- 8,9 %	- 7,3 %	- 0,0 J	+ 1,0 J	+ 0,9 J	60.753	55.917	- 8,0 %	706	3.649	+ 416,9 %	1.738	664	- 61,8 %
40 bis 49	- 8,2 %	- 6,5 %	+ 0,1 J	+ 0,6 J	+ 1,1 J	61.538	56.278	- 8,5 %	5.539	5.764	+ 4,1 %	1.655	460	- 72,2 %
50 bis 59	- 9,7 %	- 6,5 %	+ 0,0 J	- 0,0 J	- 0,4 J	63.018	54.720	- 13,2 %	7.367	7.304	- 0,9 %	1.087	325	- 70,1 %
60 und älter	- 27,9 %	- 28,1 %	- 0,6 J	+ 0,2 J	- 1,7 J	94.650	62.384	- 34,1 %	8.458	7.290	- 13,8 %	215	322	+ 50,0 %
AMT + SALK Gesamt	- 11,1 %	- 9,2 %	- 2,4 J	- 1,9 J	- 1,1 J	61.387	53.974	- 12,1 %	3.954	4.455	+ 12,7 %	1.333	568	- 57,4 %

Tabelle A.15

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen), nach Berufsgruppen, 2024

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	28	13	27,9	12,7	190.750	177.211	190.750	171.637	52,0	53,2	17,4	18,0	18,8	20,4
Primärärzt:innen	31	4	30,5	4,3	230.090	215.515	211.237	201.440	56,3	56,6	19,7	17,7	13,7	10,6
Mittleres Management	122	67	120,8	64,2	132.441	121.404	130.473	118.250	50,6	47,3	19,5	18,3	18,7	19,1
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	368	308	330,1	229,2	161.666	143.584	136.293	129.136	47,8	46,0	20,5	18,5	12,9	12,1
Richter:innen	12	13	12,0	12,8	154.706	125.405	154.706	125.405	55,4	51,7	33,0	30,0	26,5	21,2
Expert:innen	204	152	193,4	130,9	98.899	87.417	93.012	86.827	46,4	42,8	19,6	12,9	12,1	9,4
Ausbildungsärzt:innen	172	237	170,9	220,6	89.072	89.507	74.029	76.233	31,2	31,2	1,6	2,9	2,0	2,6
Ärzt:innen in der Verwaltung	13	27	10,2	16,5	130.510	114.791	127.464	111.893	54,4	45,1	25,0	16,2	10,1	6,4
Leitendes Pflegepersonal	50	65	48,3	60,7	85.316	84.618	81.153	80.604	43,7	43,4	14,9	15,9	15,1	16,9
Medizinisch Technische Dienste	107	510	96,8	373,5	72.493	67.292	65.517	64.029	41,4	41,0	16,9	18,2	11,5	12,3
Hebammen	0	68	0,0	48,8		70.057		61.813		39,5		15,2		9,9
Sozialarbeiter:innen	17	100	13,9	74,1	65.968	67.576	63.479	67.552	45,2	44,8	16,1	17,9	9,2	10,6
Kinder- und Jugendpädagog:innen	8	110	7,8	86,7	59.554	54.922	59.235	54.730	47,7	39,6	20,4	16,1	12,1	9,8
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich	9	41	6,4	24,1	59.031	53.637	58.581	53.637	45,6	46,0	14,8	15,7	10,2	9,1
Behindertenbetreuung	14	17	12,3	12,8	51.524	47.974	48.833	46.992	35,9	43,9	14,0	9,2	10,2	4,4
Diplompflegepersonal	454	1.719	408,3	1.287,5	70.586	68.151	65.205	63.134	42,5	40,5	17,2	16,4	12,0	11,1
Leitung Dienste	63	42	61,2	36,4	63.047	54.789	60.967	54.470	48,3	44,2	26,0	19,8	16,7	12,5
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	168	532	152,0	440,5	53.736	53.259	49.393	49.525	39,3	40,1	12,2	12,2	8,8	7,4
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilf:innen	71	5	70,0	5,2	42.053	38.999	38.451	38.621	32,5	29,2	8,4	6,6	5,9	2,9
Fach- und Sachbearbeitung	850	1.424	805,1	1.140,5	75.105	68.103	73.413	67.551	44,8	43,2	20,6	19,6	13,5	12,7
Facharbeiter:innen	240	56	235,5	48,0	53.219	51.616	51.139	49.536	45,7	47,6	22,9	23,0	10,7	13,9
Assistenz	82	604	73,8	464,3	46.768	48.658	45.993	47.932	41,9	41,5	18,3	19,0	11,3	12,2
Hilfspersonal	318	291	302,4	225,4	54.322	42.125	51.139	40.779	47,6	49,1	23,3	19,4	14,1	9,7

Tabelle A.16

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen), nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2024

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 7,1 %	- 10,0 %	+ 1,2 J	+ 0,6 J	+ 1,6 J	190.750	162.429	- 14,8 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Primärärzt:innen	- 6,3 %	- 4,6 %	+ 0,3 J	- 2,0 J	- 3,1 J	181.084	185.357	+ 2,4 %	18.312	20.816	+ 13,7 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 8,3 %	- 9,4 %	- 3,3 J	- 1,2 J	+ 0,4 J	125.558	113.390	- 9,7 %	0	0	± 0,0 %	4.166	3.199	- 23,2 %
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	- 11,2 %	- 5,3 %	- 1,9 J	- 2,0 J	- 0,8 J	97.490	86.169	- 11,6 %	63.955	57.902	- 9,5 %	23.819	14.489	- 39,2 %
Richter:innen	- 18,9 %	- 18,9 %	- 3,7 J	- 3,0 J	- 5,4 J	135.232	123.474	- 8,7 %	19.474	16.299	- 16,3 %	0	0	± 0,0 %
Expert:innen	- 11,6 %	- 6,6 %	- 3,6 J	- 6,7 J	- 2,7 J	90.111	85.662	- 4,9 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Ausbildungsärzt:innen	+ 0,5 %	+ 3,0 %	+ 0,1 J	+ 1,3 J	+ 0,6 J	74.028	73.280	- 1,0 %	167	95	- 43,5 %	15.610	12.737	- 18,4 %
Ärzt:innen in der Verwaltung	- 12,0 %	- 12,2 %	- 9,3 J	- 8,7 J	- 3,7 J	127.394	111.767	- 12,3 %	0.000	0.000	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Leitendes Pflegepersonal	- 0,8 %	- 0,7 %	- 0,3 J	+ 1,0 J	+ 1,8 J	73.279	67.222	- 8,3 %	3.287	7.290	+ 121,8 %	410	866	+ 111,3 %
Medizinisch Technische Dienste	- 7,2 %	- 2,3 %	- 0,4 J	+ 1,4 J	+ 0,9 J	57.117	56.823	- 0,5 %	9.940	9.940	- 0,0 %	888	559	- 37,0 %
Hebammen							55.398			2.690			3.652	
Sozialarbeiter:innen	+ 2,4 %	+ 6,4 %	- 0,4 J	+ 1,8 J	+ 1,4 J	60.753	66.395	+ 9,3 %	2.502	0	- 100,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und Jugendpädagog:innen	- 7,8 %	- 7,6 %	- 8,1 J	- 4,3 J	- 2,3 J	57.576	52.833	- 8,2 %	1.659	0	- 100,0 %	208	4	- 98,3 %
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich	- 9,1 %	- 8,4 %	+ 0,4 J	+ 0,9 J	- 1,1 J	58.581	51.707	- 11,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Behindertenbetreuung	- 6,9 %	- 3,8 %	+ 8,0 J	- 4,8 J	- 5,8 J	42.027	42.126	+ 0,2 %	4.865	3.954	- 18,7 %	1.336	812	- 39,2 %
Diplompflegepersonal	- 3,4 %	- 3,2 %	- 2,1 J	- 0,8 J	- 0,9 J	52.651	52.773	+ 0,2 %	8.547	7.290	- 14,7 %	2.104	2.334	+ 10,9 %
Leitung Dienste	- 13,1 %	- 10,7 %	- 4,1 J	- 6,2 J	- 4,2 J	56.629	52.689	- 7,0 %	0	0	± 0,0 %	715	0	- 100,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	- 0,9 %	+ 0,3 %	+ 0,8 J	+ 0,1 J	- 1,4 J	43.236	43.236	± 0,0 %	5.601	3.954	- 29,4 %	1.581	1.486	- 6,0 %
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilf:innen	- 7,3 %	+ 0,4 %	- 3,4 J	- 1,9 J	- 3,0 J	37.799	37.797	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %	1.413	658	- 53,4 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 9,3 %	- 8,0 %	- 1,6 J	- 1,0 J	- 0,8 J	70.771	65.285	- 7,8 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Facharbeiter:innen	- 3,0 %	- 3,1 %	+ 1,9 J	+ 0,2 J	+ 3,2 J	49.536	48.609	- 1,9 %	0	0	± 0,0 %	720	188	- 73,9 %
Assistenz	+ 4,0 %	+ 4,2 %	- 0,4 J	+ 0,8 J	+ 0,9 J	43.432	46.326	+ 6,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 22,5 %	- 20,3 %	+ 1,6 J	- 3,9 J	- 4,5 J	46.326	39.460	- 14,8 %	1.789	0	- 100,0 %	1.708	261	- 84,7 %

Tabelle A.17

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter, 2024

Lebensalter	Anzahl		Vollzeittäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	2	11	DSF	10,8		40.915		39.915		19,2		0,6		0,6
20 bis 29	129	198	122,1	179,6	56.220	50.245	56.220	49.036	26,2	25,8	4,3	3,9	2,8	3,1
30 bis 39	280	294	269,0	230,2	68.127	65.285	66.418	65.285	35,0	34,9	9,9	9,5	5,3	5,2
40 bis 49	218	280	209,7	209,2	72.262	67.551	70.771	67.551	44,6	44,7	17,1	17,0	7,1	6,6
50 bis 59	147	232	140,7	180,2	68.364	61.802	64.105	60.658	54,5	54,9	25,7	23,7	12,7	7,7
60 und älter	32	20	25,9	14,4	83.983	65.285	83.983	65.285	61,9	61,9	32,2	26,5	13,6	11,6
Amt Gesamt	808	1.035	768,9	824,3	65.891	59.998	64.105	58.999	40,6	40,1	14,6	13,6	7,0	5,7

Tabelle A.18

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2024

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							39.915			0			0	
20 bis 29	- 10,6 %	- 12,8 %	- 0,4 J	- 0,5 J	+ 0,3 J	56.220	49.036	- 12,8 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
30 bis 39	- 4,2 %	- 1,7 %	- 0,1 J	- 0,3 J	- 0,1 J	66.418	65.285	- 1,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
40 bis 49	- 6,5 %	- 4,5 %	+ 0,1 J	- 0,2 J	- 0,5 J	70.771	67.551	- 4,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
50 bis 59	- 9,6 %	- 5,4 %	+ 0,3 J	- 2,0 J	- 4,9 J	62.315	60.064	- 3,6 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
60 und älter	- 22,3 %	- 22,3 %	+ 0,1 J	- 5,7 J	- 2,0 J	83.983	65.285	- 22,3 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Amt Gesamt	- 8,9 %	- 8,0 %	- 0,4 J	- 1,0 J	- 1,3 J	63.018	58.524	- 7,1 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %

Tabelle A.19

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen, 2024

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	14	3	14,0	3,0	180.064	190.750	176.188	190.750	49,7	57,9	7,5	9,7	16,9	21,7
Mittleres Management	51	29	50,9	27,3	117.916	111.945	111.945	109.033	44,2	41,4	8,8	6,7	11,4	12,5
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	1	1	DSF	DSF										
Expert:innen	92	65	86,6	57,3	87.966	86.055	86.827	85.015	40,7	40,9	13,0	12,8	5,8	7,0
Ärzt:innen in der Verwaltung	9	22	6,6	12,5	117.909	108.561	117.909	108.561	50,5	42,7	20,3	13,2	3,5	4,2
Medizinisch Technische Dienste	0	1	0,0	DSF										
Sozialarbeiter:innen	7	57	6,3	43,1	60.753	67.551	60.753	67.551	39,9	42,5	9,8	14,8	3,8	6,6
Kinder- und Jugendpädagog:innen	2	34	DSF	26,9		53.006		51.807		36,1		10,9		3,0
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich	2	13	DSF	7,5		72.715		70.771		48,2		13,4		6,9
Behindertenbetreuung	8	14	7,1	10,7	51.250	47.690	45.252	46.692	29,4	42,1	6,6	5,9	5,3	2,1
Diplompflegepersonal	1	3	DSF	2,4		62.054		61.410		49,3		11,3		5,3
Leitung Dienste	18	22	17,9	19,5	60.778	52.718	56.520	52.618	44,0	43,1	20,5	17,3	9,1	7,0
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	3	6	2,4	4,7	50.273	52.446	46.763	48.195	42,5	37,4	2,8	7,1	1,5	2,5
Fach- und Sachbearbeitung	371	563	351,2	459,7	69.712	65.285	68.127	65.217	38,0	38,8	12,8	13,5	6,1	5,7
Facharbeiter:innen	71	16	69,9	12,3	51.339	51.139	49.536	51.139	42,7	46,0	19,7	21,7	5,9	7,9
Assistenz	29	100	27,0	78,0	43.121	44.726	43.054	44.726	34,3	36,3	11,0	12,0	4,3	2,9
Hilfspersonal	130	88	123,6	58,4	54.339	42.177	51.139	42.097	43,4	48,4	20,0	18,6	8,8	6,3

Tabelle A.20

Landesverwaltung, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2024

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	+ 5,9 %	+ 8,3 %	+ 8,2 J	+ 2,2 J	+ 4,8 J	176.188	190.750	+ 8,3 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 5,1 %	- 2,6 %	- 2,8 J	- 2,1 J	+ 1,0 J	111.945	109.033	- 2,6 %	0	0	± 0,0 %	321	0	- 100,0 %
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen														
Expert:innen	- 2,2 %	- 2,1 %	+ 0,2 J	- 0,3 J	+ 1,3 J	86.827	85.015	- 2,1 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Ärzt:innen in der Verwaltung	- 7,9 %	- 7,9 %	- 7,8 J	- 7,1 J	+ 0,8 J	117.909	108.561	- 7,9 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Medizinisch Technische Dienste														
Sozialarbeiter:innen	+ 11,2 %	+ 11,2 %	+ 2,5 J	+ 5,0 J	+ 2,8 J	60.753	67.551	+ 11,2 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und Jugendpädagog:innen							51.647			0			0	
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich							70.771			0			0	
Behindertenbetreuung	- 6,9 %	+ 3,2 %	+ 12,8 J	- 0,7 J	- 3,2 J	42.275	40.888	- 3,3 %	3.954	3.954	+ 0,0 %	1.414	759	- 46,3 %
Diplompflegepersonal							56.956			4.454			396	
Leitung Dienste	- 13,3 %	- 6,9 %	- 0,9 J	- 3,2 J	- 2,1 J	55.455	52.618	- 5,1 %	0	0	± 0,0 %	193	0	- 100,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	+ 4,3 %	+ 3,1 %	- 5,1 J	+ 4,4 J	+ 1,0 J	40.145	44.241	+ 10,2 %	6.618	3.954	- 40,3 %	941	1.177	+ 25,2 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 6,4 %	- 4,3 %	+ 0,8 J	+ 0,6 J	- 0,4 J	68.127	65.217	- 4,3 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Facharbeiter:innen	- 0,4 %	+ 3,2 %	+ 3,3 J	+ 2,0 J	+ 2,0 J	49.344	51.139	+ 3,6 %	0	0	± 0,0 %	313	0	- 100,0 %
Assistenz	+ 3,7 %	+ 3,9 %	+ 2,0 J	+ 1,0 J	- 1,3 J	43.054	44.726	+ 3,9 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 22,4 %	- 17,7 %	+ 5,0 J	- 1,4 J	- 2,5 J	49.536	42.097	- 15,0 %	1.789	0	- 100,0 %	2.536	0	- 100,0 %

Tabelle A.21

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter, 2024

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	2	14	DSF	13,9		42.508		41.799		19,5		0,4		0,4
20 bis 29	239	906	228,9	834,6	61.055	59.834	57.662	55.703	26,6	26,1	2,6	2,7	1,7	2,2
30 bis 39	456	916	430,6	715,8	74.120	65.516	67.778	61.462	34,5	34,3	6,1	7,6	4,3	5,1
40 bis 49	269	566	251,3	442,1	70.900	63.863	65.540	60.773	44,3	44,6	12,6	13,3	6,0	5,2
50 bis 59	183	353	169,3	293,5	74.347	61.736	68.204	58.201	54,6	54,3	19,8	19,2	9,0	6,6
60 und älter	67	57	55,0	27,8	105.856	65.935	98.366	63.580	63,5	63,2	27,3	29,9	15,1	5,2
SALK Gesamt	1.218	2.812	1.137,2	2.327,7	71.211	62.508	65.338	58.524	39,1	36,2	10,2	8,9	5,3	4,2

Tabelle A.22

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2024

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20							39.919			824			288	
20 bis 29	- 2,0 %	- 3,4 %	- 0,5 J	+ 0,2 J	+ 0,5 J	52.112	50.562	- 3,0 %	817	3.954	+ 383,7 %	2.104	1.536	- 27,0 %
30 bis 39	- 11,6 %	- 9,3 %	- 0,2 J	+ 1,5 J	+ 0,7 J	64.533	56.825	- 11,9 %	1.133	3.326	+ 193,7 %	3.136	1.316	- 58,0 %
40 bis 49	- 9,9 %	- 7,3 %	+ 0,3 J	+ 0,6 J	- 0,8 J	61.226	56.825	- 7,2 %	0	1.952	+ 100,0 %	1.432	1.123	- 21,6 %
50 bis 59	- 17,0 %	- 14,7 %	- 0,3 J	- 0,7 J	- 2,5 J	63.134	55.144	- 12,7 %	0	2.002	+ 100,0 %	602	1.201	+ 99,5 %
60 und älter	- 37,7 %	- 35,4 %	- 0,3 J	+ 2,6 J	- 9,9 J	98.366	58.887	- 40,1 %	0	2.502	+ 100,0 %	0	528	+ 100,0 %
SALK Gesamt	- 12,2 %	- 10,4 %	- 2,9 J	- 1,3 J	- 1,1 J	60.503	53.871	- 11,0 %	412	2.502	+ 507,6 %	1.745	1.301	- 25,5 %

Tabelle A.23

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen, 2024

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	5	5	5,1	4,6	190.750	190.750	190.750	190.750	51,4	46,7	21,1	11,8	15,4	12,6
Primärärzt:innen	22	4	21,5	4,3	231.636	215.515	201.757	201.440	56,3	56,6	15,5	17,7	11,7	10,6
Mittleres Management	24	5	23,3	4,2	134.165	109.439	132.357	101.489	51,6	39,0	14,7	11,2	18,2	12,5
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	116	105	96,4	80,9	139.200	133.442	118.770	115.194	43,6	42,6	8,2	7,8	4,3	3,8
Expert:innen	47	48	44,2	39,4	104.028	85.238	94.374	85.233	47,6	40,2	17,5	3,0	9,4	5,0
Ausbildungsärzt:innen	169	221	167,8	211,3	88.991	88.043	74.028	75.337	31,1	30,6	1,1	1,1	1,9	2,0
Leitendes Pflegepersonal	35	37	33,8	34,9	87.067	84.678	81.929	80.604	40,7	39,2	7,9	6,8	11,9	11,3
Medizinisch Technische Dienste	48	222	45,0	179,6	59.392	58.964	56.185	56.709	33,0	33,1	5,7	8,1	3,3	3,2
Hebammen	0	37	0,0	29,3		63.294		55.335		33,1		6,6		2,8
Sozialarbeiter:innen	4	12	2,7	8,8	58.607	59.149	58.607	59.149	40,5	38,8	6,2	5,6	3,6	5,1
Kinder- und Jugendpädagog:innen	3	36	2,8	30,9	58.564	50.984	58.049	50.935	45,6	31,4	15,9	7,4	4,3	3,8
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich	4	18	2,9	10,6	49.471	50.935	48.721	50.935	43,4	42,0	9,5	12,4	8,2	6,3
Behindertenbetreuung	0	1	0,0	DSF										
Diplompflegepersonal	239	951	221,7	766,9	67.786	65.822	62.052	61.279	36,9	35,0	8,4	8,4	5,0	4,6
Leitung Dienste	23	8	22,1	7,8	63.000	56.698	62.315	54.730	48,3	39,7	24,6	12,5	14,7	7,6
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	100	367	90,0	310,7	52.887	52.585	49.193	48.537	34,6	35,7	4,5	6,0	2,6	2,0
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilf:innen	43	4	43,2	4,4	39.820	38.850	37.800	38.209	28,0	26,8	2,9	4,3	1,2	2,1
Fach- und Sachbearbeitung	155	304	143,1	244,8	74.347	63.918	70.771	61.659	44,0	38,6	16,4	12,6	8,2	5,8
Facharbeiter:innen	99	29	96,6	26,7	51.800	49.935	50.008	47.932	43,1	45,4	18,1	19,4	5,2	11,0
Assistenz	18	269	16,2	218,5	43.743	46.326	43.121	45.926	39,5	37,1	12,2	13,0	5,4	5,3
Hilfspersonal	63	129	58,7	108,4	43.387	40.441	40.718	38.262	45,3	46,2	11,7	13,1	4,9	3,9

Tabelle A.24

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2024

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	± 0,0 %	± 0,0 %	- 4,6 J	- 9,3 J	- 2,8 J	190.750	190.750	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Primärärzt:innen	- 7,0 %	- 0,2 %	+ 0,3 J	+ 2,2 J	- 1,1 J	181.084	185.357	+ 2,4 %	16.536	20.816	+ 25,9 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 18,4 %	- 23,3 %	- 12,6 J	- 3,4 J	- 5,7 J	132.357	101.489	- 23,3 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	- 4,1 %	- 3,0 %	- 1,0 J	- 0,4 J	- 0,5 J	115.391	113.272	- 1,8 %	1.251	532	- 57,5 %	22.066	16.133	- 26,9 %
Expert:innen	- 18,1 %	- 9,7 %	- 7,4 J	- 14,4 J	- 4,4 J	92.865	85.233	- 8,2 %	0	0	± 0,0 %	410	0	- 100,0 %
Ausbildungsärzt:innen	- 1,1 %	+ 1,8 %	- 0,5 J	+ 0,0 J	+ 0,1 J	74.028	74.828	+ 1,1 %	142	0	- 100,0 %	15.422	12.810	- 16,9 %
Leitendes Pflegepersonal	- 2,7 %	- 1,6 %	- 1,5 J	- 1,1 J	- 0,6 J	79.977	78.652	- 1,7 %	1.952	1.952	± 0,0 %	586	1.088	+ 85,6 %
Medizinisch Technische Dienste	- 0,7 %	+ 0,9 %	+ 0,1 J	+ 2,4 J	- 0,1 J	52.767	53.814	+ 2,0 %	2.502	2.502	- 0,0 %	370	441	+ 19,4 %
Hebammen							52.832			2.502			3.588	
Sozialarbeiter:innen	+ 0,9 %	+ 0,9 %	- 1,7 J	- 0,6 J	+ 1,6 J	54.687	55.014	+ 0,6 %	3.920	2.502	- 36,2 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und Jugendpädagog:innen	- 12,9 %	- 12,3 %	- 14,1 J	- 8,6 J	- 0,5 J	54.730	50.935	- 6,9 %	0	0	± 0,0 %	123	122	- 1,2 %
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich	+ 3,0 %	+ 4,5 %	- 1,4 J	+ 2,9 J	- 1,9 J	48.721	50.935	+ 4,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Behindertenbetreuung														
Diplompflegepersonal	- 2,9 %	- 1,2 %	- 1,9 J	+ 0,0 J	- 0,4 J	55.849	55.255	- 1,1 %	6.090	5.684	- 6,7 %	1.941	2.227	+ 14,7 %
Leitung Dienste	- 10,0 %	- 12,2 %	- 8,6 J	- 12,0 J	- 7,1 J	62.315	54.730	- 12,2 %	0	0	± 0,0 %	1.984	871	- 56,1 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	- 0,6 %	- 1,3 %	+ 1,1 J	+ 1,4 J	- 0,6 J	44.241	44.241	± 0,0 %	3.954	3.954	± 0,0 %	1.484	1.521	+ 2,5 %
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilf:innen	- 2,4 %	+ 1,1 %	- 1,3 J	+ 1,4 J	+ 0,9 J	37.800	37.797	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %	1.291	855	- 33,8 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 14,0 %	- 12,9 %	- 5,4 J	- 3,8 J	- 2,4 J	70.220	60.753	- 13,5 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Facharbeiter:innen	- 3,6 %	- 4,2 %	+ 2,3 J	+ 1,3 J	+ 5,8 J	49.839	47.932	- 3,8 %	0	0	± 0,0 %	798	1.442	+ 80,7 %
Assistenz	+ 5,9 %	+ 6,5 %	- 2,4 J	+ 0,8 J	- 0,1 J	43.121	45.793	+ 6,2 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 6,8 %	- 6,0 %	+ 0,9 J	+ 1,3 J	- 1,0 J	40.718	38.210	- 6,2 %	0	0	± 0,0 %	291	1.106	+ 279,5 %

Tabelle A.25

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter, 2024

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	4	25	3,8	24,7	38.457	41.205	37.807	39.917	18,9	19,4	0,3	0,5	0,2	0,5
20 bis 29	369	1.104	351,0	1.014,2	58.488	58.627	56.220	55.632	26,5	26,0	3,2	2,9	2,0	2,3
30 bis 39	736	1.210	699,6	946,0	72.278	65.385	67.551	62.100	34,7	34,5	7,6	8,1	4,7	5,1
40 bis 49	487	846	461,0	651,3	71.459	64.786	67.915	61.612	44,4	44,6	14,6	14,5	6,5	5,6
50 bis 59	330	585	309,9	473,6	72.082	61.736	66.734	58.594	54,6	54,5	22,4	20,9	10,6	7,0
60 und älter	99	77	80,9	42,2	86.804	65.449	86.624	63.820	63,0	62,9	28,8	29,0	14,6	6,8
AMT + SALK Gesamt	2.026	3.848	1.906,1	3.152,0	69.051	62.191	65.285	58.528	39,7	37,2	12,0	10,2	5,9	4,6

Tabelle A.26

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2024

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
unter 20	+ 7,1 %	+ 5,6 %	+ 0,44 J	+ 0,17 J	+ 0,26 J	37.807	39.915	+ 5,6 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
20 bis 29	+ 0,2 %	- 1,0 %	- 0,4 J	- 0,3 J	+ 0,3 J	52.112	50.556	- 3,0 %	0	2.502	+ 100,0 %	1.406	1.079	- 23,3 %
30 bis 39	- 9,5 %	- 8,1 %	- 0,2 J	+ 0,5 J	+ 0,4 J	65.285	56.911	- 12,8 %	0	824	+ 100,0 %	1.495	396	- 73,5 %
40 bis 49	- 9,3 %	- 9,3 %	+ 0,2 J	- 0,1 J	- 0,8 J	65.285	58.146	- 10,9 %	0	0	± 0,0 %	847	94	- 88,9 %
50 bis 59	- 14,4 %	- 12,2 %	- 0,1 J	- 1,5 J	- 3,6 J	62.583	56.424	- 9,8 %	0	0	± 0,0 %	339	79	- 76,7 %
60 und älter	- 24,6 %	- 26,3 %	- 0,1 J	+ 0,2 J	- 7,8 J	86.624	60.493	- 30,2 %	0	0	± 0,0 %	0	76	+ 100,0 %
AMT + SALK Gesamt	- 9,9 %	- 10,3 %	- 2,4 J	- 1,8 J	- 1,3 J	62.250	54.810	- 12,0 %	0	0	± 0,0 %	1.000	443	- 55,7 %

Tabelle A.27

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen, 2024

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	19	8	19,1	7,5	186.911	190.750	183.785	190.750	50,2	50,9	11,6	11,0	16,5	16,0
Primärärzt:innen	22	4	21,5	4,3	231.636	215.515	201.757	201.440	56,3	56,6	15,5	17,7	11,7	10,6
Mittleres Management	75	34	74,2	31,6	125.495	111.945	118.501	107.062	46,4	41,1	10,5	7,3	13,5	12,5
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	117	106	97,4	81,3	139.430	132.814	119.028	115.111	43,7	42,6	8,3	7,8	4,4	3,8
Expert:innen	139	114	130,8	96,6	90.796	85.238	86.827	85.040	42,9	40,6	14,5	8,4	7,0	6,1
Ausbildungsärzt:innen	169	221	167,8	211,3	88.991	88.043	74.028	75.337	31,1	30,6	1,1	1,1	1,9	2,0
Ärzt:innen in der Verwaltung	9	22	6,6	12,5	117.909	108.561	117.909	108.561	50,5	42,7	20,3	13,2	3,5	4,2
Leitendes Pflegepersonal	35	37	33,8	34,9	87.067	84.678	81.929	80.604	40,7	39,2	7,9	6,8	11,9	11,3
Medizinisch Technische Dienste	48	223	45,0	180,1	59.392	58.960	56.185	56.709	33,0	33,1	5,7	8,1	3,3	3,2
Hebammen	0	37	0,0	29,3		63.294		55.335		33,1		6,6		2,8
Sozialarbeiter:innen	11	68	9,0	51,9	60.753	65.285	60.753	65.285	40,1	41,7	8,7	13,0	3,8	6,3
Kinder- und Jugendpädagog:innen	5	69	4,8	57,9	57.852	51.998	54.730	50.935	43,0	33,9	12,8	9,2	5,0	3,4
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich	6	31	4,4	18,0	51.737	52.833	51.737	52.833	41,3	44,4	8,0	12,8	6,2	6,6
Behindertenbetreuung	8	15	7,1	11,5	51.250	47.918	45.252	46.962	29,4	42,8	6,6	6,8	5,3	2,1
Diplompflegepersonal	240	954	222,7	769,3	67.866	65.809	62.100	61.279	37,0	35,1	8,5	8,4	5,0	4,6
Leitung Dienste	41	30	40,0	27,3	62.315	52.760	58.524	52.689	46,3	42,2	22,7	16,0	12,1	7,2
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	103	373	92,4	315,4	52.791	52.580	49.095	48.528	34,8	35,7	4,5	6,0	2,6	2,0
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilf:innen	43	4	43,2	4,4	39.820	38.850	37.800	38.209	28,0	26,8	2,9	4,3	1,2	2,1
Fach- und Sachbearbeitung	526	867	494,3	704,6	70.771	65.243	69.496	63.018	39,8	38,7	13,9	13,2	6,7	5,8
Facharbeiter:innen	170	45	166,5	39,0	51.544	50.537	49.670	48.952	42,9	45,6	18,8	20,2	5,5	9,9
Assistenz	48	369	43,2	296,5	43.121	45.793	43.121	44.727	36,3	36,9	11,5	12,8	4,7	4,6
Hilfspersonal	193	217	182,4	166,9	50.964	40.886	47.957	39.460	44,1	47,0	17,1	15,2	7,5	4,8

Tabelle A.28

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen), Bedienstete im neuen Gehaltssystem, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2024

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	+ 2,1 %	+ 3,8 %	+ 0,7 J	- 0,6 J	- 0,4 J	183.785	190.750	+ 3,8 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Primärärzt:innen	- 7,0 %	- 0,2 %	+ 0,3 J	+ 2,2 J	- 1,1 J	181.084	185.357	+ 2,4 %	16.536	20.816	+ 25,9 %	0	0	± 0,0 %
Mittleres Management	- 10,8 %	- 9,7 %	- 5,3 J	- 3,3 J	- 1,0 J	118.501	107.062	- 9,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	- 4,7 %	- 3,3 %	- 1,1 J	- 0,5 J	- 0,6 J	115.754	112.790	- 2,6 %	1.224	517	- 57,8 %	22.037	16.110	- 26,9 %
Expert:innen	- 6,1 %	- 2,1 %	- 2,4 J	- 6,1 J	- 0,9 J	86.827	85.040	- 2,1 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Ausbildungsärzt:innen	- 1,1 %	+ 1,8 %	- 0,5 J	+ 0,0 J	+ 0,1 J	74.028	74.828	+ 1,1 %	142	0	- 100,0 %	15.422	12.810	- 16,9 %
Ärzt:innen in der Verwaltung	- 7,9 %	- 7,9 %	- 7,8 J	- 7,1 J	+ 0,8 J	117.909	108.561	- 7,9 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Leitendes Pflegepersonal	- 2,7 %	- 1,6 %	- 1,5 J	- 1,1 J	- 0,6 J	79.977	78.652	- 1,7 %	1.952	1.952	± 0,0 %	586	1.088	+ 85,6 %
Medizinisch Technische Dienste	- 0,7 %	+ 0,9 %	+ 0,1 J	+ 2,4 J	- 0,1 J	52.767	53.814	+ 2,0 %	2.502	2.502	- 0,0 %	370	435	+ 17,7 %
Hebammen							52.832			2.502			3.588	
Sozialarbeiter:innen	+ 7,5 %	+ 7,5 %	+ 1,7 J	+ 4,3 J	+ 2,6 J	58.488	65.285	+ 11,6 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Kinder- und Jugendpädagog:innen	- 10,1 %	- 6,9 %	- 9,2 J	- 3,6 J	- 1,6 J	54.730	50.935	- 6,9 %	0	0	± 0,0 %	123	29	- 76,5 %
Erzieher:innen und sonstiges Personal im Sozialbereich	+ 2,1 %	+ 2,1 %	+ 3,1 J	+ 4,8 J	+ 0,3 J	51.737	51.938	+ 0,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Behindertenbetreuung	- 6,5 %	+ 3,8 %	+ 13,4 J	+ 0,2 J	- 3,2 J	42.275	41.036	- 2,9 %	3.954	3.954	+ 0,0 %	1.414	812	- 42,6 %
Diplompflegepersonal	- 3,0 %	- 1,3 %	- 2,0 J	- 0,1 J	- 0,4 J	55.909	55.255	- 1,2 %	6.095	5.684	- 6,7 %	1.917	2.220	+ 15,8 %
Leitung Dienste	- 15,3 %	- 10,0 %	- 4,1 J	- 6,6 J	- 4,9 J	58.524	52.689	- 10,0 %	0	0	± 0,0 %	861	0	- 100,0 %
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	- 0,4 %	- 1,2 %	+ 0,9 J	+ 1,5 J	- 0,5 J	44.241	44.241	± 0,0 %	3.954	3.954	± 0,0 %	1.466	1.514	+ 3,3 %
Krankenträger- und Arbeitstherapiegehilf:innen	- 2,4 %	+ 1,1 %	- 1,3 J	+ 1,4 J	+ 0,9 J	37.800	37.797	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %	1.291	855	- 33,8 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 7,8 %	- 9,3 %	- 1,1 J	- 0,7 J	- 1,0 J	68.457	63.018	- 7,9 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Facharbeiter:innen	- 2,0 %	- 1,4 %	+ 2,7 J	+ 1,4 J	+ 4,4 J	49.536	48.952	- 1,2 %	0	0	± 0,0 %	578	257	- 55,5 %
Assistenz	+ 6,2 %	+ 3,7 %	+ 0,6 J	+ 1,3 J	- 0,0 J	43.121	44.726	+ 3,7 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Hilfspersonal	- 19,8 %	- 17,7 %	+ 3,0 J	- 2,0 J	- 2,6 J	46.326	39.460	- 14,8 %	0	0	± 0,0 %	1.529	272	- 82,2 %

Tabelle A.29

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2024

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
20 bis 29	3	1	0,7	DSF	56.221		56.221		24,0		4,3		3,9	
30 bis 39	4	6	3,6	3,4	86.376	92.257	86.376	92.256	33,7	35,9	3,1	9,5	3,3	5,5
40 bis 49	7	21	6,5	11,8	69.910	102.727	61.014	102.677	47,8	45,0	24,5	19,1	14,4	10,2
50 bis 59	28	47	26,0	38,0	88.197	87.567	72.018	87.567	55,5	55,6	31,9	31,3	18,0	20,4
60 und älter	22	11	18,9	7,3	103.424	89.278	103.424	88.701	62,6	61,2	35,0	38,4	19,8	29,8
Amt Gesamt	63	86	55,6	61,5	88.713	88.197	87.287	88.197	54,3	51,5	29,0	26,8	16,6	17,6

Tabelle A.30

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2024

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
20 bis 29						56.221			0			0		
30 bis 39	+ 6,8 %	+ 6,8 %	+ 2,3 J	+ 6,4 J	+ 2,2 J	86.376	92.256	+ 6,8 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
40 bis 49	+ 46,9 %	+ 68,3 %	- 2,8 J	- 5,4 J	- 4,2 J	53.536	102.677	+ 91,8 %	6.497	0	- 100,0 %	1.444	0	- 100,0 %
50 bis 59	- 0,7 %	+ 21,6 %	+ 0,1 J	- 0,7 J	+ 2,5 J	64.365	85.848	+ 33,4 %	2.209	2.014	- 8,8 %	0	0	± 0,0 %
60 und älter	- 13,7 %	- 14,2 %	- 1,4 J	+ 3,4 J	+ 10,1 J	88.197	88.197	+ 0,0 %	5.117	1.510	- 70,5 %	0	0	± 0,0 %
Amt Gesamt	- 0,6 %	+ 1,0 %	- 2,8 J	- 2,2 J	+ 1,0 J	85.845	88.185	+ 2,7 %	2.209	1.774	- 19,7 %	0	0	± 0,0 %

Tabelle A.31

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2024

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	0	1	0,0	DSF										
Mittleres Management	4	5	4,0	4,3	142.498	135.365	134.121	130.826	53,1	53,7	21,6	23,2	15,5	17,5
Expert:innen	4	2	3,9	DSF	141.675		140.080		59,0		26,3		18,9	
Ärzt:innen in der Verwaltung	12	25	9,0	15,9	127.516	117.487	124.595	112.404	53,0	45,9	22,7	16,9	6,9	6,7
Medizinisch Technische Dienste	0	1	0,0	DSF										
Sozialarbeiter:innen	0	1	0,0	DSF										
Kinder- und Jugendpädagog:innen	1	3	DSF	1,4		60.409		60.409		53,2		30,6		18,5
Leitung Dienste	5	1	5,0	DSF	65.581		63.047		52,7		31,4		19,7	
Fach- und Sachbearbeitung	26	40	21,6	30,7	88.701	72.372	88.701	71.859	53,1	54,4	30,4	32,3	20,1	22,9
Facharbeiter:innen	4	0	4,0	0,0	61.126		61.126		58,2		37,2		21,3	
Assistenz	2	8	DSF	5,5		61.270		61.058		52,0		31,8		27,2
Hilfspersonal	5	0	5,1	0,0	74.964		62.155		55,9		30,9		13,1	

Tabelle A.32

Landesverwaltung, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2024

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement														
Mittleres Management	- 5,0 %	- 2,5 %	+ 0,6 J	+ 1,6 J	+ 2,0 J	130.332	130.193	- 0,1 %	3.128	0	- 100,0 %	5.129	0	- 100,0 %
Expert:innen						133.688			5.858			1.450		
Ärzt:innen in der Verwaltung	- 7,9 %	- 9,8 %	- 7,1 J	- 5,8 J	- 0,1 J	124.595	111.768	- 10,3 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Medizinisch Technische Dienste														
Sozialarbeiter:innen														
Kinder- und Jugendpädagog:innen							56.900			1.774			0	
Leitung Dienste						55.219			6.184			0		
Fach- und Sachbearbeitung	- 18,4 %	- 19,0 %	+ 1,3 J	+ 1,9 J	+ 2,8 J	87.023	64.022	- 26,4 %	2.209	2.014	- 8,8 %	0	0	± 0,0 %
Facharbeiter:innen						57.201			3.925			0		
Assistenz							58.699			2.641			0	
Hilfspersonal						59.669			0			14.905		

Tabelle A.33

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2024

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
20 bis 29	3	13	2,1	4,4	72.051	65.729	65.525	65.729	27,1	27,5	2,9	0,5	2,1	0,4
30 bis 39	30	53	27,7	34,1	123.803	73.407	105.445	65.792	36,9	35,6	12,4	8,4	8,5	6,2
40 bis 49	59	75	54,4	52,8	128.427	77.330	118.884	76.344	44,9	45,0	18,1	20,7	12,9	15,5
50 bis 59	97	118	92,9	98,8	136.542	83.811	123.187	82.989	55,7	55,1	29,0	31,1	18,9	23,0
60 und älter	35	21	31,2	16,5	197.157	106.183	175.476	90.022	63,5	62,4	31,5	35,2	19,6	23,5
SALK Gesamt	225	279	208,3	206,5	133.471	79.469	119.359	75.492	50,9	46,3	23,7	21,2	15,6	15,4

Tabelle A.34

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2024

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
20 bis 29	- 8,8 %	+ 0,3 %	+ 0,4 J	- 2,4 J	- 1,7 J	65.525	65.729	+ 0,3 %	0	0	± 0,0 %	7.153	0	- 100,0 %
30 bis 39	- 40,7 %	- 37,6 %	- 1,3 J	- 4,0 J	- 2,3 J	59.797	65.697	+ 9,9 %	12.618	1.204	- 90,5 %	15.670	70	- 99,6 %
40 bis 49	- 39,8 %	- 35,8 %	+ 0,2 J	+ 2,6 J	+ 2,6 J	75.057	64.564	- 14,0 %	11.742	11.996	+ 2,2 %	4.363	1.323	- 69,7 %
50 bis 59	- 38,6 %	- 32,6 %	- 0,6 J	+ 2,1 J	+ 4,2 J	95.948	66.113	- 31,1 %	13.078	11.892	- 9,1 %	1.476	1.009	- 31,6 %
60 und älter	- 46,1 %	- 48,7 %	- 1,1 J	+ 3,7 J	+ 3,9 J	114.855	77.767	- 32,3 %	14.569	16.996	+ 16,7 %	773	935	+ 21,0 %
SALK Gesamt	- 40,5 %	- 36,8 %	- 4,6 J	- 2,5 J	- 0,2 J	86.526	65.729	- 24,0 %	11.742	11.742	- 0,0 %	2.493	463	- 81,4 %

Tabelle A.35

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2024

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	6	2	5,8	DSF	228.230		228.230		52,3		24,0		15,1	
Primärärzt:innen	23	4	23,2	3,7	246.652	245.271	212.862	198.302	55,6	55,9	21,0	17,9	13,3	7,9
Mittleres Management	13	4	12,5	3,5	152.396	133.928	139.166	132.378	50,2	49,0	18,4	22,9	13,9	17,5
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	75	48	68,7	36,7	184.168	152.214	158.982	134.043	50,9	47,7	24,0	21,6	14,5	14,7
Expert:innen	13	8	12,5	8,0	117.148	114.363	113.081	110.609	53,1	49,5	22,5	24,6	11,8	19,2
Ausbildungsärzt:innen	4	6	3,8	5,4	91.514	82.446	66.689	67.142	33,1	29,8	2,1	4,0	0,4	2,0
Leitendes Pflegepersonal	9	10	8,4	7,4	85.316	88.400	83.713	84.673	52,8	50,1	32,1	23,4	25,6	26,0
Medizinisch Technische Dienste	13	47	11,5	36,7	80.444	88.541	74.409	82.395	43,1	48,4	20,7	27,6	15,6	20,6
Hebammen	0	2	0,0	DSF										
Sozialarbeiter:innen	0	1	0,0	DSF										
Kinder- und Jugendpädagog:innen	0	1	0,0	DSF										
Diplompflegepersonal	11	56	9,0	30,5	78.659	67.095	70.986	65.729	50,1	42,0	23,4	14,6	14,0	9,4
Leitung Dienste	3	1	3,0	DSF	82.380		75.579		57,5		35,8		24,8	
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistenz, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	15	36	12,3	26,1	62.721	59.404	59.426	53.949	42,8	43,1	19,0	19,2	13,2	15,5
Fach- und Sachbearbeitung	35	50	31,5	40,2	80.683	79.790	80.624	77.655	55,7	51,5	29,7	26,8	21,2	19,8
Facharbeiter:innen	3	0	2,5	0,0	68.242		57.495		55,8		34,1		29,2	
Assistenz	1	5	DSF	2,5		65.768		65.768		44,1		16,2		9,3
Hilfspersonal	3	0	3,0	0,0	65.863		55.850		52,2		31,6		29,4	

Tabelle A.36

Gemeinnützige SALK Betriebsgesellschaft mbH, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2024

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement						228.230			0			0		
Primärärzt:innen	- 0,6 %	- 6,8 %	+ 0,3 J	- 3,1 J	- 5,4 J	181.618	193.772	+ 6,7 %	18.394	10.408	- 43,4 %	0	2.125	+ 100,0 %
Mittleres Management	- 12,1 %	- 4,9 %	- 1,2 J	+ 4,5 J	+ 3,5 J	139.166	130.608	- 6,1 %	0	1.770	+ 100,0 %	225	9.269	+ 4024,7 %
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	- 17,4 %	- 15,7 %	- 3,3 J	- 2,4 J	+ 0,2 J	93.654	86.242	- 7,9 %	69.052	61.559	- 10,9 %	23.048	12.155	- 47,3 %
Expert:innen	- 2,4 %	- 2,2 %	- 3,6 J	+ 2,2 J	+ 7,4 J	113.081	105.662	- 6,6 %	0	4.423	+ 100,0 %	0	1.312	+ 100,0 %
Ausbildungsärzt:innen	- 9,9 %	+ 0,7 %	- 3,3 J	+ 1,9 J	+ 1,6 J	66.506	66.297	- 0,3 %	0	0	± 0,0 %	11.627	11.973	+ 3,0 %
Leitendes Pflegepersonal	+ 3,6 %	+ 1,1 %	- 2,7 J	- 8,7 J	+ 0,4 J	56.902	60.497	+ 6,3 %	24.819	24.177	- 2,6 %	88	668	+ 656,6 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 10,1 %	+ 10,7 %	+ 5,4 J	+ 6,9 J	+ 5,0 J	60.945	70.517	+ 15,7 %	11.742	11.742	+ 0,0 %	4.787	1.810	- 62,2 %
Hebammen														
Sozialarbeiter:innen														
Kinder- und Jugendpädagog:innen														
Diplompflegepersonal	- 14,7 %	- 7,4 %	- 8,1 J	- 8,8 J	- 4,6 J	51.976	63.882	+ 22,9 %	20.611	5.962	- 71,1 %	1.476	0	- 100,0 %
Leitung Dienste						72.082			7.225			2.972		
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	- 5,3 %	- 9,2 %	+ 0,3 J	+ 0,3 J	+ 2,3 J	45.408	40.980	- 9,8 %	13.860	11.892	- 14,2 %	1.723	1.691	- 1,9 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 1,1 %	- 3,7 %	- 4,3 J	- 2,8 J	- 1,5 J	75.057	62.384	- 16,9 %	5.639	5.639	+ 0,0 %	15	0	- 100,0 %
Facharbeiter:innen						51.092			5.893			2.245		
Assistenz							65.515			5.639			0	
Hilfspersonal						47.954			7.896			0		

Tabelle A.37

Landeslehrer:innen, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2024

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
20 bis 29	10	40	7,9	26,9	43.321	43.402	42.855	42.855	27,2	26,4	1,3	1,8	1,3	1,2
30 bis 39	28	47	26,3	34,4	53.418	46.182	47.617	45.236	34,5	35,6	5,3	5,4	3,8	2,6
40 bis 49	58	73	52,4	51,8	76.898	53.557	74.769	52.542	45,6	44,7	14,1	11,5	10,8	7,5
50 bis 59	81	68	79,3	59,2	78.943	72.763	75.061	71.905	54,8	54,3	22,6	17,7	19,3	12,6
60 und älter	14	2	12,2	DSF	75.589		74.031		62,2		24,2		18,2	
LEHRER Gesamt	192	231	178,1	174,2	75.848	50.017	73.837	47.617	47,6	41,9	16,6	10,9	13,0	6,6

Tabelle A.38

Landeslehrer:innen, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2024

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
20 bis 29	+ 0,2 %	- 0,0 %	- 0,8 J	+ 0,5 J	- 0,1 J	42.855	42.855	- 0,0 %	0	0	± 0,0 %	543	353	- 35,0 %
30 bis 39	- 13,5 %	- 5,0 %	+ 1,1 J	+ 0,1 J	- 1,3 J	47.617	45.216	- 5,0 %	0	0	± 0,0 %	1.406	229	- 83,7 %
40 bis 49	- 30,4 %	- 29,7 %	- 0,9 J	- 2,6 J	- 3,3 J	71.905	52.542	- 26,9 %	2.864	0	- 100,0 %	1.422	475	- 66,6 %
50 bis 59	- 7,8 %	- 4,2 %	- 0,5 J	- 4,9 J	- 6,6 J	71.905	71.905	- 0,0 %	3.156	563	- 82,2 %	2.873	829	- 71,1 %
60 und älter						71.905			1.682			676		
LEHRER Gesamt	- 34,1 %	- 35,5 %	- 5,7 J	- 5,7 J	- 6,4 J	71.905	47.617	- 33,8 %	1.932	0	- 100,0 %	1.464	476	- 67,5 %

Tabelle A.39

Landeslehrer:innen, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2024

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Mittleres Management	1	2	DSF	DSF										
Volksschullehrer:innen	9	64	7,0	43,9	51.769	44.220	51.727	43.245	42,8	39,4	17,5	6,7	8,8	2,3
Hauptschullehrer:innen	39	60	31,6	40,1	48.097	46.303	47.452	43.158	36,6	37,3	3,3	4,2	2,4	2,2
Sonderschullehrer:innen	6	17	5,5	12,5	44.400	45.752	42.888	45.236	37,7	40,5	7,9	4,6	1,9	1,4
Lehrer:innen an polytechn. Schulen	2	7	DSF	5,6		45.865		42.855		43,6		5,2		1,3
Berufsschullehrer:innen	136	81	131,8	70,4	79.198	76.326	75.269	73.837	52,5	48,8	21,1	20,3	17,9	17,2

Tabelle A.40

Landeslehrer:innen, Bedienstete mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2024

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Mittleres Management														
Volksschullehrer:innen	- 14,6 %	- 16,4 %	- 3,3 J	- 10,8 J	- 6,5 J	51.727	43.029	- 16,8 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Hauptschullehrer:innen	- 3,7 %	- 9,0 %	+ 0,7 J	+ 0,9 J	- 0,2 J	47.452	43.158	- 9,0 %	0	0	± 0,0 %	551	682	+ 23,8 %
Sonderschullehrer:innen	+ 3,0 %	+ 5,5 %	+ 2,8 J	- 3,3 J	- 0,5 J	42.888	45.236	+ 5,5 %	0	0	± 0,0 %	898	219	- 75,7 %
Lehrer:innen an polytechn. Schulen							42.855			0			702	
Berufsschullehrer:innen	- 3,6 %	- 1,9 %	- 3,7 J	- 0,7 J	- 0,7 J	71.905	71.905	± 0,0 %	3.364	1.932	- 42,6 %	3.034	1.720	- 43,3 %

Tabelle A.41

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen) mit Sondervertrag, nach Lebensalter, 2024

Lebensalter	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
20 bis 29	6	14	2,8	5,4	65.712	65.729	65.338	65.729	26,0	27,4	3,4	0,6	2,7	0,6
30 bis 39	35	59	31,3	37,5	111.764	76.088	97.490	67.874	36,5	35,6	11,2	8,5	7,9	6,2
40 bis 49	66	96	60,8	64,6	110.860	78.544	95.750	78.298	45,2	45,0	18,8	20,4	13,1	14,4
50 bis 59	125	165	118,9	136,8	118.317	84.002	107.546	83.113	55,7	55,2	29,7	31,1	18,7	22,3
60 und älter	57	32	50,0	23,8	139.057	91.024	136.050	89.204	63,2	62,0	32,8	36,2	19,7	25,6
AMT + SALK Gesamt	288	365	263,9	268,0	118.317	81.661	106.811	78.531	51,7	47,4	24,9	22,5	15,8	15,9

Tabelle A.42

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen) mit Sondervertrag, nach Lebensalter und Einkommenskategorien, 2024

Lebensalter	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
20 bis 29	+ 0,0 %	+ 0,6 %	+ 1,4 J	- 2,8 J	- 2,1 J	65.338	65.729	+ 0,6 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
30 bis 39	- 31,9 %	- 30,4 %	- 0,9 J	- 2,7 J	- 1,7 J	62.412	65.729	+ 5,3 %	11.742	0	- 100,0 %	13.591	0	- 100,0 %
40 bis 49	- 29,2 %	- 18,2 %	- 0,1 J	+ 1,6 J	+ 1,3 J	73.074	65.729	- 10,1 %	11.286	11.599	+ 2,8 %	4.353	260	- 94,0 %
50 bis 59	- 29,0 %	- 22,7 %	- 0,4 J	+ 1,4 J	+ 3,6 J	88.197	68.796	- 22,0 %	7.305	11.742	+ 60,7 %	666	46	- 93,1 %
60 und älter	- 34,5 %	- 34,4 %	- 1,1 J	+ 3,4 J	+ 5,9 J	111.413	87.100	- 21,8 %	5.764	9.083	+ 57,6 %	15	610	+ 4049,9 %
AMT + SALK Gesamt	- 31,0 %	- 26,5 %	- 4,2 J	- 2,4 J	+ 0,1 J	86.037	65.729	- 23,6 %	7.736	7.242	- 6,4 %	1.507	48	- 96,8 %

Tabelle A.43

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen) mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen, 2024

Berufsgruppe	Anzahl		Vollzeitäquivalente (VZÄ)		Jahresbruttoeinkommen (JBE)		EK1 + EK2		Lebensalter (LA)		angerechnete Vor/Dienstzeit (VDZ+DZ)		Unternehmenszugehörigkeit (UNZ)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Topmanagement	6	3	5,8	3,0	228.230	190.750	228.230	190.750	52,3	55,4	24,0	8,9	15,1	23,7
Primärärzt:innen	23	4	23,2	3,7	246.652	245.271	212.862	198.302	55,6	55,9	21,0	17,9	13,3	7,9
Mittleres Management	17	8	16,5	7,7	147.260	135.365	138.151	130.826	50,9	51,6	19,2	23,1	14,3	17,5
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	75	48	68,7	36,7	184.168	152.214	158.982	134.043	50,9	47,7	24,0	21,6	14,5	14,7
Expert:innen	17	10	16,4	9,7	126.373	114.363	122.873	110.609	54,4	51,4	23,3	27,0	13,4	19,9
Ausbildungsärzt:innen	4	6	3,8	5,4	91.514	82.446	66.689	67.142	33,1	29,8	2,1	4,0	0,4	2,0
Ärzt:innen in der Verwaltung	12	25	9,0	15,9	127.516	117.487	124.595	112.404	53,0	45,9	22,7	16,9	6,9	6,7
Leitendes Pflegepersonal	9	10	8,4	7,4	85.316	88.400	83.713	84.673	52,8	50,1	32,1	23,4	25,6	26,0
Medizinisch Technische Dienste	13	48	11,5	36,8	80.444	88.505	74.409	82.327	43,1	48,7	20,7	27,9	15,6	20,4
Hebammen	0	2	0,0	DSF										
Sozialarbeiter:innen	0	2	0,0	DSF										
Kinder- und Jugendpädagog:innen	1	4	DSF	2,4		66.247		65.347		54,0		30,7		18,8
Diplompflegepersonal	11	56	9,0	30,5	78.659	67.095	70.986	65.729	50,1	42,0	23,4	14,6	14,0	9,4
Leitung Dienste	8	2	8,0	DSF	66.574		66.152		54,3		32,9		21,4	
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	15	36	12,3	26,1	62.721	59.404	59.426	53.949	42,8	43,1	19,0	19,2	13,2	15,5
Fach- und Sachbearbeitung	61	89	53,1	70,9	84.571	78.168	84.571	75.492	54,6	52,7	30,0	29,2	20,8	21,1
Facharbeiter:innen	7	0	6,5	0,0	63.063		60.977		57,3		36,0		24,3	
Assistenz	3	13	2,5	8,0	77.245	62.505	68.955	62.505	58,6	48,6	32,2	25,1	19,0	19,5
Hilfspersonal	8	0	8,1	0,0	72.091		61.994		54,9		31,1		17,6	

Tabelle A.44

Landesbedienstete (ohne Landeslehrer:innen) mit Sondervertrag, nach Berufsgruppen und Einkommenskategorien, 2024

Berufsgruppe	Die Frauen liegen um ...% bzw. Jahre über/unter dem der Männer					Einkommenskategorie 1 (EK1)			Einkommenskategorie 2 (EK2)			Einkommenskategorie 3 (EK3)		
	JBE	EK1+EK2	LA	VDZ+DZ	UNZ	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %	Männer	Frauen	Differenz in %
Topmanagement	- 16,4 %	- 16,4 %	+ 3,1 J	- 15,0 J	+ 8,6 J	228.230	190.750	- 16,4 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Primärärzt:innen	- 0,6 %	- 6,8 %	+ 0,3 J	- 3,1 J	- 5,4 J	181.618	193.772	+ 6,7 %	18.394	10.408	- 43,4 %	0	2.125	+ 100,0 %
Mittleres Management	- 8,1 %	- 5,3 %	+ 0,7 J	+ 3,9 J	+ 3,2 J	132.357	130.193	- 1,6 %	0	0	± 0,0 %	645	3.100	+ 380,3 %
Ober-/Fachärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen	- 17,4 %	- 15,7 %	- 3,3 J	- 2,4 J	+ 0,2 J	93.654	86.242	- 7,9 %	69.052	61.559	- 10,9 %	23.048	12.155	- 47,3 %
Expert:innen	- 9,5 %	- 10,0 %	- 3,0 J	+ 3,7 J	+ 6,5 J	122.873	106.603	- 13,2 %	0	3.112	+ 100,0 %	0	1.312	+ 100,0 %
Ausbildungsärzt:innen	- 9,9 %	+ 0,7 %	- 3,3 J	+ 1,9 J	+ 1,6 J	66.506	66.297	- 0,3 %	0	0	± 0,0 %	11.627	11.973	+ 3,0 %
Ärzt:innen in der Verwaltung	- 7,9 %	- 9,8 %	- 7,1 J	- 5,8 J	- 0,1 J	124.595	111.768	- 10,3 %	0	0	± 0,0 %	0	0	± 0,0 %
Leitendes Pflegepersonal	+ 3,6 %	+ 1,1 %	- 2,7 J	- 8,7 J	+ 0,4 J	56.902	60.497	+ 6,3 %	24.819	24.177	- 2,6 %	88	668	+ 656,6 %
Medizinisch Technische Dienste	+ 10,0 %	+ 10,6 %	+ 5,6 J	+ 7,2 J	+ 4,8 J	60.945	70.091	+ 15,0 %	11.742	11.742	+ 0,0 %	4.787	1.424	- 70,3 %
Hebammen														
Sozialarbeiter:innen														
Kinder- und Jugendpädagog:innen							57.767			3.311			212	
Diplompflegepersonal	- 14,7 %	- 7,4 %	- 8,1 J	- 8,8 J	- 4,6 J	51.976	63.882	+ 22,9 %	20.611	5.962	- 71,1 %	1.476	0	- 100,0 %
Leitung Dienste						60.497			6.497			371		
Medizinische Assistenzberufe, Pflegeassistent, Sanitätshilfsdienst, Sanitäter:innen	- 5,3 %	- 9,2 %	+ 0,3 J	+ 0,3 J	+ 2,3 J	45.408	40.980	- 9,8 %	13.860	11.892	- 14,2 %	1.723	1.691	- 1,9 %
Fach- und Sachbearbeitung	- 7,6 %	- 10,7 %	- 1,9 J	- 0,8 J	+ 0,4 J	77.329	63.679	- 17,7 %	5.117	4.237	- 17,2 %	0	0	± 0,0 %
Facharbeiter:innen						57.051			4.166			44		
Assistenz	- 19,1 %	- 9,4 %	- 10,0 J	- 7,0 J	+ 0,5 J	60.497	60.497	± 0,0 %	8.458	2.934	- 65,3 %	9.463	0	- 100,0 %
Hilfspersonal						58.526			7.886			13.415		



LAND
SALZBURG
